Abiturerlass zum Landesabitur 2028

Erlass vom 28. Mai 2026
6400-HMKB-6.08-00004#2026-00004

Inhaltsverzeichnis

I. Rechtsgrundlagen und Prüfungsfächer
II. Organisatorische Regelungen (Durchführungsbestimmungen)
1 Prüfungszeitraum
2 Prüfungsabfolge
2.1 Prüfungsabfolge für den Haupttermin
2.2 Erster Termin für die schriftlichen Nachprüfungen (erster Nachtermin)
2.3 Weitere schriftliche Nachprüfungen (zweiter Nachtermin)
2.3.1 Erstellung, Prüfung und Genehmigung
2.3.2 Nichtschülerprüfung
2.4 Bearbeitungszeit
2.4.1 Bearbeitungszeit für den Haupt- und ersten Nachtermin
2.4.2 Bearbeitungszeit für den zweiten Nachtermin
3 Auswahlmodalitäten
4 Nachteilsausgleich
4.1 Beratung durch Landesfachberaterinnen und Landesfachberater
4.2 Nachteilsausgleich bei Sehschädigung
5 Durch Einzelerlass zugelassene Prüfungsfächer
5.1 Mitteilung über Prüfungen in durch Einzelerlass ausgewiesenen Fächern
5.2 Einreichung der Prüfungsaufgaben
6 Elektronische Bereitstellung der schriftlichen Prüfungsaufgaben
7 Vorleistungen durch die Schulen
7.1 Erlaubte Hilfsmittel
7.1.1 Lektüreausgaben
7.1.2 Verfassungstexte
7.1.3 Taschenrechner
7.2 Bereitstellen von Kopien der Prüfungsaufgaben und der zugehörigen Materialien
7.3 Unregelmäßigkeiten
7.4 Nachrichten am Prüfungstag
7.5 Statusberichte
8 Ablauf der schriftlichen Prüfungen

8.1 Prüfungsbeginn
8.2 Mobile digitale Endgeräte
8.3 Bereitstellung der Prüfungsmaterialien
8.4 Ende der Bearbeitungszeit
8.5 Auswahlentscheidung
8.6 Zählen der Wörter
9 Korrektur, Bewertung und Beurteilung
9.1 Moderne Fremdsprachen
9.2 Alte Sprachen
9.3 Bilinguale Sachfächer
9.4 Externe Zweitkorrektur
9.5 Bekanntgabe der Ergebnisse
10 Veröffentlichung der Prüfungsaufgaben
11 Beauftragung weiterer Lehrkräfte mit dem Fachausschussvorsitz
III. Aufgabenstruktur und inhaltliche Schwerpunktsetzungen
Allgemeinbildende Fächer
1 Deutsch
1.1 Kursart
1.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
1.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
2 Englisch
2.1 Kursart
2.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
2.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
3 Französisch
3.1 Kursart
3.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
3.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
4 Latein
4.1 Kursart
4.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
4.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
4.4 Sonstige Hinweise
5 Griechisch
5.1 Kursart
5.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
5.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
5.4 Sonstige Hinweise

6 Russisch
6.1 Kursart
6.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
6.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
7 Spanisch
7.1 Kursart
7.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
7.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
8 Italienisch
8.1 Kursart
8.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
8.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
9 Kunst
9.1 Kursart
9.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
9.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
9.4 Sonstige Hinweise
10 Musik
10.1 Kursart
10.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
10.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
10.4 Sonstige Hinweise
11 Geschichte
11.1 Kursart
11.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
11.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
12 Geschichte bilingual (Englisch)
12.1 Kursart
12.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
12.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
13 Geschichte bilingual (Französisch)
13.1 Kursart
13.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
13.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
14 Politik und Wirtschaft
14.1 Kursart
14.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
14.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

15 Politik und Wirtschaft bilingual (Englisch)
15.1 Kursart
15.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
15.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
16 Politik und Wirtschaft bilingual (Französisch)
16.1 Kursart
16.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
16.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
17 Geographie
17.1 Kursart
17.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
17.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
18 Wirtschaftswissenschaften
18.1 Kursart
18.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
18.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
19 Evangelische Religion
19.1 Kursart
19.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
19.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
20 Katholische Religion
20.1 Kursart
20.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
20.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
21 Ethik
21.1 Kursart
21.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
21.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
22 Philosophie
22.1 Kursart
22.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
22.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
23 Mathematik
23.1 Kursart
23.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
23.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
23.4 Sonstige Hinweise
24 Biologie

24.1 Kursart
24.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
24.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
25 Chemie
25.1 Kursart
25.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
25.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
25.4 Sonstige Hinweise
26 Physik
26.1 Kursart
26.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
26.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
26.4 Sonstige Hinweise
27 Informatik
27.1 Kursart
27.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
27.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
27.4 Sonstige Hinweise
28 Sport
28.1 Kursart
28.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
28.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
Fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Fächer
29 Praktische Informatik
29.1 Kursart
29.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
29.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
30 Ernährungslehre
30.1 Kursart
30.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
30.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
31 Ernährungsökonomie
31.1 Kursart
31.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
31.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
32 Erziehungswissenschaft
32.1 Kursart
32.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

32.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
33 Psychologie
33.1 Kursart
33.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
33.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
34 Gesundheitslehre
34.1 Kursart
34.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
34.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
35 Gesundheitsökonomie
35.1 Kursart
35.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
35.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
36 Bautechnik
36.1 Kursart
36.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
36.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
37 Biologietechnik
37.1 Kursart
37.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
37.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
38 Chemietechnik
38.1 Kursart
38.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
38.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
38.4 Sonstige Hinweise
39 Elektrotechnik
39.1 Kursart
39.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
39.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
40 Gestaltungs- und Medientechnik
40.1 Kursart
40.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
40.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
41 Maschinenbautechnik
41.1 Kursart
41.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
41.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

42 Mechatronik
42.1 Kursart
42.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
42.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
43 Technische Informatik
43.1 Kursart
43.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
43.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
44 Umwelttechnik
44.1 Kursart
44.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
44.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
45 Umweltökonomie
45.1 Kursart
45.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
45.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
46 Wirtschaftslehre
46.1 Kursart
46.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
46.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
47 Wirtschaftslehre bilingual (Business Studies and Economics)
47.1 Kursart
47.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
47.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
48 Rechnungswesen
48.1 Kursart
48.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
48.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
49 Datenverarbeitung
49.1 Kursart
49.2 Struktur der Prüfungsaufgaben
49.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt
49.4 Sonstige Hinweise

I. Rechtsgrundlagen und Prüfungsfächer

Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung der schriftlichen Abiturprüfungen im Landesabitur 2028 in den öffentlichen und privaten gymnasialen Oberstufen des ersten und zweiten Bildungsweges sowie den beruflichen Gymnasien und für Nichtschülerinnen und Nichtschüler ist die Oberstufen- und Abiturverordnung vom 20. Juli 2009 (ABl. S. 408), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. Dezember 2025 (GVBl. 2025 Nr. 110, 116). Zudem gelten die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA), die Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) sowie für die Fächer Deutsch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik für die allgemeine Hochschulreife nach den Beschlüssen der Kultusministerkonferenz vom 18. Oktober 2012 und vom 18. Juni 2020 (im Folgenden kurz: KMK-Standards) sowie die Kerncurricula für die gymnasiale Oberstufe (KCGO/KCBG) nach der Verordnung über die Kerncurricula für die gymnasiale Oberstufe, das berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Hessenkolleg vom 17. Juli 2018 (ABl. S. 683), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Juni 2025 (GVBl. 2025 Nr. 36). Der vorliegende Erlass ist über die Website des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de abrufbar. Die in Abschnitt III genannten Fächer sind unter der Berücksichtigung der genannten Kursarten als Prüfungsfächer auf der Grundlage der Oberstufen- und Abiturverordnung zugelassen. Darüber hinaus für das Landesabitur 2028 nach § 7 Abs. 5 der Oberstufen- und Abiturverordnung durch Einzelerlass zugelassene schriftliche Abiturprüfungsfächer sind aus Abschnitt II.5 ersichtlich. Für diese Fächer erfolgt die Aufgabenerstellung dezentral.

II. Organisatorische Regelungen (Durchführungsbestimmungen)

1 Prüfungszeitraum

Die schriftlichen Abiturprüfungen 2028 finden im Zeitraum vom **20. April bis 11. Mai 2028**, die Nachprüfungen im Zeitraum vom **22. Mai bis 8. Juni 2028** statt. Die **Kursphase Q4** endet am **31. März 2028**. Mündliche Prüfungen, Präsentationsprüfungen und Kolloquien zu einer besonderen Lernleistung können **frühestens am 15. Mai 2028**, fachpraktische Prüfungen **frühestens am 17. März 2028** durchgeführt werden.

2 Prüfungsabfolge

Ergänzend und präzisierend zu den Bestimmungen der Oberstufen- und Abiturverordnung wird Folgendes mitgeteilt:

2.1 Prüfungsabfolge für den Haupttermin

Tag		Leistungskurs	Grundkurs
Donnerstag,	20.04.2028	Kunst, Musik, Politik und Wirtschaft, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Geographie, evangelische und katholische Religion, Ethik, Informatik, Sport	
Freitag,	21.04.2028	Griechisch, fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Leistungskurse des beruflichen Gymnasiums	
Montag,	24.04.2028		Spanisch, Italienisch, Russisch, Latein, Griechisch, Kunst, Musik, Geschichte sowie Politik und Wirtschaft (auch bilingual in Verbindung mit Englisch/Französisch), Geographie, Wirtschaftswissenschaften, evangelische und katholische Religion, Ethik, Philosophie, Informatik, fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Grundkurse des beruflichen Gymnasiums
Dienstag,	25.04.2028	Latein, Spanisch	
Mittwoch,	26.04.2028	Deutsch	Deutsch
Donnerstag,	27.04.2028	Französisch	Französisch
Freitag,	28.04.2028	Englisch	Englisch
Montag,	01.05.2028	Feiertag	
Dienstag,	02.05.2028	prüfungsfreier Tag	
Mittwoch,	03.05.2028	Mathematik	Mathematik
Donnerstag,	04.05.2028	prüfungsfreier Tag	
Freitag,	05.05.2028	prüfungsfreier Tag	
Montag,	08.05.2028	prüfungsfreier Tag	
Dienstag,	09.05.2028	Biologie	Biologie
Mittwoch,	10.05.2028	Physik	Physik
Donnerstag,	11.05.2028	Chemie	Chemie

2.2 Erster Termin für die schriftlichen Nachprüfungen (erster Nachtermin)

Versäumt ein Prüfling den Haupttermin durch Krankheit oder aus anderen wichtigen Gründen, die er nicht zu vertreten hat, so erhält er die Möglichkeit, die Prüfung am Nachtermin vom **22. Mai bis 8. Juni 2028** nachzuholen.

Prüfungsabfolge für den ersten Nachtermin

Tag		Leistungskurs	Grundkurs
Montag,	22.05.2028	Kunst, Musik, Politik und Wirtschaft, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften, Geographie, evangelische und katholische Religion, Ethik, Informatik, Sport	
Dienstag,	23.05.2028	Griechisch, fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Leistungskurse des beruflichen Gymnasiums	
Mittwoch,	24.05.2028		Spanisch, Italienisch, Russisch, Latein, Griechisch, Kunst, Musik, Geschichte sowie Politik und Wirtschaft (auch bilingual in Verbindung mit Englisch/Französisch), Geographie, Wirtschaftswissenschaften, evangelische und katholische Religion, Ethik, Philosophie, Informatik, fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Grundkurse des beruflichen Gymnasiums
Donnerstag,	25.05.2028	Feiertag	
Freitag,	26.05.2028	prüfungsfreier Tag	
Montag,	29.05.2028	Latein, Spanisch	
Dienstag,	30.05.2028	Deutsch	Deutsch
Mittwoch,	31.05.2028	Französisch	Französisch
Donnerstag,	01.06.2028	Englisch	Englisch
Freitag,	02.06.2028	Mathematik	Mathematik
Montag,	05.06.2028	Feiertag	
Dienstag,	06.06.2028	Biologie	Biologie
Mittwoch,	07.06.2028	Physik	Physik
Donnerstag,	08.06.2028	Chemie	Chemie

2.3 Weitere schriftliche Nachprüfungen (zweiter Nachtermin)

Versäumt ein Prüfling den Nachtermin durch Krankheit oder aus anderen wichtigen Gründen, die er nicht zu vertreten hat, so ist dies im Rahmen der Statusmeldung nach Abschnitt II.7.5 am selben Tag dem zuständigen Staatlichen Schulamt mitzuteilen; dieses teilt im Rahmen der Statusberichte am selben Tag dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen sowie der Hessischen Lehrkräfteakademie das Fach, das Anforderungsniveau (GK/LK), die Schule und die Anzahl der Prüflinge mit. Die Hessische Lehrkräfteakademie stellt den Staatlichen Schulämtern eine Übersicht über die betroffenen Schulen und Fächer zur Verfügung und koordiniert eine gegebenenfalls mögliche Kooperation von Schulen auch über Schulamtsgrenzen hinweg bei der Erstellung der Aufgabenvorschläge.

2.3.1 Erstellung, Prüfung und Genehmigung

Die Erstellung, Prüfung und Genehmigung der Aufgabenvorschläge erfolgen entsprechend dem in Abschnitt II.5 beschriebenen Verfahren. Insgesamt müssen jeweils zwei Aufgabensets eingereicht werden, von denen der Prüfling eines bearbeitet. Ein Aufgabenset besteht jeweils aus dem, was der Prüfling entsprechend des Auswahlmodus in dem entsprechenden Fach nach Abschnitt II.3 in der Prüfung bearbeiten muss. Die Schulen erhalten nach der Meldung der anfallenden Prüfungen im zweiten Nachtermin auf dem Dienstweg eine Information, in der die genaue Anzahl der einzureichenden Vorschläge benannt wird. Die geprüften und genehmigungsfähigen Aufgabensets müssen mindestens 14 Tage vor dem avisierten Prüfungstermin über das zuständige Staatliche Schulamt zur Genehmigung und Auswahl bei der Hessischen Lehrkräfteakademie eingegangen sein. Das Staatliche Schulamt legt auf der Grundlage von § 30 Abs. 10 der Oberstufen- und Abiturverordnung einen vorläufigen Termin für die Prüfung fest; der endgültige Termin kann erst nach Vorlage der Genehmigung festgelegt werden. Die Hessische Lehrkräfteakademie prüft die Aufgabensets abschließend und wählt in der Regel eines zur Bearbeitung aus. Die Prüflinge haben keine Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Aufgabenvorschlägen oder Aufgabensets, daher gelten entsprechend der Vorgaben der KMK-Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe und der Abiturprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972 in der jeweils geltenden Fassung) für die schriftlichen Prüfungen im zweiten Nachtermin andere Arbeitszeiten als für die Prüfungen im Haupt- und Nachtermin des Landesabiturs (s. unten).

2.3.2 Nichtschülerprüfung

Im Rahmen der Nichtschülerprüfung werden in der Regel keine weiteren schriftlichen Nachprüfungen durchgeführt; über Ausnahmen entscheidet das zuständige Staatliche Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis.

2.4 Bearbeitungszeit

2.4.1 Bearbeitungszeit für den Haupt- und ersten Nachtermin

Die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Prüfung im **Haupttermin** und im **ersten Nachtermin** wird nach § 25 Abs. 2 der Oberstufen- und Abiturverordnung wie folgt fachbezogen festgelegt:

	Bearbeitungszeit HT/1. NT	
Niveau / **Fach**	**Leistungsfach**	**Grundkursfach**
Deutsch	315 Minuten	285 Minuten
Moderne Fremdsprachen	285 Minuten	255 Minuten
Mathematik	330 Minuten	285 Minuten
Kunst (nur praktische Aufgabe mit theoretischem Anteil)	345 Minuten	300 Minuten
Chemietechnik (nur bei Auswahl eines Moduls mit experimentellem Anteil)	360 Minuten	–
alle anderen Fächer	300 Minuten	255 Minuten

In die Bearbeitungszeit ist eine Auswahlzeit eingeschlossen, die nicht gesondert ausgewiesen wird. Der genaue Zeitpunkt der Auswahl liegt – soweit dies nachfolgend nicht anders geregelt ist – in der Verantwortung der Prüflinge. In begründeten Fällen werden vorzeitiges Öffnen und verlängerte Bearbeitungszeiten rechtzeitig mitgeteilt.

2.4.2 Bearbeitungszeit für den zweiten Nachtermin

Die Bearbeitungszeit einer schriftlichen Prüfung im **zweiten Nachtermins** wird nach § 25 Abs. 2 der Oberstufen- und Abiturverordnung wie folgt fachbezogen festgelegt:

	Bearbeitungszeit 2. NT	
Niveau / **Fach**	**Leistungsfach**	**Grundkursfach**
Moderne Fremdsprachen	270 Minuten	240 Minuten
Kunst (nur praktische Aufgabe mit theoretischem Anteil)	315 Minuten	270 Minuten
Mathematik	300 Minuten	255 Minuten
Chemietechnik (nur bei Auswahl eines Moduls mit experimentellem Anteil)	330 Minuten	–
alle anderen Fächer	270 Minuten	225 Minuten

3 Auswahlmodalitäten

Alle Prüflinge erhalten in den landesweit einheitlich geprüften Fächern die Möglichkeit zur Auswahl zwischen kompletten Aufgabenvorschlägen oder Teilvorschlägen. Die Auswahlentscheidung ist vom Prüfling auf dem Deckblatt der Prüfungsunterlagen zu dokumentieren und wird im Prüfungsprotokoll festgehalten. Alle Vorschläge werden, soweit nachfolgend nicht anders geregelt, dem Prüfling zu Beginn der Bearbeitungszeit vorgelegt. Dies gilt auch für Vergleichs- und Zusatztexte in den Fächern Latein und Griechisch, nicht jedoch für die Arbeitsübersetzung. Alle Vorschläge können alter-

native Arbeitsanweisungen enthalten. Die bilingualen Prüfungsaufgaben in den Sachfächern Geschichte, Politik und Wirtschaft und die Prüfungsaufgaben im Fach Wirtschaftslehre bilingual sind denjenigen Prüflingen vorbehalten, die die entsprechenden Grund- oder Leistungskurse besucht haben. Die nachfolgenden fachspezifischen Auswahlverfahren sind zu beachten. Prüfungsaufgaben, die eine besondere Ausstattung der Schule erfordern, können nur dann ausgewählt werden, wenn diese Prüfungsform im Unterricht der Qualifikationsphase vorbereitet wurde und die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen in der Schule gegeben sind. Die Prüfungsaufgaben sind vor der Aushändigung an die Prüflinge auf ihre Vollständigkeit hin zu kontrollieren. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass das Deckblatt, auf dem die Prüflinge nach Ende der Bearbeitung der Aufgaben ihre Auswahlentscheidung dokumentieren, zu Beginn der Prüfung ausgeteilt wird. Die jeweilige Auswahlentscheidung ist in der Niederschrift nach § 32 Abs. 8 der Oberstufen- und Abiturverordnung festzuhalten.

Für die zu treffenden Auswahlentscheidungen gilt folgender Auswahlmodus:

	Auswahlmodus	
Niveau / **Fach**	**Leistungsfach**	**Grundkursfach**
Deutsch	Der Prüfling wählt aus vier Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus.	
Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch (nur GK)[1], Italienisch (nur GK)	Prüfungsteil 1: Der Prüfling bearbeitet den Pflichtvorschlag A (Sprachmittlung). Prüfungsteil 2: Der Prüfling wählt aus den Vorschlägen B1 und B2 (Schreiben mit integriertem Leseverstehen) einen zur Bearbeitung aus. Die Prüflinge entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten und wie sie die Bearbeitungszeit einteilen. Die auf dem Deckblatt angegebene Zeiteinteilung hat lediglich Empfehlungscharakter. Eine gesonderte Abgabe der Sprachmittlungsaufgabe (Vorschlag A) ist nicht vorgesehen.	
Latein, Griechisch	Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Die angegebene Aufteilung der Bearbeitungszeit auf Übersetzung und Interpretation hat lediglich Empfehlungscharakter. Die Prüflinge entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten und wie sie die Bearbeitungszeit einteilen. Mit Abgabe der Übersetzung muss die Auswahlentscheidung auf dem vorliegenden Deckblatt dokumentiert werden. Der Prüfling erhält danach die Arbeitsübersetzung, die für die Interpretation herangezogen werden kann. Die Auswahlentscheidung ist damit verbindlich. Die Auswahl eines anderen Vorschlags ist dann nicht mehr möglich. Das Deckblatt und	

[1] In durch Einzelerlass zugelassenen Prüfungsfächern haben die Prüflinge in der Regel keine Auswahl (siehe Abschnitt II.5 auf Seite 11).

	Auswahlmodus	
Niveau / Fach	**Leistungsfach**	**Grundkursfach**
	die nicht ausgewählten Vorschläge müssen bei der Aufsicht führenden Lehrkraft abgegeben werden. Vergleichs- und Zusatztexte werden mit Beginn der Prüfung ausgegeben.	
Kunst	Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus. Bei Auswahl der praktischen Aufgabe mit theoretischem Anteil wird die Bearbeitungszeit um 45 Minuten verlängert. Die Auswahlentscheidung muss verbindlich bis zum Ende der regulären Bearbeitungszeit getroffen und auf dem vorliegenden Deckblatt dokumentiert werden. Das Deckblatt und die nicht ausgewählten Vorschläge müssen zum Ende der regulären Bearbeitungszeit bei der Aufsicht führenden Lehrkraft abgegeben werden.	
Musik	Im Leistungskurs wählt der Prüfling aus zwei beziehungsweise drei Vorschlägen, und zwar in jedem Fall zwei zur Aufgabenart ‚Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation', sowie gegebenenfalls einem zur Aufgabenart ‚Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung', (Gestaltungsaufgabe), einen zur Bearbeitung aus. Die Gestaltungsaufgabe kann nur dann zur Auswahl gestellt werden, wenn diese Prüfungsform im Unterricht der Qualifikationsphase vorbereitet wurde und die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen in der Schule gegeben sind. Die Entscheidung hinsichtlich der Auswahl trifft die Lehrkraft. Sollte im Leistungskurs die Aufgabenart ‚Praktisches Musizieren in Verbindung mit der Aufgabenart Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation' für alle Prüfungsteilnehmerinnen und Prü-	Im Grundkurs wählt der Prüfling aus zwei Vorschlägen zur Aufgabenart ‚Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation' einen zur Bearbeitung aus.

	Auswahlmodus	
Niveau / Fach	**Leistungsfach**	**Grundkursfach**
	fungsteilnehmer eines Kurses bereits im Vorfeld verbindlich zur Bearbeitung festgelegt worden sein, wählt der Prüfling aus zwei Vorschlägen zur Aufgabenart ‚Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation' einen zur Bearbeitung aus. In diesem Fall wird die Gestaltungsaufgabe nicht vorgelegt.	
Geschichte (auch bilingual), Politik und Wirtschaft (auch bilingual), Geographie, Wirtschaftswissenschaften, Evangelische Religion, Katholische Religion, Ethik, Philosophie, Sport	Der Prüfling wählt aus drei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus.	
Mathematik	Prüfungsteil 1: Der Prüfling bearbeitet vier Pflichtaufgaben zum Niveau 1 (zwei zum Sachgebiet Analysis und je eine zu den Sachgebieten Lineare Algebra/Analytische Geometrie und Stochastik) und wählt aus sechs Wahlaufgaben zum Niveau 2 (jeweils zwei Aufgaben zu jedem der drei Sachgebiete) zwei Wahlaufgaben aus. Insgesamt sind also sechs Aufgaben zu bearbeiten.	Prüfungsteil 1: Der Prüfling bearbeitet drei Pflichtaufgaben zum Niveau 1 (zu den drei Sachgebieten Analysis, Lineare Algebra/Analytische Geometrie, Stochastik), und wählt aus drei Wahlaufgaben zum Niveau 1 (zu den drei Sachgebieten) sowie drei Wahlaufgaben zum Niveau 2 (zu den drei Sachgebieten) jeweils eine Wahlaufgabe aus. Insgesamt sind also fünf Aufgaben zu bearbeiten.
	Der Prüfungsteil 1 besteht aus einem Pflichtvorschlag A, der ohne digitales Rechenhilfsmittel (WTR/CAS) und ohne Formelsammlung zu bearbeiten ist. Prüfungsteil 2: Sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs müssen insgesamt drei Vorschläge bearbeitet werden. Der Prüfling wählt aus den zwei Vorschlägen zum Sachgebiet Analysis (B1 und B2) einen Vorschlag zur Bearbeitung aus und bearbeitet zudem den jeweiligen Pflichtvorschlag zu den Sachgebieten Lineare Algebra/Analytische Geometrie (C) und Stochastik (D).	

	Auswahlmodus	
Niveau / **Fach**	**Leistungsfach**	**Grundkursfach**
	Alle Aufgabenvorschläge werden zu Beginn der Prüfung bereitgestellt. Die angegebene Aufteilung der Bearbeitungszeit auf die beiden Prüfungsteile hat lediglich Empfehlungscharakter. Der Prüfling entscheidet selbst, wann er Vorschlag A und die Bearbeitung von Vorschlag A abgibt, spätestens jedoch nach 110 Minuten (Leistungsfach) beziehungsweise 100 Minuten (Grundkursfach). Anschließend erhält der Prüfling die zusätzlichen Hilfsmittel für Prüfungsteil 2. Die Auswahl der Wahlaufgaben in Prüfungsteil 1 wird direkt auf dem Vorschlag dokumentiert. Die Auswahl der Vorschläge in Prüfungsteil 2 erfolgt nach den Vorgaben in Abschnitt II.8.5.	
Biologie, Chemie, Physik	Der Prüfling wählt aus vier Vorschlägen (A, B, C und D) drei zur Bearbeitung aus.	
	Abweichend davon gilt für das erhöhte Niveau (Leistungskurs) an den Schulen für Erwachsene: Die Prüflinge bearbeiten drei Aufgabenvorschläge, einen Pflichtvorschlag A und zwei Aufgabenvorschläge aus der Aufgabengruppe B (B1, B2 und B3).	
Informatik	Im Leistungskurs werden dem Prüfling zusätzlich zu den Pflichtaufgaben A und B zwei weitere Aufgabenvorschläge C1 und C2 zur Auswahl vorgelegt. Diesen beiden Aufgabenvorschlägen liegt das Thema zugrunde, das durch die beiden Pflichtaufgaben nicht abgedeckt ist. Der Prüfling bearbeitet somit drei Aufgaben, die sich schwerpunktmäßig auf die Inhalte dreier unterschiedlicher Themen beziehen.	Im Grundkurs werden dem Prüfling zusätzlich zur Pflichtaufgabe A zwei Aufgabenvorschläge B1 und B2, entweder zum Thema Datenbanken oder zum Thema Konzepte und Anwendungen der theoretischen Informatik, zur Auswahl vorgelegt. Der Prüfling bearbeitet somit zwei Aufgaben, die sich schwerpunktmäßig auf die Inhalte zweier unterschiedlicher Themen beziehen.
Chemietechnik	Eine Abituraufgabe besteht aus zwei Aufgabenmodulen. Ein Modul wird von der prüfenden Lehrkraft festgelegt, ein Modul wird vom Prüfling ausgewählt. Die Lehrkraft wählt aus vier Aufgabenmodulen zwei aus,	

	Auswahlmodus	
Niveau / Fach	**Leistungsfach**	**Grundkursfach**
	darunter – falls vorhanden – das Modul mit einem experimentellen Anteil, und legt fest, welches davon zu bearbeiten ist. Von den verbleibenden zwei Aufgabenmodulen wählt der Prüfling ein weiteres zur Bearbeitung aus.	
alle weiteren Fächer des beruflichen Gymnasiums	Der Prüfling wählt aus zwei Vorschlägen einen zur Bearbeitung aus.	

4 Nachteilsausgleich

Die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses entscheidet nach Kenntnisnahme des jeweiligen individuellen Förderplans nach § 31 Abs. 2 der Oberstufen- und Abiturverordnung und auf der Grundlage der Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses vom 19. August 2011 (ABl. S. 546), zuletzt geändert durch Verordnung vom 20. Juli 2023 (ABl. S. 533, 672), im Benehmen mit dem Prüfungsausschuss, ob ein Nachteilsausgleich zu gewähren ist oder ob von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung abgewichen wird. Über die Entscheidung sind die zuständige Landesfachberaterin oder der zuständige Landesfachberater sowie das zuständige Staatliche Schulamt spätestens bis zum 28. Januar 2028 zu unterrichten. Dieses berichtet dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen über die Entscheidung, die ein Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung beinhaltet. Nach § 31 Abs. 3 der Oberstufen- und Abiturverordnung bleiben die fachlichen Anforderungen an die Abiturprüfung unberührt, das heißt, ein Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung ist ausgeschlossen. Insbesondere ist eine inhaltliche Anpassung der Prüfungsaufgaben nicht möglich.

4.1 Beratung durch Landesfachberaterinnen und Landesfachberater

Die Landesfachberaterinnen sowie die Landesfachberater bieten, gegebenenfalls in Kooperation mit den entsprechenden sonderpädagogischen Beratungs- und Förderzentren, im Vorfeld der Prüfung Informationsangebote für Lehrkräfte über die Ausgestaltung des Nachteilsausgleichs an. Die Information der Landesfachberatung sollte frühzeitig, möglichst bereits mit Eintritt in die Q-Phase, erfolgen, um sich bei der sonderpädagogischen Landesfachberatung zur Ausgestaltung des Nachteilsausgleichs zu erkundigen.

Die Kontaktdaten der Landesfachberatungen finden Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hes-

sen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur)

4.2 Nachteilsausgleich bei Sehschädigung

Schulen, die Schülerinnen und Schülern oder Studierenden aufgrund einer nachgewiesenen Sehschädigung während der Qualifikationsphase einen Nachteilsausgleich gewähren, melden dies bis spätestens 29. Oktober 2027 der unten genannten Landesfachberaterin für den Förderschwerpunkt Sehen. Diese bündelt die Meldungen und informiert das Sachgebiet ‚Landesabitur' in der Hessischen Lehrkräfteakademie bis zum 12. November 2027. Dabei sind die drei Fächer der schriftlichen Abiturprüfung, also die beiden Leistungsfächer und das dritte schriftliche Prüfungsfach, bei Wahl des Faches Mathematik zusätzlich die Rechnertechnologie, sowie die Schule (Dienststellennummer, Name und Ort der Schule) anzugeben. Die Prüfungsaufgaben werden für diese Prüflinge in der Regel elektronisch als Datei entsprechend dem E-Buch-Standard zur Verfügung gestellt. Abbildungen, Tabellen und Grafiken werden bei hochgradig sehbehinderten oder blinden Prüflingen zusätzlich in einer ihrem Wahrnehmungsvermögen entsprechenden Form zur Verfügung gestellt, dies kann auch die farbige Darstellung einer eigentlich in Graustufen vorhandenen Grafik sein. Sollten darüber hinaus individuelle Anpassungen notwendig sein, sind diese vor Ort vorzunehmen. Es wird empfohlen, gegebenenfalls eine fotomechanische Vergrößerung vorzunehmen oder elektronische Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Falls die Gewährung eines Nachteilsausgleichs bei weiteren schriftlichen Nachprüfungen nach Abschnitt II.2.3 oder bei durch Einzelerlass ausgewiesenen Prüfungsfächern nach Abschnitt II.5 erforderlich ist, ist die Landesfachberaterin im Förderschwerpunkt Sehen frühzeitig zu beteiligen, sodass dem hohen Zeit- und Koordinierungsbedarf bei der Erstellung von barrierefreien Prüfungsunterlagen entsprochen werden kann.

5 Durch Einzelerlass zugelassene Prüfungsfächer

Für das Landesabitur 2028 sind folgende Fächer nach § 7 Abs. 5 der Oberstufen- und Abiturverordnung durch Einzelerlass als schriftliche Abiturprüfungsfächer ausgewiesen: Italienisch (Leistungskurs), Russisch (Leistungskurs), Litauisch (Leistungskurs), Geographie bilingual Französisch (Grundkurs), adventistische Religion (Grund- und Leistungskurs) und Philosophie (Leistungskurs). Für diese Fächer wird auf der Grundlage von § 25 Abs. 1 Satz 6 der Oberstufen- und Abiturverordnung Folgendes geregelt: Schulen, an denen diese Fächer unterrichtet werden, erstellen zwei Aufgabensets entsprechend der Vorgaben in Abschnitt II.2.3, die den in § 25 der Oberstufen- und Abiturverordnung genannten Prüfungsanforderungen genügen. Die Anforderungen ergeben sich insbesondere aus den nach der Verordnung über die Kerncurricula für die gymnasiale Oberstufe, das berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Hessenkolleg geltenden Kerncurricula und Abschnitt III dieses Erlasses. Die Aufgaben sind mit den jeweils aktuellen Operatoren zu formulieren, die auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hes-

sen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur) abgerufen werden können. Fach, Kursart, Bearbeitungszeit und die zugelassenen Hilfsmittel sind konkret anzugeben, die Aufgabenvorschläge und die Lösungs- und Bewertungshinweise sind *getrennt* zu paginieren. Die Lösungs- und Bewertungshinweise müssen insbesondere Folgendes enthalten: Hinweise zum thematischen Schwerpunkt sowie zum kursübergreifenden Bezug mit Angabe der Bezüge zum Kerncurriculum und zu Abschnitt III dieses Erlasses, eine Skizzierung der erwarteten Leistungen, Angaben zur Bewertung und Beurteilung, insbesondere eine Beschreibung, wann eine Arbeit mit „ausreichend“ (5 Punkten) und wann eine Arbeit mit „gut“ (11 Punkten) zu bewerten ist, sowie Angaben zur Gewichtung der Teilaufgaben und zur Verteilung der Bewertungseinheiten auf die Anforderungsbereiche. Die Rahmensetzungen der Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA) sind zu berücksichtigen, sofern sie den oben genannten Regelungen nicht entgegenstehen. In den Fächern Russisch (Leistungskurs) und Litauisch (Leistungskurs) ist auch eine Übersetzung der Aufgabenstellungen beizufügen.

5.1 Mitteilung über Prüfungen in durch Einzelerlass ausgewiesenen Fächern

Die Staatlichen Schulämter teilen dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen und parallel dem Sachgebiet ‚Landesabitur‘ in der Hessischen Lehrkräfteakademie bis zum 18. Februar 2028 mit, in welchen durch Einzelerlass ausgewiesenen Fächern (und gegebenenfalls Anforderungsniveaus) schriftliche Abiturprüfungen durchgeführt werden. Dabei sind die prüfenden Schulen sowie die Zahl der Prüflinge zu benennen.

5.2 Einreichung der Prüfungsaufgaben

Betroffene Schulen legen dem jeweils zuständigen Staatlichen Schulamt zum 18. Februar 2028 zwei Aufgabensets vor und schlagen einen Termin innerhalb des in Abschnitt II.1 genannten Zeitfensters für die Durchführung der Prüfung vor. Das zuständige Staatliche Schulamt prüft die Aufgabensets, fordert gegebenenfalls Nachbesserungen an und leitet die genehmigungsfähigen Sets sowie den Terminvorschlag bis zum 25. Februar 2028 an das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen und parallel an das Sachgebiet ‚Landesabitur‘ in der Hessischen Lehrkräfteakademie weiter. Das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen prüft die Aufgabensets abschließend, fordert gegebenenfalls Nachbesserungen an, wählt eines zur Bearbeitung im Haupttermin aus und legt den Prüfungstermin fest; das nicht ausgewählte Set steht in der Regel für den Nachtermin zur Verfügung. Die Prüflinge haben in der Regel keine Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Aufgabenvorschlägen. Eine Auswahlzeit wird daher nicht gewährt und die Bearbeitungszeiten entsprechen denen des zweiten Nachtermins nach Abschnitt II.2.4. Für Fächer, in denen an mindestens zwei Schulen schriftliche Abiturprüfungen durchgeführt werden, kann das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen aus allen eingegangenen Auf-

gabenvorschlägen für den Haupt- und den Nachtermin je zwei Aufgabensets auswählen und sie allen betroffenen Schulen rechtzeitig zur Verfügung stellen. In einem solchen Fall kann den Prüflingen eine Auswahl zwischen zwei Aufgabenvorschlägen gewährt werden; gegebenenfalls wird die Auswahlzeit mit Einzelerlass festgelegt.

6 Elektronische Bereitstellung der schriftlichen Prüfungsaufgaben

Die Prüfungsaufgaben sowie die Lösungs- und Bewertungshinweise werden den Schulen (einschließlich der Ton-, Bild- und weiterer Zusatzdateien für die Fächer Musik, Kunst, Datenverarbeitung sowie den Schwerpunkt Gestaltungs- und Medientechnik) elektronisch zum Download bereitgestellt. Der Download erfolgt durch die Schulleiterin, den Schulleiter oder eine von dieser oder diesem beauftragten Lehrkraft der Schule in der Regel am Arbeitstag vor dem Prüfungstag innerhalb eines bestimmten Zeitfensters von einem geschützten Server im Hessischen Schulverwaltungsnetz. Weitergehende Hinweise und Erläuterungen zur elektronischen Übermittlung erfolgen rechtzeitig vor der Prüfungsphase.

7 Vorleistungen durch die Schulen

7.1 Erlaubte Hilfsmittel

Die Schule stellt nach § 32 Abs. 4 der Oberstufen- und Abiturverordnung sicher, dass die nachfolgend angeführten Hilfsmittel bereitgestellt und keine anderen verwendet werden. Sie trägt Sorge für die entsprechende Ausstattung der Räume.

Allgemeinbildende Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Deutsch	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – Textausgaben der Pflichtlektüren[2] ohne Kommentar, gegebenenfalls mit Worterläuterungen (vergleiche Abschnitt III Aufgabenstruktur und inhaltliche Schwerpunktsetzungen unter III.1 Deutsch) – Liste der fachspezifischen Operatoren
Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführtes einsprachiges Wörterbuch mit höchstens 300.000 Stichwörtern – eingeführtes zweisprachiges Wörterbuch mit höchstens 250.000 Stichwörtern und Wendungen (nicht zugelassen sind elektronische Wörterbücher) – Textausgaben der Pflichtlektüren[2] ohne Kommentar, gegebenenfalls mit Worterläuterungen (vergleiche Abschnitt III Aufgabenstruktur und inhaltliche Schwerpunktsetzungen unter III.2 Englisch, III.3 Französisch, III.6 Russisch, III.7 Spanisch, III.8 Italienisch) – Liste der fachspezifischen Operatoren
Latein, Griechisch	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführtes zweisprachiges Wörterbuch (nicht zugelassen sind elektronische Wörterbücher) – Liste der fachspezifischen Operatoren

[2] Als Hilfsmittel in den schriftlichen Prüfungen zugelassen sind alle Lektüren, die im Abschnitt III Aufgabenstruktur und inhaltliche Schwerpunktsetzungen explizit genannt werden. Die von der Lehrkraft auszuwählenden darüber hinaus verbindlich zu lesenden Texte sind nicht als Hilfsmittel in den schriftlichen Prüfungen zugelassen. Über die Zulassung weiterer Lektüren als Hilfsmittel in mündlichen Prüfungen entscheiden die Schulen in eigener Zuständigkeit.

Allgemeinbildende Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Kunst	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – Liste der fachspezifischen Operatoren – *für praktische Aufgabenteile* die nachfolgend aufgeführten Werkzeuge und Materialien: • Metalllineal mind. 50 cm; Geometriedreieck; Cutter; Schneideunterlage mind. DIN A2; Schere; Palette; flache Borsten- und Haarpinsel in verschiedenen Stärken; Wassergefäße; Bleistiftspitzer; Gliederpuppe als Anschauungsmodell • je 3 Bogen glatter und rauer weißer Zeichenkarton mind. 200 g, mind. 50×70 cm; Transparentpapier mind. DIN A2; Tonpapier in Schwarz und Graustufen mind. 50×70 cm; weißes Skizzenpapier DIN A3; Bleistifte verschiedener Härtegrade; Buntstifte 24er Set, Zeichenkohle unterschiedlicher Stärke; helle Kreiden; schwarze Fineliner unterschiedlicher Stärke; 12er-Deckfarbkasten; Acryl-, Dispersions- oder Gouachefarben der Farbpalette eines 12er-Deckfarbenkastens in ausreichender Menge; Deckweiß; Küchenrollen; Fixativ; Radiergummi; reversibler Kleber • *gegebenenfalls* auch ein PC-Arbeitsplatz mit Programmen zur Bildbearbeitung mit Ebenentechnik, Textverarbeitung und Erstellung von Präsentationen sowie Gerätschaften wie Scanner, Digitalkameras oder Grafiktabletts; ein leistungsfähiger Farbdrucker zum Ausdrucken von Arbeitsergebnissen • *gegebenenfalls* auch Modellier- und Modellbaumaterial, Modellierwerkzeuge
Musik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – CD- oder MP3-Abspielgerät – den Prüfungsaufgaben beigefügtes Notenpapier – Liste der fachspezifischen Operatoren – für die Gestaltungsaufgabe im Leistungskurs: • Keyboard/E-Piano mit Kopfhörer oder ein anderes Instrument • *gegebenenfalls* ein PC-Arbeitsplatz mit im Unterricht eingeführten Programmen
Geschichte	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert) – Liste der fachspezifischen Operatoren

Allgemeinbildende Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Geschichte bilingual Englisch	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – zweisprachiges (Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch) und einsprachiges Wörterbuch – aktuelle englischsprachige unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (Basic Law for the Federal Republic of Germany[3]) – Liste der fachspezifischen Operatoren
Geschichte bilingual Französisch	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – zweisprachiges (Französisch-Deutsch/Deutsch-Französisch) und einsprachiges Wörterbuch – aktuelle französischsprachige unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (Loi fondamentale pour la République fédérale d'Allemagne[3]) – Liste der fachspezifischen Operatoren
Politik und Wirtschaft	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert) – aktuelle Ausgabe der Charta der Vereinten Nationen (unkommentiert)[4] – Liste der fachspezifischen Operatoren
Politik und Wirtschaft bilingual Englisch	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – zweisprachiges (Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch) und einsprachiges Wörterbuch – aktuelle englischsprachige unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (Basic Law for the Federal Republic of Germany[3]) – aktuelle englischsprachige unkommentierte Ausgabe der Charta der Vereinten Nationen (The Charter of the United Nations[5]) – Liste der fachspezifischen Operatoren

[3] unter www.bundestag.de abrufbar

[4] https://unric.org/de/charta/

[5] https://www.un.org/en/charter-united-nations/

Allgemeinbildende Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Politik und Wirtschaft bilingual Französisch	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – zweisprachiges (Französisch-Deutsch/Deutsch-Französisch) und einsprachiges Wörterbuch – aktuelle französischsprachige unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (Loi fondamentale pour la République fédérale d'Allemagne[3]) – aktuelle französischsprachige unkommentierte Ausgabe der Charta der Vereinten Nationen (La Charte des Nations Unies[6]); eine aktuelle Ausgabe der Constitution de la République française[7] – Liste der fachspezifischen Operatoren
Geographie	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – Atlas (Diercke oder Haack) – Liste der fachspezifischen Operatoren
Wirtschafts-wissenschaften	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – aktuelle Ausgabe des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland (unkommentiert) – eingeführter Taschenrechner – Liste der fachspezifischen Operatoren
Evangelische Religion, Katholische Religion	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – Bibel in einer in der Schule üblichen Übersetzung – Liste der fachspezifischen Operatoren
Ethik, Philosophie, Sport	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – Liste der fachspezifischen Operatoren

[6] https://www.un.org/fr/charter-united-nations/

[7] texte intégral de la Constitution de la V^{e} République, unter www.assemblee-nationale.fr abrufbar

Allgemeinbildende Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Mathematik	Prüfungsteil 1 – Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – Liste der fachspezifischen Operatoren Prüfungsteil 2 – eingeführter wissenschaftlich-technischer Taschenrechner (WTR) oder computeralgebrafähiger Taschencomputer/Computeralgebra-App auf einem digitalen Endgerät (CAS) Taschenrechnermodelle der Kategorie „wissenschaftlicher Taschenrechner“ (WTR) dürfen weder grafik- noch computeralgebrafähig sein. – mathematisch-naturwissenschaftliche Formelsammlung Die Formelsammlung finden Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur), sie wird zudem den Prüfungsaufgaben beigefügt. Eine aktuelle Liste der verfügbaren Druckausgaben ist unter www.kmk.org abrufbar. Zugelassen sind Formelsammlungen, die ausschließlich die Inhalte der verlinkten Formelsammlung enthalten. – Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – Liste der fachspezifischen Operatoren Nicht zugelassen sind insbesondere schulinterne eigene Druckwerke, mathematische Fachbücher, weitere Formelsammlungen und mathematische Lexika.
Biologie	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Liste der fachspezifischen Operatoren
Chemie, Physik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – mathematisch-naturwissenschaftliche Formelsammlung Die Formelsammlung finden Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur), sie wird zudem den Prüfungsaufgaben beigefügt. Eine aktuelle Liste der verfügbaren Druckausgaben ist unter www.kmk.org abrufbar. Zugelassen sind Formelsammlungen, die ausschließlich die Inhalte der verlinkten Formelsammlung enthalten. – Liste der fachspezifischen Operatoren

Allgemeinbildende Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Informatik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – den Prüfungsaufgaben beigefügtes Glossar – Liste der fachspezifischen Operatoren

Fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Praktische Informatik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Liste der fachspezifischen Operatoren
Ernährungs-lehre	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Nährwerttabellen – Liste der fachspezifischen Operatoren
Ernährungs-ökonomie	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) – Arbeitsgesetze-Sammlung – Liste der fachspezifischen Operatoren
Erziehungs-wissenschaften, Psychologie, Gesundheits-lehre, Gesundheits-ökonomie	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Liste der fachspezifischen Operatoren
Bautechnik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – eingeführtes, handelsübliches Tabellenbuch Bautechnik – Zeichenplatte DIN A3 – Zeichenkarton DIN A3 blanko – Liste der fachspezifischen Operatoren
Biologietechnik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Millimeterpapier – Liste der fachspezifischen Operatoren

Fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Chemietechnik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – eingeführte, handelsübliche naturwissenschaftliche Formelsammlung – den Prüfungsaufgaben beigefügte Formelübersicht zur Chemietechnik – den Prüfungsaufgaben beigefügtes Periodensystem der Elemente – der Chemikalienliste beigefügten HessGISS Datenblätter (nur für das Modul mit einem experimentellen Anteil) – Millimeterpapier – Liste der fachspezifischen Operatoren
Elektrotechnik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – eingeführte, handelsübliche Formelsammlung Elektrotechnik (ohne Beispielaufgaben) – den Prüfungsaufgaben beigefügte Befehls- und Symbolübersicht Leistungskurs Elektrotechnik – Liste der fachspezifischen Operatoren
Gestaltungs- und Medientechnik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Papier weiß beziehungsweise Layoutpapier (80g/m^2 blankoweiß) DIN A3 und DIN A4 – Rechnerarbeitsplatz mit branchenspezifischer Software (Layoutprogramm, Bildbearbeitungsprogramm, Grafikprogramm, Programm zum Anzeigen von PDF-Dokumenten, Programm für die Web-Entwicklung, geeigneter Text-Editor mit Syntaxhervorhebung, Web-Browser) sowie einer HTML/CSS-Referenz – Lineal; Bleistifte diverser Härtegrade; Pastellkreide; Textmarker; Fineliner; Farbstifte; Typometer – Liste der fachspezifischen Operatoren
Maschinenbautechnik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – eingeführte, handelsübliche Formelsammlung Maschinenbau – eingeführtes, handelsübliches Tabellenbuch Metall – Wälzlagerkatalog – Liste der fachspezifischen Operatoren
Mechatronik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – eingeführte, handelsübliche Formelsammlungen Maschinenbau und Elektrotechnik oder Mechatronik – eingeführte, handelsübliche Tabellenbücher Maschinenbau und Elektrotechnik oder Mechatronik – Liste der fachspezifischen Operatoren

Fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Fächer	
Fach	**Erlaubte Hilfsmittel**
Technische Informatik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Befehlsliste sowie eine Liste der Ein-/Ausgabe-Register des Mikrocontrollers – Liste der fachspezifischen Operatoren
Umwelttechnik	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – eingeführte, handelsübliche, naturwissenschaftliche Formelsammlung (ohne Beispielaufgaben) – den Prüfungsaufgaben beigefügte Formelübersicht zur Umwelttechnik – den Prüfungsaufgaben beigefügtes Periodensystem der Elemente – Liste der fachspezifischen Operatoren
Umwelt-ökonomie	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Liste der fachspezifischen Operatoren
Wirtschaftslehre	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – den Prüfungsaufgaben beigefügte Formelübersicht Leistungskurs Wirtschaftslehre – Liste der fachspezifischen Operatoren
Wirtschaftslehre bilingual	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – zweisprachiges (Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch) und einsprachiges Wörterbuch – den Prüfungsaufgaben beigefügte Formelübersicht Leistungskurs Wirtschaftslehre bilingual (Englisch) – den Prüfungsaufgaben beigefügte Liste „Basic Economic Terms“ – Liste der fachspezifischen Operatoren
Rechnungswesen	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Liste der fachspezifischen Operatoren
Datenverarbeitung	– Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung – eingeführter Taschenrechner – Rechnerarbeitsplatz mit Tabellenkalkulationsprogramm einschließlich Diagrammerstellung, mit Datenbankprogramm, mit Entwicklungsumgebung einer objektorientierten Programmiersprache und grafischer Benutzeroberfläche sowie entsprechender zugehöriger Online-Hilfe – Liste der fachspezifischen Operatoren

Die Schule kann gestatten, dass die Prüflinge eigene Exemplare der angegebenen und im Unterricht eingeführten Hilfsmittel wie Lektüren, Bibeln, Wörterbücher, Formelsammlungen, Atlanten und Gesetzestexte benutzen, sofern sichergestellt ist, dass Wörterbücher, Formelsammlungen, Atlanten und Gesetzestexte keine zusätzlichen Eintragungen enthalten (insbesondere weder Markierungen noch Unterstreichungen noch Haftnotizen) und dass Lektüren und Bibeln lediglich Markierungen, Unterstreichungen oder nicht beschriftete Haftnotizen enthalten. Nicht zugelassen sind elektronische Wörterbücher.

7.1.1 Lektüreausgaben

Als erlaubte Hilfsmittel in Deutsch und Englisch sowie in den Leistungsfächern Französisch und Spanisch sind Lektüreausgaben der Pflichtlektüren ohne Kommentar, gegebenenfalls mit Worterläuterungen zugelassen. Der Begriff Worterläuterungen bedeutet, dass Lektüreausgaben mit ein- und/oder zweisprachigen Annotationen ohne Kommentare oder Zusatztexte zugelassen sind. Die Lektüreausgaben müssen den Originaltext als Ganzschrift enthalten, verkürzte oder didaktisierte Textausgaben (zum Beispiel sogenannte „Easy Reader“ oder „No Fear“-Ausgaben) sind nicht erlaubt. Textausgaben, die zum Beispiel im Anhang weitergehende Angaben, Zusatztexte, Materialien et cetera enthalten, können in der Abiturprüfung verwendet werden, sofern sichergestellt ist – etwa durch Heftung –, dass die entsprechenden Seiten während der Prüfung nicht eingesehen werden können.

7.1.2 Verfassungstexte

Für die Fächer Geschichte, Politik und Wirtschaft sowie Wirtschaftswissenschaften gilt die jeweilige Ausgabe der Verfassungstexte ohne Kommentar[8] der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung als aktuelle Fassung.

7.1.3 Taschenrechner

Soweit ein Taschenrechner als Hilfsmittel zugelassen ist, ist sicherzustellen, dass Programme und Dateien, die nicht zum Lieferumfang oder zu einem Systemupdate gehören, vor Beginn der Prüfung gelöscht werden.

7.2 Bereitstellen von Kopien der Prüfungsaufgaben und der zugehörigen Materialien

Die zu fertigenden Kopien und Tonträger werden in der benötigten Anzahl vor Ort hergestellt. Die Materialien zu den Aufgaben können farbige Vorlagen enthalten, die farbig ausgedruckt werden müssen. Ein optischer Vergleich der Druckvorlage oder des ersten Ausdrucks mit der elektronischen Vorlage ist grundsätzlich am Tag vor der Prüfung durchzuführen. Erforderliche Dateien und Programme werden auf Rechnern bereitgestellt, Hörbeispiele auf Abspielgeräten. Die Geheimhaltung der Aufgaben ist zu wahren. Entsprechend der Zahl der Prüflinge in einer Prüfungsgruppe werden Kopien jeder

[8] Bestellnummer X999-PS

Prüfungsaufgabe in verschlossenen Umschlägen mit Angabe des Faches, der Prüfungsgruppe, der Nummer der Prüfungsaufgabe und des Namens der Lehrkraft sicher deponiert. Ein nur für die Fachlehrkraft bestimmter Umschlag enthält jeweils ein Exemplar der Prüfungsaufgaben und die Lösungshinweise. Die Lehrkraft erhält diesen Umschlag am Morgen des Prüfungstages um 7:00 Uhr.

7.3 Unregelmäßigkeiten

Gravierende, die Prüfung beeinträchtigende Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit der schriftlichen Prüfung sind in der Niederschrift festzuhalten und von der Schulleiterin oder dem Schulleiter sofort an die zuständige schulfachliche Dezernentin oder den zuständigen schulfachlichen Dezernenten des jeweiligen Staatlichen Schulamtes zu melden. Diese oder dieser informiert umgehend das zuständige Referat des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen sowie das Sachgebiet ‚Landesabitur' in der Hessischen Lehrkräfteakademie. Die Schulleiterinnen und Schulleiter sowie die zuständigen Beamtinnen und Beamten der Hessischen Lehrkräfteakademie, der Staatlichen Schulämter sowie des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen sind an den Prüfungstagen ab 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr erreichbar.

7.4 Nachrichten am Prüfungstag

Die Schule überprüft in der LUSD unter „Prüfungsaufgaben" sowie gegebenenfalls ein Funktions-E-Mail-Postfach der Schulleitung bei Nichterreichbarkeit der LUSD am Morgen der Prüfung regelmäßig, wenigstens jedoch um 8:00, 8:15, 8:30, 8:45, 9:00 und 9:15 Uhr, ob Nachrichten von der Hessischen Lehrkräfteakademie und vom Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen eingegangen sind. Um 9:20 Uhr ist zwingend das Funktionspostfach zu überprüfen, wenn bisher keine Meldungen über die LUSD erfolgten.

7.5 Statusberichte

Die Schulleiterin oder der Schulleiter berichtet an jedem Prüfungstag des Haupt- und Nachtermins bis 10:00 Uhr dem zuständigen Staatlichen Schulamt über den Stand der Prüfungsdurchführung sowie über besondere Vorkommnisse bei der Abiturprüfung. Fehlanzeige ist erforderlich. Die Staatlichen Schulämter stellen die Vollständigkeit der Statusmeldungen der Schulen in ihrem jeweiligen Aufsichtsbereich sicher und unterrichten das Gymnasialreferat des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen bis 10:30 Uhr über den aktuellen Stand. Die Schulen teilen dem zuständigen Staatlichen Schulamt im Rahmen der Statusmeldung an jedem Prüfungstag bis 10:00 Uhr per E-Mail mit, in welchen Fächern und Anforderungsniveaus (LK/GK) Nachprüfungen zu erwarten sind, und geben jeweils die Anzahl der Prüflinge an. Fehlanzeige ist erforderlich. Die Staatlichen Schulämter geben die Informationen (jeweiliges Fach, Anforderungsniveau, Schule und Anzahl der Prüflinge) per E-Mail an das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen und parallel an das Sachgebiet ‚Landesabitur' in der Hessischen Lehrkräfteakademie weiter.

8 Ablauf der schriftlichen Prüfungen

8.1 Prüfungsbeginn

Die schriftlichen Prüfungen beginnen um 9:00 Uhr.

8.2 Mobile digitale Endgeräte

Das Mitführen von digitalen Geräten[9], die nicht ausdrücklich zugelassen wurden, ist verboten.

8.3 Bereitstellung der Prüfungsmaterialien

Die Schule stellt gemäß § 32 Abs. 4 der Oberstufen- und Abiturverordnung den Prüflingen zu Beginn der Bearbeitungszeit das zu verwendende Papier, also Konzept- und Reinschriftpapier, zur Verfügung. Ebenso müssen zugelassene Hilfsmittel – soweit dies für einzelne Fächer und Prüfungsteile in Abschnitt II.7.1 nicht anders geregelt ist **–** zu Beginn der Bearbeitungszeit bereitstehen.

8.4 Ende der Bearbeitungszeit

Das Ende der Bearbeitungszeit ist gemäß § 32 Abs. 5 der Oberstufen- und Abiturverordnung jeweils vor Beginn der schriftlichen Prüfung von der aufsichtsführenden Lehrkraft für alle Prüflinge deutlich sichtbar und klar verständlich an der Tafel oder einer sonstigen geeigneten Fläche anzuschreiben. In die Bearbeitungszeit ist eine Auswahlzeit eingeschlossen, die nicht gesondert ausgewiesen wird. Alle Unterlagen – auch die nicht ausgewählten Aufgabenvorschläge – werden am Ende der Bearbeitungszeit von der Aufsicht führenden Lehrkraft eingesammelt. Regelungen für einzelne Prüflinge nach § 31 der Oberstufen- und Abiturverordnung bleiben hiervon unberührt.

8.5 Auswahlentscheidung

Der genaue Zeitpunkt der Auswahl liegt in der Verantwortung der Prüflinge. Die Prüflinge können die getroffene Auswahl uneingeschränkt ändern, soweit dies für einzelne Fächer in Abschnitt II.3 nicht anders geregelt ist. Der zu wertende Aufgabenvorschlag ist vom Prüfling kenntlich zu machen. Die Entscheidung für die Wertung eines Aufgabenvorschlags (Auswahlentscheidung) ist verbindlich. Die Prüflinge dokumentieren ihre Auswahlentscheidung auf dem Deckblatt der Prüfungsunterlagen und tragen –

[9] Hierzu zählen beispielsweise Mobiltelefone, Smartwatches, KI-gestützte Brillen oder Schreibgeräte mit integrierten Scan-, KI- oder Übertragungsfunktionen. Die Aufzählung ist nicht abschließend.

unabhängig von der Auswahlentscheidung – auf der ersten Seite aller Aufgabenvorschläge ihren Namen ein. Die Aufsicht führende Lehrkraft protokolliert die Auswahlentscheidung und stellt die ordnungsgemäße Umsetzung des Auswahlverfahrens sicher.

8.6 Zählen der Wörter

Das Zählen der Wörter erfolgt gemäß § 32 Abs. 5 der Oberstufen- und Abiturverordnung nach Ablauf der Bearbeitungszeit durch die Prüflinge.

9 Korrektur, Bewertung und Beurteilung

Die Lösungs- und Bewertungshinweise sind der Korrektur und Bewertung zugrunde zu legen. Bei der Umrechnung von Prozentsätzen in Punkte nach Anlage 9a der Oberstufen- und Abiturverordnung und bei der Umrechnung von Fehlerindices in Punkte nach Anlage 9b der Oberstufen- und Abiturverordnung werden die berechneten Prozentsätze und Fehlerindices nicht gerundet. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache und der äußeren Form sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 und 12a der Oberstufen- und Abiturverordnung in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden. Die Gewichtung von Fehlern und Fehlerindices erfolgt nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 der Oberstufen- und Abiturverordnung.

9.1 Moderne Fremdsprachen

In den modernen Fremdsprachen wird die sprachliche und inhaltliche Leistung nach § 33 Abs. 2 Satz 3 in Verbindung mit § 9 Abs. 13 der Oberstufen- und Abiturverordnung und dem „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 15. März 2026 (ABl. 3/26 S. 91 ff.) in der jeweils geltenden Fassung kriteriengeleitet bewertet, mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Gesamtnote) aus den Ergebnissen der Prüfungsteile 1 und 2 gerundet wird.

9.2 Alte Sprachen

In den Fächern Latein und Griechisch sind bei der Übersetzung die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 der Oberstufen- und Abiturverordnung in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

9.3 Bilinguale Sachfächer

In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist nach § 15 Abs. 5 der Oberstufen- und Abiturverordnung die inhaltliche Leistung maßgeblich für die Bewertung. Darüber hinaus wird einerseits positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähig-

keiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.

9.4 Externe Zweitkorrektur

Aufgrund des engen Korrekturzeitraums entfällt für das Landesabitur 2028 eine mögliche externe Zweitkorrektur für den Haupt- und den Nachtermin nach § 33 Abs. 3 Satz 7 der Oberstufen- und Abiturverordnung.

9.5 Bekanntgabe der Ergebnisse

Der Termin für die **Bekanntgabe der Ergebnisse** der schriftlichen Prüfungen sowie für die Mitteilung des Beschlusses über zusätzliche mündliche Prüfungen nach § 34 Abs. 2 der Oberstufen- und Abiturverordnung wird von der Schule festgelegt, die Mitteilung erfolgt mindestens vier Unterrichtstage vor Beginn der Prüfungen im vierten und fünften Prüfungsfach. Präsentationsprüfungen können nach § 22 Abs. 1 der Oberstufen- und Abiturverordnung auch schon vorher durchgeführt werden. Schülerinnen und Schüler, die eine schriftliche Prüfung im Nachtermin ablegen, können die mündliche Prüfung auch ablegen, bevor das Ergebnis dieser schriftlichen Prüfung vorliegt. Es ist in jedem Falle darauf zu achten, dass diesen Prüflingen ebenfalls eine angemessene Vorbereitungszeit für ihre noch ausstehenden Prüfungen zur Verfügung steht. Dies gilt auch für eventuelle zusätzliche mündliche Prüfungen nach § 34 Abs. 2 der Oberstufen- und Abiturverordnung. Die Meldung eines Prüflings zu einer zusätzlichen mündlichen Prüfung erfolgt spätestens einen Unterrichtstag nach der Bekanntgabe der Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen.

10 Veröffentlichung der Prüfungsaufgaben

Alle Rechte an den Prüfungsaufgaben liegen, soweit nicht die Rechte Dritter berührt sind, beim Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen. Jegliche Veröffentlichung der Prüfungsaufgaben bedarf der Zustimmung des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen. Die Prüfungsaufgaben sind bis zum 9. Juli 2028 unter Verschluss zu halten. Eine unterrichtliche Verwendung nach dem 9. Juli 2028 gilt grundsätzlich als genehmigt. Den Schulen werden darüber hinaus zu Beginn des Schuljahres 2028/2029 die Prüfungsaufgaben des Landesabiturs 2028 zur unterrichtlichen Verwendung zur Verfügung gestellt.

11 Beauftragung weiterer Lehrkräfte mit dem Fachausschussvorsitz

Auf Grundlage von § 28 Abs. 6 Satz 7 der Oberstufen- und Abiturverordnung wird festgelegt, dass die Anzahl der weiteren Lehrkräfte pro Aufgabenfeld, die mit dem Fachausschussvorsitz beauftragt werden können, sich an der Anzahl der mündlichen Prüfungen im jeweiligen Aufgabenfeld orientiert. Als Richtwert soll dabei die Zahl von 50 mündlichen Prüfungen pro Fachausschuss angenommen werden.

III. Aufgabenstruktur und inhaltliche Schwerpunktsetzungen

Mit dem vorliegenden Erlass werden die thematischen Schwerpunkte, die Grundlage für die Textauswahl und Aufgabenstellung der Prüfungsaufgaben für die schriftliche Abiturprüfung 2028 sein werden, bekannt gegeben. Auch in den Fächern Italienisch und Russisch werden die thematischen Schwerpunktsetzungen nach Grund- und Leistungskurs – soweit diese Fächer nach § 7 Abs. 5 der Oberstufen- und Abiturverordnung an der jeweiligen Schule als Prüfungsfächer ausgewiesen sind – differenziert. Die Schwerpunkte für das Fach Geographie (Grundkurs) gelten entsprechend auch für das Fach Geographie bilingual Französisch (Grundkurs). Die nachfolgenden fachspezifischen Hinweise geben darüber hinaus Auskunft über die Struktur der Prüfungsaufgaben und weitere fachspezifische Besonderheiten. Für alle Fächer werden die weiteren verbindlichen Themenfelder benannt. In den Fächern, in denen darüber hinaus Konkretisierungen oder Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden, wird der Text des KCGO/KCBG wortgetreu wiedergegeben. Abweichungen gegenüber dem Originaltext des KCGO/KCBG werden wie folgt gekennzeichnet:

- Alle Streichungen sind durch ein Auslassungszeichen – […] – gekennzeichnet.
- Ergänzungen sind durch ein kursiv gedrucktes *und* markiert.
- Konkretisierungen in Form von Stichworten werden durch ein kursiv gedrucktes *insbesondere* hervorgehoben.

Entsprechend den Vorgaben im KCGO/KCBG dienen „zum Beispiel“-Nennungen in den Themenfeldern der inhaltlichen Anregung und sind nicht verbindlich. Wird ein im KCGO/KCBG benanntes „zum Beispiel“ im vorliegenden Erlass durch Auslassungszeichen gestrichen, bedeutet dies, dass die danach aufgeführten Aspekte verbindlich zu behandeln sind. In den Fächern, in denen keine Konkretisierungen oder Schwerpunktsetzungen vorgenommen werden, können sich die Abituraufgaben schwerpunktmäßig auf alle im KCGO/KCBG genannten Stichpunkte des jeweiligen Themenfeldes beziehen. Die prüfungsdidaktischen Schwerpunkte treten nicht an die Stelle der geltenden Kerncurricula. Es obliegt den Fachkonferenzen und den unterrichtenden Lehrkräften, die prüfungsdidaktischen Schwerpunktsetzungen in das für den Unterricht verbindliche Gesamtcurriculum einzufügen. Die Prüfungsaufgaben können ergänzend auch Kenntnisse im Rahmen der verbindlichen Inhalte des jeweiligen Kerncurriculums erfordern, die über die Schwerpunktsetzungen hinausgehen. Auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur) finden sich folgende, entsprechend den Vorgaben dieses Erlasses zu verwendende Dokumente:

- fachspezifische Operatorenlisten,
- Hinweise für die Fächer Mathematik, Chemie, Physik und Informatik,
- als Hilfsmittel zugelassene mathematisch-naturwissenschaftliche Formelsammlung,
- als Hilfsmittel zugelassenes Glossar für das Fach Informatik,
- Notenpapier für das Fach Musik und
- Stilmittelkatalog für das Fach Latein.

Allgemeinbildende Fächer

1 Deutsch

1.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

1.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach KMK-Standards im Fach Deutsch: Textbezogenes Schreiben (Interpretation literarischer Texte, Analyse pragmatischer Texte, Erörterung literarischer Texte, Erörterung pragmatischer Texte beziehungsweise Kombinationen der genannten Aufgabenarten); materialgestütztes Verfassen informierender und argumentierender Texte

1.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Deutsch (Ausgabe 2024).

Der Kompetenzbereich „Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“ wird durch folgende Angaben konkretisiert:

grundlegendes Niveau (Grundkurs):

- Texte der Literatur um 1800, insbesondere der Romantik – Q1
- Heinrich v. Kleist: Der zerbrochne Krug (mit 12. Auftritt in gekürzter und Variant-Fassung) – Q1
- Johann Wolfgang von Goethe: Faust I – Q2
- Franz Kafka: Der Prozess – Q3
- Literatur des Expressionismus – Q3
- Jenny Erpenbeck: Heimsuchung – Q3/Q4

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

- Texte der Literatur um 1800, insbesondere der Romantik – Q1
- Heinrich v. Kleist: Der zerbrochne Krug (mit 12. Auftritt in gekürzter und Variant-Fassung) – Q1
- Johann Wolfgang von Goethe: Faust I – Q2
- Franz Kafka: Der Prozess – Q3
- Literatur des Expressionismus – Q3
- Jenny Erpenbeck: Heimsuchung – Q3/Q4

Die Auswahl der darüber hinaus gemäß KCGO im Grund- und Leistungskurs verbindlich zu behandelnden Texte (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) trifft die Lehrkraft.

Im Kompetenzbereich „Schreiben“ kommt unter anderem dem materialgestützten Verfassen argumentierender und informierender Texte (mit Angabe der Ziellänge der Texte) mit den Zieltexten „informierender“ und „argumentierender Beitrag“ eine besondere Bedeutung zu.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO sowie die oben genannten Werke werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Epochenumbruch 18./19. Jahrhundert – Literatur um 1800 und im frühen 19. Jahrhundert

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- literarische Texte: Dramatik (zum Beispiel Schiller, Kleist), […] Epik (zum Beispiel Tieck, E.T.A. Hoffmann) […] *und* Lyrik (zum Beispiel Goethe, Hölderlin, Günderrode, Eichendorff), *insbesondere* Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur sowie literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- Schlüsselthemen der Weimarer Klassik (zum Beispiel Idealisierung, Humanität, Kunstautonomie) sowie *insbesondere* zentrale Themen und Motive der Romantik (zum Beispiel Phantasie, Traum, Seelenleben, Nachtseiten) und ihre jeweilige literarische Bearbeitung

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- programmatische Texte zu Sprache und Literatur (zum Beispiel Humboldt, Schiller, Novalis, Schlegel)
- […] Romantik und Modernität

Q1.3 Natur als Imagination und Wirklichkeit

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- exemplarische Naturlyrik vom […] 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart (zum Beispiel Goethe, Droste-Hülshoff, Kirsch, Bleutge)
- Naturbilder im Vergleich (zum Beispiel Natur als Seelenraum, bedrohliche oder bedrohte Natur)
- Metaphorik der Natur (zum Beispiel der Garten, der Wald, die Jahres- und Tageszeiten)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- pragmatische Texte über das Verhältnis von Natur und Mensch (zum Beispiel philosophisch, essayistisch)

Q1.4 Romantische Spiegelungen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Umsetzung romantischer Themen und Motive (zum Beispiel Reisen, Träume, Außenseiter) in Literatur *insbesondere* des 20./21. Jahrhunderts […]
- Romantik in zeitgenössischen Debatten (zum Beispiel Romantik als Gegenbewegung zur Technisierung?)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- pragmatische Texte zur Wirkung der Romantik in der Moderne (zum Beispiel Politik, Ästhetik, Mentalitätsgeschichte)

Q2.1 Sprache und Öffentlichkeit

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […]
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch […] in unterschiedlichen Medien […], *insbesondere* Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen; Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher); Multimodalität in der Kommunikation; Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- pragmatische Texte zu Medienwandel und Medientheorien (zum Beispiel Wandel der Rolle des Journalismus, Transmedialität)

Q2.2 […] Drama und […] Theater

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- ein […] Drama [aus dem] 19. Jahrhundert […]
- programmatische Positionen der Autorin oder des Autors des ausgewählten Dramas
- dramatische Realisierung und Aktualisierung (zum Beispiel Theaterbesuch, Kritiken zu modernen Inszenierungen)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- vergleichende Betrachtung von Themen, Motiven und Dramenstrukturen […]

Q3.1 Epochenumbruch 19./20. Jahrhundert – literarische Moderne im frühen 20. Jahrhundert

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Texte der literarischen Moderne: Epik (zum Beispiel Schnitzler, Döblin, Kafka, Musil) oder Dramatik (zum Beispiel Wedekind, Brecht, Horvath) […] *und* Lyrik (des Expressionismus […])
- Schlüsselthemen der Epoche und ihre literarische Bearbeitung (zum Beispiel Ästhetik des Hässlichen, Großstadt und Beschleunigung, Krieg und Neuer Mensch)
- thematische Spiegelungen in literarischen oder pragmatischen Texten der Gegenwart (zum Beispiel Pluralität, Psychologisierung, Verwissenschaftlichung, Fortschrittskritik, Kulturpessimismus)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- programmatische Texte (zum Beispiel Nietzsche, Freud, Simmel, Pinthus)

Q3.2 Anthropologische Grundfragen – Menschenbilder im Wandel

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- eine Ganzschrift oder mehrere kürzere Texte zu anthropologischen Grundfragen (zum Beispiel Goethe, Hesse, Frisch, Genazino)

– thematische Spiegelungen in pragmatischen Texten (zum Beispiel der Mensch zwischen Selbstbestimmung und Fremdbestimmung, zwischen Autonomie und Determination)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

– literarische Stoffe und Motive der europäischen Tradition (zum Beispiel Prometheus, Narziss, Antigone, Faust)

Q3.3 Neuanfänge nach historischen Zäsuren 1945 oder 1989/90

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

– […] Texte […] zum Umgang mit der Vergangenheit nach 1945 oder 1990 […]
– […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

– programmatische Texte und Debatten ([…] Rolle des Schriftstellers in der Gesellschaft)

Q4.1 Literarisches Leben der Gegenwart

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

– eine literarische Neuerscheinung der letzten Jahre
– Reaktionen der Literaturkritik
– Selbstaussagen der Autorin oder des Autors der ausgewählten literarischen Neuerscheinung (zum Beispiel Interviews, Auszüge aus Poetik-Vorlesungen)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

– Bezüge zur literarischen Tradition (zum Beispiel Intertextualität und Stoffgeschichte)

2 Englisch

2.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

2.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach KMK-Standards für die fortgeführte Fremdsprache Englisch:

Die Prüfung besteht im Grund- und Leistungskurs aus zwei Prüfungsteilen, und zwar

- Prüfungsteil 1: Sprachmittlung
  Der in Prüfungsteil 1 vorgelegte Text umfasst sowohl im Leistungskurs als auch im Grundkurs 400 bis 650 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte.
- Prüfungsteil 2: Schreiben mit integriertem Leseverstehen, gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen
  Der in Prüfungsteil 2 vorgelegte Text umfasst im Leistungskurs 700 bis 1000 Wörter, der im Grundkurs 500 bis 800 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (zum Beispiel Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden.

2.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Englisch (Ausgabe 2024).

grundlegendes Niveau (Grundkurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama als Ganzschrift, in Auszügen oder als Filmversion/Filmszenario
- ein Roman als Ganzschrift
- Kurzgeschichten, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder)

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 wird durch folgende Angaben konkretisiert:

- Brit Bennett: The Vanishing Half – Q1
- Ex Machina (Film) – Q2
- George Orwell: Shooting an Elephant – Q3
- Hanif Kureishi: My Son the Fanatic – Q3
- Zadie Smith: The Embassy of Cambodia – Q3

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst laut KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama als Ganzschrift, in Auszügen oder als Filmversion/Filmszenario
- mindestens zwei Romane als Ganzschrift
- Kurzgeschichten, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder) aus verschiedenen Epochen

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 wird durch folgende Angaben konkretisiert:

- Brit Bennett: The Vanishing Half – Q1
- Ex Machina (Film) – Q2
- William Shakespeare: Macbeth – Q3
- George Orwell: Shooting an Elephant – Q3
- Hanif Kureishi: My Son the Fanatic – Q3
- Zadie Smith: The Embassy of Cambodia – Q3

Der **literarische Schwerpunkt** liegt im Verlauf der Qualifikationsphase für das grundlegende Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) und das erhöhte Niveau (Leistungskurs) auf dem **20. und 21. Jahrhundert** (Gegenwartsliteratur). Im Leistungskurs sind Werke und Textauszüge aus **weiteren Jahrhunderten** verbindlich.

Die Auswahl der darüber hinaus gemäß KCGO im Grund- und Leistungskurs verbindlich zu behandelnden Texte (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) trifft die Lehrkraft.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO sowie die oben genannten Werke werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1 TF2 Politics, culture, society – between tradition and change (Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Tradition und Wandel)
(Bezugskultur: USA)

Q2 TF8 Science and technology (Wissenschaft und Technik)

Q3 TF3 Politics, culture, society – between tradition and change (Politik, Kultur, Gesellschaft – zwischen Tradition und Wandel)
(Bezugskultur: Vereinigtes Königreich)

Q4 TF1 The individual and society (Das Individuum und die Gesellschaft)

3 Französisch

3.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

3.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach KMK-Standards für die fortgeführte Fremdsprache Französisch:

Die Prüfung besteht im Grund- und Leistungskurs aus zwei Prüfungsteilen, und zwar

- Prüfungsteil 1: Sprachmittlung
  Der in Prüfungsteil 1 vorgelegte Text umfasst sowohl im Leistungskurs als auch im Grundkurs 400 bis 650 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte.
- Prüfungsteil 2: Schreiben mit integriertem Leseverstehen, gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen
  Der in Prüfungsteil 2 vorgelegte Text umfasst im Leistungskurs 700 bis 1000 Wörter, der im Grundkurs 500 bis 800 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (zum Beispiel Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden.

3.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Französisch (Ausgabe 2024).

grundlegendes Niveau (Grundkurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama und ein Roman als Ganzschrift, gegebenenfalls in Auszügen beziehungsweise Filmversion/Filmszenario
- mindestens eine Kurzgeschichte, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- gegebenenfalls ausgewählte Gedichte (auch Lieder)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama und zwei Romane als Ganzschrift, gegebenenfalls in Auszügen beziehungsweise Filmversion/Filmszenario
- mindestens eine Kurzgeschichte, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen

– ausgewählte Gedichte (auch Lieder) aus verschiedenen Epochen

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 wird durch folgende Angaben konkretisiert:

– Edouard Louis: Qui a tué mon père – Q1
– Gaël Faye: Petit pays – Q2
– Sage-homme (Film) – Q3

Der **literarische Schwerpunkt** liegt im Verlauf der Qualifikationsphase für das grundlegende Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) und das erhöhte Niveau (Leistungskurs) auf dem **20. und 21. Jahrhundert** (Gegenwartsliteratur). Im Leistungskurs sind Werke und Textauszüge aus **weiteren Jahrhunderten** verbindlich.

Die Auswahl der darüber hinaus gemäß KCGO im Grund- und Leistungskurs verbindlich zu behandelnden Texte (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) trifft die Lehrkraft.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO sowie die oben genannten Werke werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1	TF1	Modes de vie en transformation (Lebensentwürfe im Wandel)
Q2	TF4	La France et la francophonie (Frankreich und die frankophone Welt)
Q3	TF6	Le monde du travail (Die Arbeitswelt)
Q4	TF7	Les médias – multiples formes de communication au XXI^{e} siècle (Medien – Kommunikation im 21. Jahrhundert)

4 Latein

4.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

4.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Latein in der Fassung vom 10. Februar 2005: Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe

Der zu übersetzende Text umfasst im erhöhten Niveau (Leistungskurs) 160 bis 180 Wörter, im grundlegenden Niveau (Grundkurs) 130 bis 145 Wörter. Bei Dichtungstexten kann die Mindestzahl der Wörter um bis zu 10 Prozent unterschritten werden.

Die Interpretationsaufgabe ist in Teilaufgaben gegliedert.

4.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Latein (Ausgabe 2024).

Es können unter anderem das Zusammenfassen und Gliedern sowie das Einordnen des gegebenen Textauszugs in einen größeren Kontext gefordert werden. Die Textanalyse kann die Metrik, Stilistik und Semantik sowie die Wirkungsgeschichte von Themen und Motiven behandeln. Kreative und aktualisierende Interpretationsansätze können einbezogen werden. Vergleichend wird auf die Inhalte eines weiteren Kurshalbjahres Bezug genommen.

Vorausgesetzt wird die Kenntnis des Hexameters und des elegischen Distichons, im Leistungskurs zusätzlich das Setzen der wesentlichen Zäsuren (Trithemimeres, Penthemimeres, Hephthemimeres) bei der metrischen Analyse.

Die Themenstellungen setzen gattungsspezifische Grundkenntnisse sowie die Kenntnis zeitgeschichtlicher und biographischer Hintergründe (bezogen auf Werk/Autor) voraus.

Die dort genannten Textgrundlagen werden durch folgende Angaben konkretisiert:

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

- Cicero: Orator 69–71, De inventione I, 1–9 (in Auszügen) – Q1
- Vergil: Aeneis, Ausschnitte aus Buch IV – Q2
- Seneca: Epistulae morales 1 und 76 – Q3
- Pico della Mirandola: De hominis dignitate §4–6 – Q4

Der Interpretationsteil mindestens einer Prüfungsaufgabe wird sich auf einen oder mehrere dieser Texte beziehen.

Die Auswahl der darüber hinaus gemäß KCGO im Grund- und Leistungskurs verbindlich zu behandelnden Texte (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) trifft die Lehrkraft.

Die Grundlage der zu übersetzenden Texte bilden folgende Autoren:

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

- Cicero
- Vergil
- Seneca

grundlegendes Niveau (Grundkurs):

- Cicero
- Ovid
- Seneca

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Der ideale Redner, seine Macht und seine Verantwortung

Q1.2 Die ideale Rede in der antiken Theorie

Q1.3 Rhetorische Praxis in der ausgehenden Republik

Q2.1 Das Individuum und die Gemeinschaft

Q2.2 Staatspräsentation und Staatsinterpretation im Prinzipat

Q2.3 Engagement in der Gemeinschaft oder Rückzug ins Private?

Q3.1 Leben nach dem Ideal – die Lehren der Stoa

Q3.2 Leben nach Interessenlage – die Lehren Epikurs

Q4.3 Die Rezeption antiker Philosophie

Zur Orientierung wird auf den Stilmittelkatalog Latein verwiesen, der auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur)abgerufen werden kann.

4.4 Sonstige Hinweise

Mit Abgabe der Übersetzung nach etwa 205–225 Minuten im Leistungskurs beziehungsweise 175–195 Minuten im Grundkurs wird die Arbeitsübersetzung ausgegeben, die für die Interpretation herangezogen werden kann. Die angegebene Aufteilung der Bearbeitungszeit auf Übersetzung und Interpretation hat lediglich Empfehlungscharakter. Die Prüflinge entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten und wie sie die Bearbeitungszeit einteilen.

Mit Abgabe der Übersetzung muss die Auswahlentscheidung auf dem vorliegenden Deckblatt dokumentiert werden. Die Auswahlentscheidung ist damit verbindlich. Die Auswahl eines anderen Vorschlags ist dann nicht mehr möglich. Das Deckblatt und die nicht ausgewählten Vorschläge müssen bei der Aufsicht führenden Lehrkraft abgegeben werden

5 Griechisch

5.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

5.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Griechisch in der Fassung vom 10. Februar 2005: Übersetzungs- und Interpretationsaufgabe

Der zu übersetzende Text umfasst im erhöhten Niveau (Leistungskurs) 175 bis 200 Wörter, im grundlegenden Niveau (Grundkurs) 140 bis 160 Wörter. Bei Dichtungstexten kann die Mindestzahl der Wörter um bis zu 10 Prozent unterschritten werden.

5.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Griechisch (Ausgabe 2024).

Es können unter anderem das Zusammenfassen und Gliedern sowie das Einordnen des gegebenen Textauszugs in einen größeren Kontext gefordert werden. Die Textanalyse kann die Stilistik und Semantik sowie die Wirkungsgeschichte von Themen und Motiven behandeln. Kreative und aktualisierende Interpretationsansätze können einbezogen werden. Vergleichend wird auf die Inhalte eines weiteren Kurshalbjahres Bezug genommen.

Bei hexametrischen Texten kann die Analyse mehrerer Verse verlangt werden, im Grundkurs unter Ausschluss, im Leistungskurs unter Einschluss der möglichen Versseinschnitte (Trithemimeres, Penthemimeres, Hephthemimeres, Kata triton trochaion, Bukolische Dihairese).

Die Themenstellungen setzen gattungsspezifische Grundkenntnisse sowie die Kenntnis zeitgeschichtlicher und biographischer Hintergründe (bezogen auf Werk/Autor) voraus. Der zu übersetzende Text stammt von einem der unten genannten Autoren, aber nicht zwingend aus dem dort genannten Werk.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Die homerische Gesellschaft – Mensch und Welt / Individuum und Gesellschaft

Q1.2 Die Macht der Göttinnen und Götter – Mensch und Religion

Q1.3 Der Zorn und seine Konsequenzen – Recht und Gerechtigkeit

Textgrundlage: Homer, Ilias

Nach KCGO für das Fach Griechisch werden die Themenfelder der Q4 als verbindlich in der Q2 zu behandeln festgelegt.

Q4.1 Menschenbild und Politikverständnis – Mensch und Welt / Individuum und Gesellschaft

Q4.2 Schicksal und göttliches Wirken in der Geschichte – Mensch und Religion

Textgrundlage: Herodot, Historien

Q3.1 Das Wesen des Menschen und der Weg zum Glück – Mensch und Welt / Individuum und Gesellschaft

Q3.2 Platonische Erkenntnistheorie – Wege zur Erkenntnis und deren Vermittlung

Q3.4 Rhetorik und Philosophie (Auseinandersetzung mit der Sophistik und den Sophisten) – Erziehung und Bildung

Textgrundlage: Platon, Politeia

Nach KCGO für das Fach Griechisch werden die Themenfelder der Q2 als verbindlich in der Q4 zu behandeln festgelegt.

Q2.1 Individuum und Gemeinschaft – Mensch und Welt

Textgrundlage: Euripides, Medea

5.4 Sonstige Hinweise

Mit Abgabe der Übersetzung nach etwa 205–225 Minuten im Leistungskurs beziehungsweise 175–195 Minuten im Grundkurs wird die Arbeitsübersetzung ausgegeben, die für die Interpretation herangezogen werden kann. Die angegebene Aufteilung der Bearbeitungszeit auf Übersetzung und Interpretation hat lediglich Empfehlungscharakter. Die Prüflinge entscheiden selbst, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben bearbeiten und wie sie die Bearbeitungszeit einteilen.

Mit Abgabe der Übersetzung muss die Auswahlentscheidung auf dem vorliegenden Deckblatt dokumentiert werden. Die Auswahlentscheidung ist damit verbindlich. Die Auswahl eines anderen Vorschlags ist dann nicht mehr möglich. Das Deckblatt und die nicht ausgewählten Vorschläge müssen bei der Aufsicht führenden Lehrkraft abgegeben werden.

6 Russisch

6.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

6.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten (vergleiche EPA fortgeführte Fremdsprache in der Fassung vom 6. Juni 2013):

Die Prüfung besteht im Grund- und Leistungskurs aus zwei Prüfungsteilen, und zwar

- Prüfungsteil 1: Sprachmittlung
  Der in Prüfungsteil 1 vorgelegte Text umfasst sowohl im Leistungskurs als auch im Grundkurs 400 bis 650 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte.
- Prüfungsteil 2: Schreiben mit integriertem Leseverstehen, gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen
  Der in Prüfungsteil 2 vorgelegte Text umfasst im Leistungskurs 700 bis 1000 Wörter, der im Grundkurs 500 bis 800 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (zum Beispiel Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden.

6.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Russisch (Ausgabe 2024).

grundlegendes Niveau (Grundkurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hörtexte beziehungsweise Hörsehtexte)
- ein Drama als Ganzschrift, gegebenenfalls in Auszügen beziehungsweise Filmversion oder Filmszenario
- ein Roman, gegebenenfalls in Auszügen
- Kurzgeschichten, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hörtexte oder Hörsehtexte)

- ein Drama als Ganzschrift
- mindestens zwei Romane, davon einer gegebenenfalls in Auszügen
- Kurzgeschichten, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder) aus verschiedenen Epochen

Der **literarische Schwerpunkt** liegt im Verlauf der Qualifikationsphase für das grundlegende Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) und das erhöhte Niveau (Leistungskurs) auf dem **20. und 21. Jahrhundert** (Gegenwartsliteratur). Im Leistungskurs sind Werke und Textauszüge aus **weiteren Jahrhunderten** verbindlich.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Личная свобода и общественная ответственность (individuelle Freiheit und gesellschaftliche Verpflichtungen)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- самоопределение и свобода выбора (Selbstbestimmung und freie Wahl): zum Beispiel Vielfalt persönlicher Lebensentwürfe (Freiwilligendienste, Subkulturen, Genderidentitäten, Berufsentscheidungen, ...); Selbstverwirklichung im Rahmen der gesellschaftlichen Erwartungen
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]

Q1.2 Человек в экстремальной ситуации (Der Mensch in Extremsituationen)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- дилемма / трудный выбор (Dilemma): […] innere Konflikte und Entscheidungsnöte
- судьба (Schicksal/Schicksalsschläge): […] Umgang mit Schicksalsschlägen, lebens- und gesundheitsbedrohlichen Situationen, Niederlagen und so weiter

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]

Q1.3 Мы и они (Wir und Sie)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- меньшинства в России (Minderheiten in Russland): […] ethnische […] Minderheiten
- взаимоотношения между обществом и меньшинствами (Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Minderheiten): […] Diskriminierung und Integrationsmaßnahmen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- стереотипы и предрассудки (Vorurteile und Stereotype)

Q2.1 Человек в виртуальном мире (Der Mensch in der virtuellen Welt)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- роль цифровых средств и социальных сетей в жизни человека (Rolle der digitalen Medien und der sozialen Netzwerke): […] Kontakte und Freundschaften, globaler Austausch, […] Abhängigkeit, Cybermobbing
- возможности и опасности Всемирной Паутины (Chancen und Gefahren des Internets): […] Wissen, Beruf, Kriminalität

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- право личности и Интернет (Persönlichkeitsrechte und Internet): zum Beispiel Datenschutz und Urheberrechte

Q2.2 Природа и охрана окружающей среды (Natur und Umweltschutz)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Экологические проблемы (Umweltprobleme): […] Wasser- und Luftverschmutzung, […] Klimaerwärmung […]
- Решение экологических проблем (Lösungsansätze): zum Beispiel ökologischer Lebensstil, Nachhaltigkeit

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- атомная энергия и катастрофы (Atomenergie und -katastrophen)

Q3.1 Общественная реальность в современной России (Gesellschaftliche Realität im modernen Russland)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- социальная справедливость – что это такое? (Was ist soziale Gerechtigkeit?): […] persönliche Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit
- социальные различия в России (soziale Unterschiede in Russland): Lebensbedingungen der unterschiedlichen Bevölkerungsschichten in Russland […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- богатые и бедные: причины разрыва (Arm und Reich: Ursachen der Kluft): zum Beispiel wirtschaftliche und sozialpolitische Ursachen der Kluft, Rolle von Bildung und Alter im gesellschaftlichen Erfolg

Q3.2 Борьба за справедливое общество с исторической точки зрения (Der Kampf um eine gerechte Gesellschaft aus historischer Sicht)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […] Советский Союз ([…] Sowjetunion): […] Stalinismus […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]

– Октябрьская революция и Советский Союз (Oktoberrevolution und Sowjetunion): […] Ursachen und Ziele der Oktoberrevolution, Stalinismus […]

Q3.4 Средства массовой информации и коммуникации (Massen- und Kommunikationsmedien)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

– роль средств массовой информации (СМИ) и средств массовой коммуникации (СМК) в обществе (die Macht der Medien): […] Rolle und Funktion der Massen- und Kommunikationsmedien, die russische Gesellschaft zwischen Information und Propaganda
– свобода слова (Presse- und Meinungsfreiheit): […] Zensur, staatliche Kontrolle […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

– слежение (digitale Überwachung)

Q4.3 Россия и её соседи (Russland und seine Nachbarn)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

– […]
– Кто говорит по-русски? (Wer spricht Russisch?): russischsprachige Minderheiten im postsowjetischen Raum (zum Beispiel im Baltikum, Weißrussland, Ukraine, Kasachstan et cetera); Russisch als lingua franca und Sprachenkonflikte
– […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

– […]
– исторические причины (kurze Einblicke in die historischen Hintergründe der Sprachenvielfalt): Ausweitung des russischen Territoriums im Zarenreich; die Republiken der UdSSR; der Zerfall der Sowjetunion; Russlands neue Nachbarstaaten

7 Spanisch

7.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

7.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten (vergleiche EPA fortgeführte Fremdsprache in der Fassung vom 6. Juni 2013):

Die Prüfung besteht im Grund- und Leistungskurs aus zwei Prüfungsteilen, und zwar

- Prüfungsteil 1: Sprachmittlung
  Der in Prüfungsteil 1 vorgelegte Text umfasst sowohl im Leistungskurs als auch im Grundkurs 400 bis 650 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte.
- Prüfungsteil 2: Schreiben mit integriertem Leseverstehen, gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen
  Der in Prüfungsteil 2 vorgelegte Text umfasst im Leistungskurs 700 bis 1000 Wörter, der im Grundkurs 500 bis 800 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (zum Beispiel Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden.

7.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Spanisch (Ausgabe 2024).

grundlegendes Niveau (Grundkurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama und ein Roman als Ganzschrift, gegebenenfalls in Auszügen beziehungsweise als Filmversion/Filmszenario
- mindestens eine Kurzgeschichte, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder)

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 wird durch folgende Angaben konkretisiert:

- También la lluvia (Film) – Q1

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst laut KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama und zwei Romane als Ganzschrift, gegebenenfalls in Auszügen beziehungsweise als Filmversion/Filmszenario
- mindestens eine Kurzgeschichte, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder) aus verschiedenen Epochen

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 wird durch folgende Angaben konkretisiert:

- También la lluvia (Film) – Q1
- Manuel Rivas: La lengua de las mariposas – Q2
- Julio Llamazares: El desaparecido – Q2
- Laura Esquivel: Como agua para chocolate – Q3
- Der **literarische Schwerpunkt** liegt im Verlauf der Qualifikationsphase für das grundlegende Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) und das erhöhte Niveau (Leistungskurs) auf dem **20. und 21. Jahrhundert** (Gegenwartsliteratur). Im Leistungskurs sind Werke und Textauszüge aus **weiteren Jahrhunderten** verbindlich.

Die Auswahl der darüber hinaus gemäß KCGO im Grund- und Leistungskurs verbindlich zu behandelnden Texte (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) trifft die Lehrkraft.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO sowie die oben genannten Werke werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 La conquista de América (Die Eroberung Amerikas)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- motivos históricos (historische Beweggründe): zum Beispiel wirtschaftliche und politische Motive der Eroberer und der spanischen Kolonialmacht
- […]
- los pueblos indígenas (die indigenen Völker): zum Beispiel Hochkulturen, Missionierung, kritische Perspektiven von Zeitgenossen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- colonias e independencia (Kolonien und Unabhängigkeit): zum Beispiel gesellschaftliche Strukturen der Kolonien, Träger der Unabhängigkeitsbewegung

Q1.2 El mundo hispanohablante (Die spanischsprachige Welt)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- el país de referencia (Referenzland): Bolivia (Bolivien)
- datos básicos (Eckdaten): Staatsform, Bevölkerungsgruppen, Sprachen, zentrale historische Ereignisse und Entwicklung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- la identidad nacional (nationale Identität)

Q1.3 Desigualdad social y económica (Soziale und ökonomische Ungleichheit)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- riqueza y pobreza (Reichtum und Armut): zum Beispiel politische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte
- conflictos sociales (soziale Konflikte): zum Beispiel Menschenrechtsbewegungen, aktuelle Situation der indigenen Bevölkerung, Protestbewegungen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- la guerra del narcotráfico (der Drogenkonflikt): zum Beispiel Hintergründe, Konsequenzen, Rolle des Staates (zum Beispiel Mexiko)

Q2.1 Opresión y emancipación política (Politische Unterdrückung und politische Emanzipation)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- la Segunda República y sus reformas (die Zweite Republik und ihre Reformen), insbesondere Wahlrechts-, Bildungs- und Agrarreform und die Folgen, die Rolle der Frau
- la Guerra Civil (der spanische Bürgerkrieg): Verlauf, internationale Beteiligung, Konsequenzen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- la Guerra Civil en la poesía, el arte y la música (der Bürgerkrieg in der Lyrik, der Kunst und der Musik)

Q2.2 La dictadura franquista (Die Franco-Diktatur)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- la ideología del franquismo y sus características (die Ideologie des Franquismus und seine Ausprägungen): Gesellschaftsordnung, Geschlechterrolle, Nationalkatholizismus, Parteienverbot, Zensur und Repression
- el tratamiento del pasado franquista (der Umgang mit der franquistischen Vergangenheit): insbesondere la Ley de Amnistía und la Ley de la Memoria Histórica
- la presentación del tema en la literatura, el cine y los medios contemporáneos (zeitgenössische Darstellung in Literatur, Film oder Fotografie): zum Beispiel in fiktionalen Texten, zeitgenössischen Filmdokumenten, Fotoreportagen, auf Plakaten

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- el exilio político (das politische Exil): zum Beispiel Flucht unter anderem nach Frankreich und Lateinamerika als Folge der politischen Verfolgung, Folgen des politischen Exils
- […]

Q2.4 Democratización e identidad nacional (Demokratisierung und nationale Identität)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […]
- la autonomía de nacionalidades y regiones (die Autonomie von Nationalitäten und Regionen): las Comunidades Autónomas (zum Beispiel rechtliche Grundlagen, Verfassungswirklichkeit)
- la región de referencia: Andalucía (Andalusien)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- reivindicaciones nacionalistas/separatistas/políticas en Cataluña […] (nationalistische/separatistische/politische Forderungen in Katalonien […]): nacionalismo catalán […] / Autonomiebestrebungen / sprachlicher Normalisierungsprozess

Q3.1 Formas de convivencia (Formen des Zusammenlebens)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- tradiciones, emancipación, educación: machismo, feminismo (Traditionen, Emanzipation, Erziehung: Machismus, Feminismus): zum Beispiel Rollenbilder in der hispanophonen Welt und ihre Entwicklung im 20. Jahrhundert sowie in der Gegenwart
- conceptos familiares, el amor (Familienkonzepte, Liebe): traditionelle und alternative Familienmodelle, zum Beispiel Alleinerziehende, Patchwork-Familien, Singles, gleichgeschlechtliche Partnerschaften

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- la violencia de género (geschlechtsbezogene Gewalt): zum Beispiel Hintergründe und Ausmaß der Gewalt, Aufklärungskampagnen zur Prävention

Q3.2 Procesos migratorios en el mundo hispanohablante (Migrationsprozesse in der spanischsprachigen Welt)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- la migración en Europa (Migration in Europa): zum Beispiel Migration von Afrika nach Spanien, Auswanderung von Spanien nach Lateinamerika und Europa im 19. und 20. Jahrhundert, nach dem Ende des spanischen Bürgerkriegs und vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise im 21. Jahrhundert
- la migración en Latinoamérica (Migration in Lateinamerika): Einwanderung (zum Beispiel […] Migrationsbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert), Auswanderung (zum Beispiel in die USA sowie nach Europa im 20. und 21. Jahrhundert)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- la fuga de cerebros (Abwanderung von Hochqualifizierten): zum Beispiel Motive, Perspektiven und Herausforderungen

Q4.2 Responsabilidad ecológica (Ökologische Verantwortung)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- el turismo ecológico (ökologischer Tourismus): zum Beispiel Merkmale, Erscheinungsformen, Vor- und Nachteile
- la huella ecológica (ökologischer Fußabdruck): zum Beispiel der persönliche Lebensstil und sein Einfluss auf den Ressourcenverbrauch

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- energías renovables (erneuerbare Energien/Rohstoffe): zum Beispiel länderspezifische Formen, aktuelle Entwicklungen

8 Italienisch

8.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

8.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten (vergleiche EPA fortgeführte Fremdsprache in der Fassung vom 6. Juni 2013):

Die Prüfung besteht im Grund- und Leistungskurs aus zwei Prüfungsteilen, und zwar

- Prüfungsteil 1: Sprachmittlung
  Der in Prüfungsteil 1 vorgelegte Text umfasst sowohl im Leistungskurs als auch im Grundkurs 400 bis 650 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte.
- Prüfungsteil 2: Schreiben mit integriertem Leseverstehen, gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen
  Der in Prüfungsteil 2 vorgelegte Text umfasst im Leistungskurs 700 bis 1000 Wörter, der im Grundkurs 500 bis 800 Wörter. Werden mehrere Texte vorgelegt, gilt die Zahl der Wörter aller Texte. Bei stark verdichteten und mehrfach kodierten Texten (zum Beispiel Gedichten) kann die vorgeschriebene Zahl der Wörter unterschritten werden.

8.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Italienisch (Ausgabe 2024).

grundlegendes Niveau (Grundkurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nichtfiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama als Ganzschrift, gegebenenfalls in Auszügen beziehungsweise Filmversion/Filmszenario
- ein Roman als Ganzschrift
- Kurzgeschichten, Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs):

Die verbindliche Textrezeption (im Sinne eines erweiterten Textbegriffs gemäß KMK-Standards) in den Kurshalbjahren Q1 bis Q4 umfasst gemäß KCGO folgende Textsorten:

- komplexe authentische Texte im Sinne eines erweiterten Textbegriffs (fiktionale und nicht-fiktionale Texte, Hör-/Hörsehtexte)
- ein Drama als Ganzschrift
- mindestens zwei Romane, davon einer gegebenenfalls in Auszügen
- Kurzgeschichten, gegebenenfalls Erzählungen oder Novellen
- ausgewählte Gedichte (auch Lieder) aus verschiedenen Epochen

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Der **literarische Schwerpunkt** liegt im Verlauf der Qualifikationsphase für das grundlegende Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) und das erhöhte Niveau (Leistungskurs) auf dem **20. und 21. Jahrhundert** (Gegenwartsliteratur). Im Leistungskurs sind Werke und Textauszüge aus **weiteren Jahrhunderten** verbindlich.

Q1.1 Realtà famigliari (Familie und ihre gelebte Wirklichkeit)

Q1.2 Emancipazione e cambiamento dei ruoli (Emanzipation und Veränderung des Rollenverhältnisses)

Q1.3 Educazione (Erziehung)

Q2.1 Emigrazione (Emigration)

Q2.2 Immigrazione (Immigration)

Q3.1 Criminalità organizzata (Organisierte Kriminalität)

Q3.2 La lotta contro la criminalità organizzata (Kampf gegen die organisierte Kriminalität)

Q3.4 L’individuo e le sue responsabilità (Individuum und Verantwortung)

Q4.1 Norme e valori (Normen und Werte)

9 Kunst

9.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

9.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Kunst in der Fassung vom 10. Februar 2005: praktische Aufgabe mit theoretischem Anteil, theoretische Aufgabe mit praktischem Anteil, theoretische Aufgabe ohne praktischen Anteil

9.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Kunst (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Ausdrucksmöglichkeiten von Malerei und Zeichnung am Beispiel des Wandels von der gegenständlichen zur ungegenständlichen Kunst

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bilderschließung

- charakteristische Bildbeispiele von Künstlerinnen und Künstlern des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, deren Werke die Grundlage für die moderne Kunst bilden; Berücksichtigung des kunst- und kulturhistorischen Kontexts; […] insbesondere anhand der Kunst des Impressionismus am Beispiel von Werken Berthe Morisots und Gustave Caillebottes
- Abkehr vom Bild als illusionistisches Abbild
- Eigendynamik von Form und Farbe
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bilderschließung

- […]
- Abkehr von der illusionistischen Darstellungsweise […], *insbesondere* am Beispiel der Kultivierung von Skizze und Fragment im Werk Berthe Morisots

Q1.2 Nutzung malerischer, grafischer und plastischer Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bildgestaltung

- anhand eines Genres […] und eines entsprechenden Bildthemas (zum Beispiel Landschaftsdarstellung als subjektive Wahrnehmung von Raum; Stillleben als Festhalten eines Zustandes, der auf einen Prozess verweist; Figurendarstellung als Deutung menschlicher Verhaltensweisen)
- kalkulierte und differenzierte Verwendung grundlegender und fortgeschrittener Gestaltungsmittel (zum Beispiel Figur-Grund-Problem; Darstellung von Tiefenraum; bildhafte Darstellung körperhaften Ausdrucks)
- Entwickeln einer Bildlösung zu einem gestalterischen Problem (zum Beispiel Interpretation eines Bildthemas, eines künstlerischen Beispiels): Findung eigener plausibler, begründeter Ideen (in Form von Skizzen, Notizen), Ideenauswahl und Realisierung
- Nutzung einer künstlerischen Strategie (zum Beispiel Herausarbeiten der autonomen Wirkung von Formen und Farben; Nutzung von Bearbeitungsspuren als Veranschaulichung des Gestaltungsakts), *insbesondere* anhand der künstlerischen Strategie der Brechung naturalistischer Darstellung von Figur und Raum

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bildgestaltung

- Entwickeln von Varianten (zum Beispiel unterschiedlicher Gestaltungslösungen oder -versionen), *insbesondere* auch Skizze und Fragment

Q1.4 Brechung von Konventionen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bilderschließung

- charakteristische Beispiele für Brechung (zum Beispiel inhaltliche, gesellschaftliche, formale Konventionen), *insbesondere* anhand der Darstellung der Grenzen des amerikanischen Traums in Zeiten der großen Depression im Spiegel des Werks von Edward Hopper
- […]
- Berücksichtigung des kunst- und kulturhistorischen Kontexts

Bildgestaltung

- Entwickeln eigener Bildideen zu einem Bildthema (zum Beispiel Brechung eigener Bildvorstellungen, bildnerisch-experimentelles Erforschen)
- Verwendung von Ausdrucksmitteln der klassischen Bildkünste *und* deren Brechung

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bilderschließung

- Berücksichtigung biografischer Implikationen des Konventionsbruchs (zum Beispiel individueller Widerstand, Aufbegehren), *insbesondere* am Beispiel des Werks von Georgia O'Keeffe

Q2.1 Ausdrucksmöglichkeiten von Fotografie – Hinterfragung der Wirklichkeit

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bilderschließung

- charakteristische Bildbeispiele unter Berücksichtigung des kunst- und kulturhistorischen Kontexts
  - dokumentarische Fotografie (zum Beispiel Henri Cartier-Bresson, Barbara Klemm, Nan Goldin)
  - inszenierte Fotografie (zum Beispiel Richard Avedon, Jeff Wall, Annie Leibovitz)
- grundlegende Ausdrucksmittel der Fotografie (Komposition, Bildausschnitt, Blickwinkel, Schärfe, Ausleuchtung/Licht)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bildererschließung

- Überprüfen und Beurteilen der Kategorisierung von Fotografien, *insbesondere* bezüglich der Funktion von Fotografien in Kunst und Werbung

Q2.2 Nutzung fotografischer und gebrauchsgrafischer Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bildgestaltung

- Erstellen einer inszenierten Fotografie und Einbindung in ein Layout ([…] Plakat, Fotoreportage […])
- Entwickeln einer Bildlösung zu einem gestalterischen Problem (zum Beispiel ein Bildmotiv, Berücksichtigung künstlerischer Beispiele): Findung eigener plausibler, begründeter Ideen, Ideenauswahl und Realisierung (wenigstens ein skizzenhafter Entwurf)
- Verknüpfung grundlegender fotografischer und gebrauchsgrafischer Ausdrucksmittel
  - analoge oder digitale Fotografie (Komposition, Bildausschnitt, Blickwinkel, Schärfe, Ausleuchtung/Licht)
  - Grafikdesign (Farbe und Form von Schrift und Bildelementen sowie ihre flächige Komposition)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bildgestaltung

- Entwurf eines komplexen medialen Produkts (zum Beispiel Gestaltung einer Broschüre, einer interaktiven Benutzeroberfläche, einer anspruchsvollen fotografischen Inszenierung)

Q2.4 Bildsprache und Typografie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bilderschließung

- Verbindung von Bild und Schrift anhand von Printmedien […], *insbesondere* in der Werbegrafik
- Berücksichtigung der Ausdrucksmittel des Grafikdesigns (Ausdrucksqualitäten der Schrift und des Layouts)

Bildgestaltung

- Entwickeln eines einfachen Layouts […], *insbesondere* Gestaltung einer Werbeanzeige, eines Plakats oder einer einfachen Einladungskarte
- Verwendung grundlegender Ausdrucksmittel des Grafikdesigns

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bildgestaltung

- Entwurf eines anspruchsvollen Layouts […], *insbesondere* für Medien wie Faltkarten, Flyer und anspruchsvolle Einladungskarten

Q3.1 Ausdrucksmöglichkeiten von Architektur im Spannungsfeld von Weltverständnis und künstlerischem Anspruch

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bilderschließung

- charakteristische Bauten in Renaissance […] sowie Moderne und Postmoderne anhand von Grund- und Aufrissen
- Berücksichtigung ihrer praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktion sowie des kunst- und kulturhistorischen Kontexts
- […]
- grundlegende Merkmale der Baugestaltung
  - Baukörper (zum Beispiel Wand, Dach, Öffnung und Durchdringung von Räumen)
  - Oberflächengestaltung (zum Beispiel Innen- und Außenwandgestaltung, Dekor)
  - Erschließung (Zugangswege)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bilderschließung

- […]
- Konzepte der Versinnbildlichung weltanschaulicher und künstlerischer Haltungen und Überzeugungen

Q3.2 Nutzung von architektonischen Ausdrucksmitteln für die eigene gestalterische Darstellung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bildgestaltung

- Entwickeln einer Bildlösung (zum Beispiel Fassade, Innenraum; Berücksichtigung von Architektur-Beispielen) in Form von Grund- und Aufrisszeichnungen
- Findung eigener plausibler, begründeter Ideen unter Berücksichtigung der ästhetischen, symbolischen und praktischen Funktion
- Verwendung grundlegender Elemente der Baugestaltung (Baukörper, Oberflächengestaltung, Erschließung)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bildgestaltung

- Erstellung einer aussagefähigen Entwurfsgrafik oder eines dreidimensionalen Modells
- Nutzung künstlerischer Strategien (zum Beispiel stilisieren, zitieren, verfremden)

Q4.1 Zitat als Strategie in Kunst und Medien

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bilderschließung

- Vergleich von Vor- und Nachbild unter Berücksichtigung des kunst- und kulturhistorischen Kontexts
- anhand ausgewählter Künstler, Kunstwerke oder medialer Bildgestaltungen, *insbesondere* am Beispiel der „Untitled Film Stills, 1977–1980“ von Cindy Sherman

Bildgestaltung

- Umgestaltung eines Vorbilds, Entwickeln eigener Bildideen zu einem Bildthema (zum Beispiel Transponieren in ein Medium anderer Art, Aktualisieren eines Zitats, Kontextualisieren)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Bilderschließung

- vertiefende Deutung der Art und Weise der Umgestaltung eines Vorbilds (zum Beispiel Hommage, Paraphrasierung, Parodie)

9.4 Sonstige Hinweise

Die Aufgabenvorschläge sind den Prüflingen als Farbdrucke oder Farbkopien zur Verfügung zu stellen. Die darin enthaltenen Bildmaterialien sind Grundlage für die Bearbeitung durch die Prüflinge.

Das elektronisch übermittelte Prüfungspaket für das Fach Kunst enthält neben den Aufgabenvorschlägen die Bildmaterialien auch als Dateien. Ein zusätzliches Ausdrucken dieses Bildmaterials ist nicht erforderlich. Diese Dateien können zur Einsicht-

nahme zusätzlich in elektronischer Form mithilfe eines Laptops oder Beamers im Prüfungsraum zur Verfügung gestellt werden. Sofern einzelne Materialien in gängigen Bildsammlungen enthalten und diese in der Schule vorhanden sind, können sie den Prüflingen zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Praxisaufgaben können mit dem PC oder mit Modellier- und Modellbaumaterial bearbeitet werden, allerdings nur dann, wenn diese Prüfungsform im Unterricht der Qualifikationsphase vorbereitet wurde und die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen in der Schule gegeben sind. Die Entscheidung, ob eine Praxisaufgabe am PC oder mit Modellier- und Modellbaumaterial bearbeitet werden darf, wird von der Lehrkraft getroffen.

Wird eine Praxisaufgabe mit dem PC bearbeitet, so dürfen im Unterricht eingeführte Programme zur Bildbearbeitung mit Ebenentechnik, Textverarbeitung und Erstellung von Präsentationen sowie gegebenenfalls aus dem Unterricht vertraute Gerätschaften wie Scanner, Digitalkameras oder Grafiktablets genutzt werden. Zum Ausdrucken von Arbeitsergebnissen muss ein leistungsfähiger Farbdrucker zur Verfügung stehen.

Wird eine Praxisaufgabe mit Modellier- und Modellbaumaterial bearbeitet, dürfen Modellierwerkzeuge und geeignete Materialien genutzt werden.

10 Musik

10.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

10.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Musik in der Fassung vom 17. November 2005: ‚Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation', darüber hinaus im Leistungskurs: ‚Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung' sowie ‚Praktisches Musizieren in Verbindung mit der Aufgabenart Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation'

Aufgaben zur Erschließung von Musik durch Untersuchung, Analyse und Interpretation können auch Anteile zur Erschließung von Musik durch Erörterung musikbezogener Texte sowie Anteile zur Gestaltung von Musik mit schriftlicher Erläuterung enthalten.

10.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Musik (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Dialektisches Prinzip

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- spielerischer Umgang mit Motiven und Themen (motivisch-thematische Arbeit)
- praktisches (musizierendes, improvisierendes, komponierendes) Realisieren und notentextorientiertes Untersuchen von dialektischer musikalischer Gestaltung (auf der Ebene der Parameter, der Themenbildung, der thematischen Abschnitte)
- Dialektisches Prinzip in der Sonatenhauptsatzform: Suchen, Lokalisieren, Nachweisen, mündliches/schriftliches Verbalisieren, Skizzieren und grafisches Umsetzen des Prinzips an exemplarischen Werkausschnitten in dialektischer Anlage unter Einbeziehung der praktischen Erfahrung, insbesondere im Hinblick auf großformale Strukturprinzipien und die Wahrnehmungs- und Wirkungsebene

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Dialektisches Prinzip in komplexeren Beispielen, Weiterentwicklung des Modells der Sonatenhauptsatzform

Q1.2 Gestaltung, musikpraktische Realisation und Reflexion unterschiedlicher Formmodelle

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- musikalisches Gestalten und Untersuchen von Beispielen zum Formprinzip Reihung (Rondo, Liedformen, zum Beispiel einfache und zusammengesetzte Liedformen) im Hinblick auf großformale Strukturprinzipien und die Wahrnehmungs- und Wirkungsebene
- Beschreiben und Untersuchen von Song-Formabschnitten ([…] Intro, Verse, Pre-Chorus, Chorus, Bridge, Interlude, Outro) bezogen auf ihre Funktion und Wirkung […]
- Untersuchen von Musikbeispielen aus Pop/Rock/Jazz in Bezug auf das Spannungsfeld von textlich-thematischem Anspruch und ästhetischer Umsetzung
- Untersuchen von Beispielen zu Formen des Kunstlieds

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Beschreiben und Begründen der verwendeten Form und (Klang-)Sprache in eigenen musikalischen Gestaltungen

Q1.4 Gestaltung, musikpraktische Realisation und Reflexion von Formmodellen in Rock/Pop/Jazz sowie Neuer Musik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Musizieren von Songs und harmonischen Modellen […] und Reflektieren des Zusammenhangs zwischen Form und Wirkung
- Songwriting: Anwenden und Erläutern grundlegender formaler Prinzipien
- Erkennen von Ausprägungen eines grundlegend gewandelten Formverständnisses im 20. Jahrhundert […] und eigenes begründendes Stellungnehmen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Erproben von Prinzipien und Techniken der Improvisation
- […]

Q2.1 Musik und Sprache

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Untersuchen und Analysieren des Zusammenspiels von musikalischen Kriterien (Parameter) und formalen […] Kategorien der Lyrik […] in einer Gedichtvertonung
- Analysieren und Interpretieren […] musikalischer Textausdeutung […] und von Wort-Ton-Bezügen in unterschiedlichen Vokal-Musikformen (zumindest in Kunstlied, Arie, Song)
- musikpraktisches Umsetzen von emotionalem Ausdruck […] in vokalen Gestaltungsformen […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- gesteigerter Ausdruck im sinfonischen Kunstlied
- […]

Q2.2 Musik und Malerei

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Erarbeiten von Aspekten und Kriterien der […] Ähnlichkeit in Gestaltung, Wirkung und Ausdruck zwischen Werken aus der Bildenden Kunst und der Musik aus Romantik […], Impressionismus (zum Beispiel C. Monet / C. Debussy) und Expressionismus […]
- Analysieren und Identifizieren von Aspekten und Kriterien des Wandels beziehungsweise des Umbruchs zwischen den Epochen […] Impressionismus/Expressionismus
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- musikalisch gestaltende Umsetzung von bildlichen Inhalten unter Einbezug traditioneller Notenschrift mit ästhetischer Reflexion
- Analysieren und Identifizieren von Aspekten und Kriterien des Wandels beziehungsweise des Umbruchs zwischen den Epochen Romantik/Impressionismus *und* Impressionismus/Expressionismus

Q2.3 Musik und visuelle Medien

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Beschreiben von Musik im Film und Analysieren ihrer Funktion und Wirkung an exemplarischen Ausschnitten
- […]
- musikalische Gestaltungsübungen zu Bildern beziehungsweise Bildfolgen in visuellen Formaten (Clip, Fotografie, Grafik)

[…]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Vertonen einer längeren Bildfolge (zum Beispiel […] Cartoon) auf der Grundlage selbsterarbeiteter Kriterien

Q3.1 Der Weg in die „Moderne“

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- hörendes und musizierendes Nachvollziehen des Wandels von Formvorstellungen und kompositorischen Techniken insbesondere in der Instrumentalmusik des frühen 20. Jahrhunderts (Pentatonik, „Verschleierung“ des Rhythmus, Bitonalität, Polyrhythmik, Emanzipation der Dissonanz)
- Beschreiben und Analysieren zentraler Gestaltungsmerkmale in spätromantischen, impressionistischen, expressionistischen […] und neoklassizistischen Werken
  - der Instrumentalmusik und Interpretation ihrer kulturhistorischen Wirkung

[…]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- musikalisches Gestalten kompositorischer Konzeptionen von Zwölftonreihen
- Indizien für die kompositorische Verarbeitung interkultureller Einflüsse (zum Beispiel Gamelan/C. Debussy)

Q3.2 Wandel des Formmodells im Sonatenhauptsatz (historischer Längsschnitt)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Untersuchen und Analysieren von individuellen Ausprägungen und Erweiterungen des Grundmodells
- hörendes und notentextorientiertes Beschreiben von Veränderungen in den Formteilen (Ausweitung in Einleitung/Coda, gewachsene Bedeutung der Durchführung, modifizierter Tonartenbezug der Themen)
- Interpretieren der Veränderungen im Kontext ihrer Entstehungszeit und Stilepoche

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Analysieren und Interpretieren von kombinierten Formverläufen unter historischen Gesichtspunkten (Einbezug polyphoner Techniken in die Sonatenform: Imitation, kontrapunktische Verarbeitungstechniken […])

Q4.1 Interpretation von Musik in musikerschließender Ausrichtung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Erarbeitung und Formulierung einer werkbezogenen Deutung
- Vorstellen wesentlicher Werkaspekte unter Einbezug von kreativ-gestaltenden, medialen Mitteln (zum Beispiel szenische Interpretation, Standbild, Bildmedien)
- explizite Bezugnahme auf formbezogene Aspekte (Q1), Beziehungen und Verbindungen zwischen unterschiedlichen Kunstformen (Q2) oder gesellschaftlich-historische Kriterien (Q3)

10.4 Sonstige Hinweise

Zu den Prüfungsaufgaben gehören Hörbeispiele. Allen Prüflingen werden zu Beginn der Bearbeitungszeit, aber nach der ersten Sichtung der Aufgaben die Hörbeispiele einmal präsentiert. Darüber hinaus hat jeder Prüfling während der Prüfung per Kopfhörer jederzeit die Möglichkeit zum wiederholten Hören der Hörbeispiele.

Die Gestaltungsaufgabe kann nur dann zur Auswahl gestellt werden, wenn diese Prüfungsform im Unterricht der Qualifikationsphase vorbereitet wurde und die notwendigen räumlichen und sächlichen Voraussetzungen in der Schule gegeben sind; Entsprechendes gilt für die Bearbeitung der Gestaltungsaufgabe mit dem PC. Die Entscheidung hinsichtlich der Auswahl sowie gegebenenfalls, ob eine Aufgabe zur Gestaltung von Musik mit einem Keyboard/E-Piano mit Kopfhörer, einem anderen Instrument oder mit dem PC bearbeitet werden darf, wird von der Lehrkraft getroffen.

11 Geschichte

11.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

11.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Geschichte in der Fassung vom 10. Februar 2005: eine historische Argumentation auf der Grundlage von Quellen (Texte, gegebenenfalls zusammen mit Bildern), gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen (Entwerfen von Reden, Briefen, Plädoyers usw.)

11.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Geschichte (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Die deutsche Revolution von 1848/49 – Markstein auf dem Weg zu Parlamentarismus, Demokratie und Nationalstaat?

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Entstehung, Entwicklung und Unterdrückung der liberal-nationalen Bewegung im europäischen Kontext (1813/15–1848)
- Kernprobleme der Revolution: politische Strömungen, soziale und politische Forderungen, Verfassungsfragen (Staatsorganisation, Wahlrecht), nationale Frage (kleindeutsch versus großdeutsch […]) […]
- Ursachen des Scheiterns der Revolution und bleibende Errungenschaften (Vergleich 1849 und Reichsgründung 1871 – Parallele und Kontrast)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- nationale Bewegungen in Europa am Beispiel […] Polens

Q1.5 Imperialismus – Export europäischer Zivilisation?

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Ursachen, Legitimation und Ziele des Imperialismus (ökonomische, machtpolitische, religiöse Motive, Sozialdarwinismus/Rassismus)
- imperialistische Herrschaft in Afrika […] Eroberung – Ausbeutung – Modernisierung? (zum Beispiel Deutsch-Südwestafrika […])
- Widerstand der Beherrschten ([…] Herero-Aufstand in Südwestafrika […])

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- vertiefende Auseinandersetzung mit den Auswirkungen des Imperialismus auf die kolonialisierten Gebiete

Q1.6 Der Erste Weltkrieg – Zerstörung der alten europäischen Ordnung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- außenpolitische Wende von Bismarck zu Wilhelm II.
- der Weg in den Ersten Weltkrieg als Folge von aggressivem Nationalismus, Militarismus und europäischen Bündnissystemen (Marokkokrisen, […] *insbesondere* Balkankrisen, Julikrise)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- vertiefende Auseinandersetzung mit Interpretationen und Kontroversen zum Kriegsausbruch

Q2.1 Die Weimarer Republik als erste deutsche Demokratie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Entstehungsbedingungen und innenpolitische Entwicklung (Novemberrevolution, Parteien, Verfassung, Krisenjahr 1923, Stabilisierung, Präsidialregierungen und nationalsozialistische „Machtergreifung“)
- Ziele, Methoden und Ergebnisse der Weimarer Außenpolitik (Versailler Vertrag, Revisionismus, West- versus Ostorientierung, Strategie Stresemanns, Haltung der Siegermächte und der UdSSR)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- vertiefende Auseinandersetzung mit Interpretationen und Kontroversen über die Beurteilung der Deutschen Revolution 1918/19 (zum Beispiel Sieg der Demokratie versus „steckengebliebene“ Revolution)

Q2.3 Die nationalsozialistische Diktatur – Zerstörung von Demokratie und Menschenrechten in Deutschland und Europa

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Grundzüge *und* Errichtung des NS-Staats: Terror und Propaganda, „Volksgemeinschaft“, […] Exklusion von „Volks-“ und „Gemeinschaftsfremden“ (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Menschen mit Behinderungen, als „asozial“ diffamierte Menschen), Eugenik […]
- NS-Außenpolitik im Kontext der internationalen Beziehungen (außenpolitische Ziele der Nationalsozialisten, Kriegsvorbereitung und Expansion, Appeasementpolitik des Westens, Rolle der UdSSR)
- Völkermord und Vernichtungspolitik im Rahmen des Zweiten Weltkriegs (rassenideologischer Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, […] Holocaust (Shoah) und Völkermord an Sinti und Roma, „Euthanasie“) […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- lokal-/regionalgeschichtliche Recherche

Q3.1 Der Kalte Krieg – stabile oder labile Weltordnung?

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Blockbildung und Blockkonfrontation (Zerfall der Anti-Hitler-Koalition, Bedeutung der UNO, Truman-Doktrin/Zwei-Lager-Theorie, NATO/Warschauer Pakt, Rüstungswettlauf, Koreakrieg, Kubakrise)
- geteiltes Europa im Kalten Krieg (*und* Konferenz von Potsdam, Deutsche Teilung *und* Gründung der beiden deutschen Staaten, Mittel- und Osteuropa: Sowjetisierung und Aufstände, Westeuropa: Allianz mit den USA und Schritte zur Einigung)
- Koexistenz und Krise (Entspannungspolitik, KSZE-Prozess […])

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- vertiefende Auseinandersetzung mit Interpretationen und Kontroversen zu den Ursachen des Kalten Krieges

Q3.3 Deutschland von der Teilung zur Einheit

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen (Hallsteindoktrin *und* Mauerbau, Neue Ostpolitik)
- gesellschaftlicher Aufbruch […] ([…] „1968“ […])
- Revolution in der DDR und Prozess der deutschen Einigung (Glasnost und Perestroika, oppositionelle Bewegung in der DDR und Mauerfall, der Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten im internationalen Kontext)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- vertiefende Auseinandersetzung mit Interpretationen und Kontroversen zu den Auswirkungen der Entspannungspolitik (zum Beispiel „Wandel durch Annäherung“ oder Stabilisierung der DDR durch die Entspannungspolitik?)

Q3.4 Weltpolitische Entwicklungen zwischen Bipolarität und Multipolarität

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Europa – von der wirtschaftlichen zur politischen Einigung (deutsch-französische Kooperation als Motor, EGKS, EWG […]) […]
- […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- kollektive Sicherheitssysteme und Friedenssicherung in der Welt (UNO, militärische Bündnisse, Bewegung der blockfreien Staaten)

Q4.1 Kontroversen über die Vergangenheit

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Kontroversen über die Entfesselung des Ersten Weltkrieges und ihre geschichtspolitische Relevanz […] „Fischer-Kontroverse“, „Clark-Kontroverse“ […]
- Kontroversen im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus (zum Beispiel Historikerstreit, […] Goldhagen-Debatte, „Gefälligkeitsdiktatur“ […]) […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- aktuelle historische Kontroversen in ihrem politisch-gesellschaftlichen Kontext

12 Geschichte bilingual (Englisch)

12.1 Kursart

Grundlegendes Niveau (Grundkurs)

12.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Geschichte in der Fassung vom 10. Februar 2005: eine historische Argumentation auf der Grundlage von Quellen (Texte, gegebenenfalls zusammen mit Bildern), gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen (Entwerfen von Reden, Briefen, Plädoyers usw.)

12.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Geschichte (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden Niveau (Grundkurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Die deutsche Revolution von 1848/49 – Markstein auf dem Weg zu Parlamentarismus, Demokratie und Nationalstaat?

- Entstehung, Entwicklung und Unterdrückung der liberal-nationalen Bewegung im europäischen Kontext (1813/15–1848)
- Kernprobleme der Revolution: politische Strömungen, soziale und politische Forderungen, Verfassungsfragen (Staatsorganisation, Wahlrecht), nationale Frage (kleindeutsch versus großdeutsch […]) […]
- Ursachen des Scheiterns der Revolution und bleibende Errungenschaften (Vergleich 1849 und Reichsgründung 1871 – Parallele und Kontrast)

Q1.5 Imperialismus – Export europäischer Zivilisation?

- Ursachen, Legitimation und Ziele des Imperialismus (ökonomische, machtpolitische, religiöse Motive, Sozialdarwinismus/Rassismus)
- imperialistische Herrschaft in Afrika und Asien: Eroberung – Ausbeutung – Modernisierung? ([…] Indien […])
- Widerstand der Beherrschten ([…] Sepoy-Aufstand in Indien […])

Q1.6 Der Erste Weltkrieg – Zerstörung der alten europäischen Ordnung

- außenpolitische Wende von Bismarck zu Wilhelm II.
- der Weg in den Ersten Weltkrieg als Folge von aggressivem Nationalismus, Militarismus und europäischen Bündnissystemen (Marokkokrisen, […] Julikrise)
- […]

Q2.1 Die Weimarer Republik als erste deutsche Demokratie

- Entstehungsbedingungen und innenpolitische Entwicklung (Novemberrevolution, Parteien, Verfassung, […] Präsidialregierungen und nationalsozialistische „Machtergreifung“)
- Ziele, Methoden und Ergebnisse der Weimarer Außenpolitik (Versailler Vertrag, Revisionismus, West- versus Ostorientierung, Strategie Stresemanns, Haltung der Siegermächte und der UdSSR *und* Völkerbund)
- […]

Q2.3 Die nationalsozialistische Diktatur – Zerstörung von Demokratie und Menschenrechten in Deutschland und Europa

- Grundzüge *und* Errichtung des NS-Staats: Terror und Propaganda *und* Einparteienstaat und Führerdiktatur, „Volksgemeinschaft“, […] Exklusion von „Volks-“ und „Gemeinschaftsfremden“ (Juden, Sinti und Roma […]) […]
- NS-Außenpolitik im Kontext der internationalen Beziehungen (außenpolitische Ziele der Nationalsozialisten, Kriegsvorbereitung und Expansion, Appeasementpolitik des Westens, Rolle der UdSSR)
- Völkermord und Vernichtungspolitik im Rahmen des Zweiten Weltkriegs (rassenideologischer Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, […] Holocaust (Shoa) und Völkermord an Sinti und Roma […]) […]

Q3.1 Der Kalte Krieg – stabile oder labile Weltordnung?

- Blockbildung und Blockkonfrontation (Zerfall der Anti-Hitler-Koalition, Bedeutung der UNO, Truman-Doktrin/Zwei-Lager-Theorie, NATO/Warschauer Pakt, […] Kubakrise)
- geteiltes Europa im Kalten Krieg (*und* Konferenz von Potsdam, Deutsche Teilung *und* Gründung der beiden deutschen Staaten, Mittel- und Osteuropa: Sowjetisierung und Aufstände, Westeuropa: Allianz mit den USA […])
- Koexistenz und Krise (Entspannungspolitik, KSZE-Prozess, [...] Opposition und Reform im Ostblock […])

Q3.3 Deutschland von der Teilung zur Einheit

- Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen (Hallsteindoktrin, Neue Ostpolitik)
- […]
- Revolution in der DDR und Prozess der deutschen Einigung (Glasnost und Perestroika, oppositionelle Bewegung in der DDR und Mauerfall, der Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten im internationalen Kontext)

Q3.4 Weltpolitische Entwicklungen zwischen Bipolarität und Multipolarität

- Europa – von der wirtschaftlichen zur politischen Einigung ([…] EGKS, EWG, Erweiterung und Vertiefung, […]) [...]
- […]
- […]

Q4.1 Kontroversen über die Vergangenheit

- Kontroversen über die Entfesselung des Ersten Weltkrieges und ihre geschichtspolitische Relevanz ([…] „Clark-Kontroverse“, Kontroversen in der anglophonen […] Welt)
- […]
- Debatten um postkoloniales Erbe und Traditionen des Rassismus in […] Großbritannien […] ([…] mit Blick auf Restitution kolonialer Raubkunst, Neubewertungen kultureller Zeugnisse wie Denkmäler und Literatur, […] *insbesondere* Salman Rushdie)

13 Geschichte bilingual (Französisch)

13.1 Kursart

Grundlegendes Niveau (Grundkurs)

13.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Geschichte in der Fassung vom 10. Februar 2005: eine historische Argumentation auf der Grundlage von Quellen (Texte, gegebenenfalls zusammen mit Bildern), gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen (Entwerfen von Reden, Briefen, Plädoyers usw.)

13.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Geschichte (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden Niveau (Grundkurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Die deutsche Revolution von 1848/49 – Markstein auf dem Weg zu Parlamentarismus, Demokratie und Nationalstaat?

- Entstehung, Entwicklung und Unterdrückung der liberal-nationalen Bewegung im europäischen Kontext (1813/15–1848)
- Kernprobleme der Revolution: politische Strömungen, soziale und politische Forderungen, Verfassungsfragen (Staatsorganisation, Wahlrecht), nationale Frage (kleindeutsch versus großdeutsch […]) […]
- Ursachen des Scheiterns der Revolution und bleibende Errungenschaften (Vergleich 1849 und Reichsgründung 1871 – Parallele und Kontrast)

Q1.5 Imperialismus – Export europäischer Zivilisation?

- Ursachen, Legitimation und Ziele des Imperialismus (ökonomische, machtpolitische, religiöse Motive, Sozialdarwinismus/Rassismus)
- imperialistische Herrschaft in Afrika und Asien: Eroberung – Ausbeutung – Modernisierung? ([…] Algerien […])
- Widerstand der Beherrschten ([…] Abd el-Kader in Algerien […])

Q1.6 Der Erste Weltkrieg – Zerstörung der alten europäischen Ordnung

- außenpolitische Wende von Bismarck zu Wilhelm II.
- der Weg in den Ersten Weltkrieg als Folge von aggressivem Nationalismus, Militarismus und europäischen Bündnissystemen (Marokkokrisen, […] Julikrise)
- […]

Q2.1 Die Weimarer Republik als erste deutsche Demokratie

- Entstehungsbedingungen und innenpolitische Entwicklung ([…] Parteien, Verfassung, Krisenjahr 1923, Stabilisierung, Präsidialregierungen und nationalsozialistische „Machtergreifung“)
- Ziele, Methoden und Ergebnisse der Weimarer Außenpolitik (Versailler Vertrag, Revisionismus, West- versus Ostorientierung, Strategie Stresemanns, Haltung der Siegermächte und der UdSSR *und* Völkerbund)
- […]

Q2.3 Die nationalsozialistische Diktatur – Zerstörung von Demokratie und Menschenrechten in Deutschland und Europa

- Grundzüge *und* Errichtung des NS-Staats: Terror und Propaganda *und* Einparteienstaat und Führerdiktatur, „Volksgemeinschaft“, […] Exklusion von „Volks-“ und „Gemeinschaftsfremden“ (Juden, Sinti und Roma, […]) […]; Zustimmung und Widerstand der deutschen Bevölkerung
- NS-Außenpolitik im Kontext der internationalen Beziehungen (außenpolitische Ziele der Nationalsozialisten, Kriegsvorbereitung und Expansion, Appeasementpolitik des Westens, Rolle der UdSSR)
- Völkermord und Vernichtungspolitik im Rahmen des Zweiten Weltkriegs (rassenideologischer Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion, Rolle von SS und Wehrmacht, Holocaust (Shoa) und Völkermord an Sinti und Roma […]) […]

Q3.1 Der Kalte Krieg – stabile oder labile Weltordnung?

- Blockbildung und Blockkonfrontation (Zerfall der Anti-Hitler-Koalition, Bedeutung der UNO, Truman-Doktrin/Zwei-Lager-Theorie, NATO/Warschauer Pakt, Rüstungswettlauf, Koreakrieg, Kubakrise)
- geteiltes Europa im Kalten Krieg (*und* Konferenz von Potsdam, Deutsche Teilung *und* Gründung der beiden deutschen Staaten, Mittel- und Osteuropa: Sowjetisierung und Aufstände, Westeuropa: Allianz mit den USA […])
- Koexistenz und Krise (Entspannungspolitik, KSZE-Prozess, […] Opposition und Reform im Ostblock […])

Q3.3 Deutschland von der Teilung zur Einheit

- Entwicklung der innerdeutschen Beziehungen (Hallsteindoktrin, Neue Ostpolitik)
- […]
- Revolution in der DDR und Prozess der deutschen Einigung (Glasnost und Perestroika, oppositionelle Bewegung in der DDR und Mauerfall, der Weg zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten im internationalen Kontext)

Q3.4 Weltpolitische Entwicklungen zwischen Bipolarität und Multipolarität

- Europa – von der wirtschaftlichen zur politischen Einigung (deutsch-französische Kooperation als Motor, EGKS, EWG, Erweiterung und Vertiefung, Währungsunion) […]
- […]
- […]

Q4.1 Kontroversen über die Vergangenheit

- Kontroversen über die Entfesselung des Ersten Weltkrieges und ihre geschichtspolitische Relevanz ([…] Kontroversen in der […] frankophonen Welt)
- […]
- Debatten um postkoloniales Erbe und Traditionen des Rassismus in […] Frankreich ([…] mit Blick auf Restitution kolonialer Raubkunst, Neubewertungen kultureller Zeugnisse wie Denkmäler und Literatur […,] Debatte um die „Loi du 23 février 2005“)

14 Politik und Wirtschaft

14.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

14.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Sozialkunde/Politik in der Fassung vom 17. November 2005: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen (Entwerfen von Positionspapieren, Reden, Briefen, Strategien usf.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen, Grafiken und Statistiken als Bearbeitungsgrundlage

14.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Politik und Wirtschaft (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Artikel 1, 20, 79 Grundgesetz, Wehrhafte Demokratie)
- Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)
- Rolle des Bundesverfassungsgerichts (insbesondere Spannungsfeld Legislative – Judikative)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Veränderung des Grundgesetzes aufgrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse anhand eines Beispiels
- das politische Mehrebenensystem vor dem Hintergrund der Gewaltenteilung und Gewaltenverschränkung unter anderem Rolle des Bundesrates und der Bundesländer)

Q1.2 Herausforderungen der Parteiendemokratie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere […] Funktionen von Parteien *und* Populismus)
- alternative Formen politischer Beteiligung und Entscheidungsformen (zum Beispiel Volksentscheid)

- Besonderheiten des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland (Stellung des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers)
- Nationale Wahlen und Wahl des Europaparlaments im Zusammenhang mit entsprechenden Parteiensystemen, Bildung der jeweiligen Exekutive
- politischer und religöser Extremismus als Gefährdung der Demokratie, *insbesondere* Nationalismus, Islamismus

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Veränderungen von Parteiensystem und Parteientypen
- Identitäre versus Repräsentative Demokratie
- Demokratietheorien der Gegenwart (Pluralismustheorie, deliberative Demokratietheorie)

Q1.4 Öffentlichkeit im Wandel – Zivilgesellschaft und Medien im politischen Prozess

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […] Funktionen und Probleme klassischer politischer Massenmedien
- Chancen und Risiken neuer politischer Kommunikationsformen im Internet (insbesondere Filterblasen, Fake News […])
- […]
- Pluralisierung, Internationalisierung und Fragmentierung politischer Öffentlichkeit

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Medien als Wirtschaftsunternehmen
- […]
- Veränderungen im Verhältnis von Massenmedien und politischen Akteuren (Personalisierung, Medienethik)

Q2.1 Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik – Herausforderungen prozessorientierter Wirtschaftspolitik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Analyse und Prognose wirtschaftlicher Konjunktur anhand von Konjunkturindikatoren
- Grundlagen der keynesianischen stabilisierungspolitischen Konzeption (insbesondere Krisenanalyse, Bedeutung der effektiven Gesamtnachfrage, Rolle des Staates, Multiplikatoreffekt)
- Möglichkeiten und Varianten nachfrageorientierter Politik (insbesondere Fiskalpolitik, gegebenenfalls Geld- und Tarifpolitik)
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität nachfrageorientierter Fiskalpolitik, *insbesondere* Inflation sowie Staatsverschuldung

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Erklärungsmodelle konjunktureller Schwankungen (güterwirtschaftliche und monetäre)
- Erfahrungen mit fiskalpolitischen Interventionen im historischen Vergleich

Q2.2 Nachhaltiges Wachstum und fairer Wettbewerb – Herausforderungen wirtschaftlicher Ordnungspolitik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Bedeutung und Bestimmungsfaktoren mittel- und langfristigen Wirtschaftswachstums
- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitische Gestaltung von Angebotsbedingungen
- Ziele und Prinzipien angebotsorientierter Wirtschaftspolitik
- […]
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität angebotsorientierter Wirtschaftspolitik

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Wettbewerb in unterschiedlichen Marktformen, wirtschaftliche Konzentrationsprozesse, Wettbewerbspolitik der Europäischen Union
- Wettbewerbsfähigkeit von Staaten und Regionen im europäischen Binnenmarkt ([…] Lohnstückkosten, […] politische und soziale Rahmenbedingungen)
- Konzeption der sozialen Marktwirtschaft in Abgrenzung zu anderen Wirtschaftsordnungen (insbesondere freie Marktwirtschaft)

Q3.1 Internationale Konflikte und Konfliktbearbeitung in einer differenzierten Staatenwelt

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Analyse eines aktuellen, exemplarischen Konfliktes vor dem Hintergrund einer differenzierten Staatenwelt (klassische Nationalstaaten/failing states/transnational eingebundene Staaten) und unterschiedlicher Konfliktarten ([…] Bürgerkriege/zwischenstaatliche Konflikte/Terrorismus *und* hybride Kriegsführung) sowie deren Folgen (zum Beispiel Flucht und Vertreibung)
- Ziele, Strategien und möglicher Beitrag deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zur Konfliktbearbeitung und -prävention
- Möglichkeiten und Grenzen, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inklusive UN-Charta, NATO)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- ausgewählte Theorien der internationalen Politik hinsichtlich der Aspekte Frieden/Sicherheit und Kriegsursachen (Realismus, Idealismus/Liberalismus, Institutionalismus)

Q3.2 Strukturwandel der Weltwirtschaft als Herausforderung ökonomischer Globalisierung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Überblick über Entgrenzung und Verflechtung von Nationalökonomien hinsichtlich Außenhandel, Freihandelszonen, Binnenmärkten […] und Arbeit sowie damit verbundene Chancen und Risiken
- Globalisierung von Unternehmen und Produktionsprozessen (Veränderungen internationaler Arbeitsteilung, Lieferkettenproblematik, Standortfaktoren); Standortwettbewerb und dessen soziale und ökologische Folgen

- exemplarische Auseinandersetzung mit einer der Kontroversen um die politische Gestaltung der Weltwirtschaftsordnung ([…] Handelspolitik der WTO zwischen Liberalisierung und Regulierung […])

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- ausgewählte Außenwirtschaftstheorien und deren wirtschaftspolitische Implikationen (absolute und komparative Kostenvorteile, Faktor-Proportionen-Theorem […])

Q3.3 Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in Weltwirtschaft und Weltgesellschaft

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Fallstudie zu Entwicklungsproblemen hinsichtlich der Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Ökologie am Beispiel ausgewählter Länder oder Regionen
- der Beitrag staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für nachhaltige Formen von Entwicklung
- Fragen nachhaltiger Entwicklungspolitik (Zielkonflikte, Strategien, Mittel)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Dimensionen von Unterentwicklung und multikausale Erklärungsansätze

Q4.3 Die Europäische Union als globaler Akteur

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Die Europäische Union als Akteur kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung
- Europas Beitrag zu einer globalen Klimapolitik, *insbesondere* Rolle Europas bei der Weltklimakonferenz; klimapolitische Ziele und Kontroversen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Die außenpolitischen Beziehungen Europas zu anderen Akteuren (USA, China, Russland)

15 Politik und Wirtschaft bilingual (Englisch)

15.1 Kursart

Grundlegendes Niveau (Grundkurs)

15.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Sozialkunde/Politik in der Fassung vom 17. November 2005: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen (Entwerfen von Positionspapieren, Reden, Briefen, Strategien usf.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen, Grafiken und Statistiken als Bearbeitungsgrundlage

15.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Politik und Wirtschaft (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden Niveau (Grundkurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte

- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Artikel 1, 20, 79 Grundgesetz, Wehrhafte Demokratie)
- Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative, *insbesondere* im internationalen Vergleich: USA)
- Rolle des Bundesverfassungsgerichts (insbesondere Spannungsfeld Legislative – Judikative)

Q1.2 Herausforderungen der Parteiendemokratie

- politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere […] Funktionen von Parteien *und* Populismus)
- alternative Formen politischer Beteiligung und Entscheidungsformen ([…] Volksentscheid)
- […]
- Nationale Wahlen […] im Zusammenhang mit […] Parteiensystemen, Bildung der […] Exekutive, *insbesondere* am Beispiel USA
- politischer und religiöser Extremismus als Gefährdung der Demokratie, *insbesondere* Nationalismus, Islamismus

Q1.4 Öffentlichkeit im Wandel – Zivilgesellschaft und Medien im politischen Prozess

- […] Funktionen und Probleme klassischer politischer Massenmedien
- Chancen und Risiken neuer politischer Kommunikationsformen im Internet (insbesondere Filterblasen, Fake News […])
- […]
- Pluralisierung, Internationalisierung und Fragmentierung politischer Öffentlichkeit

Q2.1 Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik – Herausforderungen prozessorientierter Wirtschaftspolitik

- Analyse und Prognose wirtschaftlicher Konjunktur anhand von Konjunkturindikatoren
- Grundlagen der keynesianischen stabilisierungspolitischen Konzeption (insbesondere Krisenanalyse, Bedeutung der effektiven Gesamtnachfrage, Rolle des Staates, Multiplikatoreffekt)
- Möglichkeiten und Varianten nachfrageorientierter Politik (insbesondere Fiskalpolitik […])
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität nachfrageorientierter Fiskalpolitik, *insbesondere* Inflation sowie Staatsverschuldung

Q2.2 Nachhaltiges Wachstum und fairer Wettbewerb – Herausforderungen wirtschaftlicher Ordnungspolitik

- Bedeutung und Bestimmungsfaktoren mittel- und langfristigen Wirtschaftswachstums
- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitische Gestaltung von Angebotsbedingungen
- Ziele und Prinzipien angebotsorientierter Wirtschaftspolitik
- […]
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität angebotsorientierter Wirtschaftspolitik

Q3.1 Internationale Konflikte und Konfliktbearbeitung in einer differenzierten Staatenwelt

- Analyse eines aktuellen, exemplarischen Konfliktes vor dem Hintergrund einer differenzierten Staatenwelt (klassische Nationalstaaten/failing states/transnational eingebundene Staaten) und unterschiedlicher Konfliktarten ([…] Bürgerkriege/zwischenstaatliche Konflikte/Terrorismus) sowie deren Folgen ([…] Flucht und Vertreibung)
- Ziele, Strategien und möglicher Beitrag deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zur Konfliktbearbeitung und -prävention
- Möglichkeiten und Grenzen, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inklusive UN-Charta, NATO)

Q3.2 Strukturwandel der Weltwirtschaft als Herausforderung ökonomischer Globalisierung

- Überblick über Entgrenzung und Verflechtung von Nationalökonomien hinsichtlich Außenhandel, Freihandelszonen, Binnenmärkten […] und Arbeit sowie damit verbundene Chancen und Risiken
- Globalisierung von Unternehmen und Produktionsprozessen (Veränderungen internationaler Arbeitsteilung, Lieferkettenproblematik, Standortfaktoren); Standortwettbewerb und dessen soziale und ökologische Folgen
- exemplarische Auseinandersetzung mit einer der Kontroversen um die politische Gestaltung der Weltwirtschaftsordnung ([…] Handelspolitik der WTO zwischen Liberalisierung und Regulierung […])

Q3.3 Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in Weltwirtschaft und Weltgesellschaft

- Fallstudie zu Entwicklungsproblemen hinsichtlich der Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Ökologie am Beispiel ausgewählter Länder oder Regionen
- der Beitrag staatlicher und nichtstaatlicher Akteure für nachhaltige Formen von Entwicklung
- […]

Q4.3 Die Europäische Union als globaler Akteur

- Die Europäische Union als Akteur kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung
- Europas Beitrag zu einer globalen Klimapolitik, *insbesondere* Rolle Europas bei der Weltklimakonferenz; klimapolitische Ziele und Kontroversen

16 Politik und Wirtschaft bilingual (Französisch)

16.1 Kursart

Grundlegendes Niveau (Grundkurs)

16.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Sozialkunde/Politik in der Fassung vom 17. November 2005: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen (Entwerfen von Positionspapieren, Reden, Briefen, Strategien usf.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen, Grafiken und Statistiken als Bearbeitungsgrundlage

16.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Politik und Wirtschaft (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden Niveau (Grundkurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte

- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Artikel 1, 20, 79 Grundgesetz, Wehrhafte Demokratie), *insbesondere* im deutsch-französischen Vergleich sowie die Präambel und Art. 1, 4 der französischen Verfassung
- Parlament […] *und* nationale Exekutive […] im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative), *insbesondere* im deutsch-französischen Vergleich
- Rolle des Bundesverfassungsgerichts (insbesondere Spannungsfeld Legislative – Judikative)

Q1.2 Herausforderungen der Parteiendemokratie

- politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere […] Funktionen von Parteien *und* Populismus)
- alternative Formen politischer Beteiligung und Entscheidungsformen (zum Beispiel Volksentscheid)
- […]
- Nationale Wahlen […] im Zusammenhang mit […] Parteiensystemen, Bildung der […] Exekutive
- politischer und religöser Extremismus als Gefährdung der Demokratie, *insbesondere* Nationalismus, Islamismus

Q1.4 Öffentlichkeit im Wandel – Zivilgesellschaft und Medien im politischen Prozess

- […] Funktionen und Probleme klassischer politischer Massenmedien

- Chancen und Risiken neuer politischer Kommunikationsformen im Internet (insbesondere Filterblasen, Fake News […])

Q2.1 Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik – Herausforderungen prozessorientierter Wirtschaftspolitik

- Analyse und Prognose wirtschaftlicher Konjunktur anhand von Konjunkturindikatoren
- Grundlagen der keynesianischen stabilisierungspolitischen Konzeption (insbesondere Krisenanalyse, Bedeutung der effektiven Gesamtnachfrage, Rolle des Staates, Multiplikatoreffekt)
- Möglichkeiten und Varianten nachfrageorientierter Politik (insbesondere Fiskalpolitik […])
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität nachfrageorientierter Fiskalpolitik, *insbesondere* Inflation sowie Staatsverschuldung

Q2.2 Nachhaltiges Wachstum und fairer Wettbewerb – Herausforderungen wirtschaftlicher Ordnungspolitik

- Bedeutung und Bestimmungsfaktoren mittel- und langfristigen Wirtschaftswachstums
- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitische Gestaltung von Angebotsbedingungen
- Ziele und Prinzipien angebotsorientierter Wirtschaftspolitik
- […]
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität angebotsorientierter Wirtschaftspolitik

Q3.1 Internationale Konflikte und Konfliktbearbeitung in einer differenzierten Staatenwelt

- Analyse eines aktuellen, exemplarischen Konfliktes vor dem Hintergrund einer differenzierten Staatenwelt (klassische Nationalstaaten/failing states/transnational eingebundene Staaten) und unterschiedlicher Konfliktarten ([…] Bürgerkriege/zwischenstaatliche Konflikte/Terrorismus *und* hybride Kriegsführung) sowie deren Folgen (zum Beispiel Flucht und Vertreibung)
- Ziele, Strategien und möglicher Beitrag deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zur Konfliktbearbeitung und -prävention
- Möglichkeiten und Grenzen, Verfahren und Akteure kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung im Rahmen internationaler Institutionen und Bündnisse (insbesondere Vereinte Nationen inklusive UN-Charta, NATO)

Q3.2 Strukturwandel der Weltwirtschaft als Herausforderung ökonomischer Globalisierung

- Überblick über Entgrenzung und Verflechtung von Nationalökonomien hinsichtlich Außenhandel, Freihandelszonen, Binnenmärkten […] und Arbeit sowie damit verbundene Chancen und Risiken
- Globalisierung von Unternehmen und Produktionsprozessen (Veränderungen internationaler Arbeitsteilung, Lieferkettenproblematik, Standortfaktoren); Standortwettbewerb und dessen soziale und ökologische Folgen

- exemplarische Auseinandersetzung mit einer der Kontroversen um die politische Gestaltung der Weltwirtschaftsordnung ([…] Handelspolitik der WTO zwischen Liberalisierung und Regulierung […])

Q3.3 Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in Weltwirtschaft und Weltgesellschaft

- Fallstudie zu Entwicklungsproblemen hinsichtlich der Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Ökologie am Beispiel ausgewählter Länder oder Regionen
- […]
- Fragen nachhaltiger Entwicklungspolitik (Zielkonflikte, Strategien, Mittel)

Q4.3 Die Europäische Union als globaler Akteur

- Die Europäische Union als Akteur kollektiver Konfliktbearbeitung und Friedenssicherung
- Europas Beitrag zu einer globalen Klimapolitik, *insbesondere* Rolle Europas bei der Weltklimakonferenz; klimapolitische Ziele und Kontroversen

17 Geographie

17.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

17.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Geographie in der Fassung vom 10. Februar 2005: materialgebundene Problemerörterung mit Raumbezug

17.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Geographie (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO – insbesondere unter Berücksichtigung der geographischen Basiskonzepte und aktueller Problemstellungen – werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Erschließung und Abbau von Rohstoffen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Systematik und Begriffsdefinition: Rohstoffe, Ressourcen, Lagerstätten und Reserven
- Problematik von Erschließung und Abbau als Folge von ökonomischen Mechanismen wie Verbrauch und Nachfrage jeweils an einem aktuellen Beispiel im Nahraum (zum Beispiel Sand, Gestein, Kalisalz, Wasser) und einem geopolitisch relevanten (zum Beispiel Abbau am Rande der Ökumene, wie zum Beispiel Abbau von Ölsanden)
- politische Maßnahmen (ökologisch, sozial) […] nach dem Abbau von Rohstoffen (zum Beispiel Rekultivierung)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Katanga-Syndrom
- […]

Q1.2 Globale Herausforderung: Knappe Rohstoffe

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- globale Verflechtung von Rohstoffgewinnung, -verarbeitung und -nutzung sowie Wertschöpfungen und Entsorgung
- Strategien und deren Grenzen im Umgang mit knappen Rohstoffen im Überblick (zum Beispiel Substitution, Innovation, Recycling, Urban Mining, Senkung des Verbrauchs, politische Rohstoffstrategien wie die der Bundesregierung)
- strategische Rohstoffe (zum Beispiel Wasser, Boden, kritische Metalle, „seltene Erden“, Lithium): Definition, Vorkommen, Endlichkeit, Verwendungsmöglichkeiten, politische Instrumentalisierung, geopolitische Konflikte

– Chancen und Risiken des Recyclings in nicht entwickelten Ländern (zum Beispiel Export von Plastikmüll […] nach […] Malaysia, Abwrackwerften in Indien, Elektroschrott in Ghana)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

– Interessenkonflikte um Nutzungsrechte unerschlossener Ressourcen (zum Beispiel Tiefsee, Arktis, Antarktis)

Q1.4 Zukunftsfähige, nachhaltige Energieversorgung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

– globaler Energieverbrauch in Korrelation mit der Wirtschaftskraft der Länder
– Herausforderungen und politische Gestaltungsmöglichkeiten einer zukunftsfähigen Energieversorgung (lokal und global)
– Funktionsweise (in Grundzügen) und Potenziale einer erneuerbaren Energiequelle (Auswahl aus Wasserkraft, Windenergie, Sonnenenergie, Biomasse und Erdwärme) und Probleme bei deren Nutzung (zum Beispiel Erzeugung, Speicherung, Transport) […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

– ethische Diskussion zum Beispiel über Energiepflanzen („Tank oder Teller“)
– […]
– Herausforderungen nachhaltiger Energieversorgung in unterschiedlichen Verbraucherbereichen (zum Beispiel privater Haushalt, Verkehr, Industrie)

Q2.1 Raumentwicklung in Deutschland und Europa – Das Leitbild der Nachhaltigkeit und dessen politische Umsetzung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

– Ausgangspunkt: Disparitäten in Deutschland und Europa
– Zielperspektive: Ziele und Schwerpunkte der Raumplanung für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland und Europa: Abbau von Entwicklungsunterschieden (zum Beispiel durch Stadtentwicklung und Ausbau der Metropolregionen, leistungsfähige ländliche Räume, Verbesserung der Verkehrsanbindung peripherer Regionen), *insbesondere* das Nachhaltigkeitsverständnis gemäß des 4+2-Modells (Ökologie, Ökonomie, Politik, Soziales + weltweite Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit) und der Agenda 2030
– Umsetzung: Grundlagen der Raumordnung in Deutschland und Europa anhand eines aktuellen, möglichst europäisch bedeutsamen Fallbeispiels, *insbesondere* mit deutlichem Raumnutzungskonflikt, unter Berücksichtigung der lokalen Auswirkungen (zum Beispiel ein Projekt der Verkehrsinfrastruktur, eine Erweiterung oder Neuanlage eines Gewerbegebiets, eine Stadtentwicklungsmaßnahme, ein Fördervorhaben in strukturschwachen ländlichen Räumen)
– Strategien der Raumordnung ([…] Gegenstrom- und Subsidiaritätsprinzip, zentrale Orte […], Entwicklungsachsen), Raumentwicklungsmodelle, […] Prozesse politischer Willensbildung und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung […]

Q2.2 Marktwirtschaftlich dominierte Strukturwandelprozesse

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- stadtgeographische Grundlagen: Strukturmodell der deutschen Stadt, Stadt-Umland-Beziehungen ([…] Urbanisierung, Suburbanisierung, Deurbanisierung, Reurbanisierung), Push- und Pull-Faktoren als Ursache von Binnenmigration
- Gentrifizierung und Segregation als Herausforderung der nachhaltigen Stadtentwicklung insbesondere in der Dimension „Soziale Nachhaltigkeit“, Merkmale und Folgen ([…] funktionale und sozialräumliche Gliederung, Wohnraum- und Stadtteilaufwertung, Kauf- und Mietpreisentwicklung für Immobilien)
- Allgemeines Modell der Gentrifizierung: Phasen, Ursachen, Formen und Folgen ([…] zunehmende Attraktivität und ökonomische Aufwertung von Wohngebieten, Verknappung von Wohnraum)
- politischer Umgang mit Gentrifizierung (zum Beispiel rechtliche Grundlagen für Mietpreiserhöhungen nach Sanierung – „Mietpreisbremse“; sozialer Wohnungsbau)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- nachhaltige Stadtentwicklung im Kontext aktueller Herausforderungen (zum Beispiel demographischer Wandel, Engpässe auf dem Wohnungsmarkt, Verkehrswende, Energiewende, Klimawandel)
- „Smart City“

Q3.1 Entwicklungszusammenarbeit und internationale Konflikte in einer globalisierten Staatenwelt – Agenda 2030

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Folgende Aspekte sind exemplarisch an einem wenig entwickelten Staat zu erarbeiten:
- Ausgangssituation (Erklärungsansätze für Nicht-Entwicklung):
  naturräumliche Gegebenheiten (zum Beispiel Rohstoffmangel, Klimaungunst), intern (zum Beispiel Demographie, traditionsorientierte Kultur und Werteordnung, bad governance), extern (zum Beispiel koloniales Erbe, auf Rohstoffe konzentrierte Exportstruktur, terms of trade), Modernisierungs- und Dependenztheorie, Maßstabsebene „national“: Konfliktpotential beziehungsweise -analyse, Maßstabsebene „global“: globale Disparitäten: Klassifikationsmöglichkeiten von Staaten *und* Modell der globalen Fragmentierung, Einordnen des Entwicklungsstandes im internationalen Vergleich, Einteilungsarten, *insbesondere* HDI und BIP, (zum Beispiel […] Happy-Planet-Index, LDC), Problematik der Indikatoren
- Zielperspektive:
  Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung: […] Nachhaltigkeitsziele mit den handlungsleitenden Perspektiven: People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership – „5 Ps“ […]
- Umsetzungsmöglichkeiten:
  Diskussion der Frage, was Entwicklung bedeutet, Entwicklungschancen: intern (zum Beispiel Rohstoffreichtum, Bildung, Gesundheit, good governance, Korruptionsbekämpfung, ökologische und soziale Standards) und extern (zum Beispiel Entwicklungszusammenarbeit als Strategie […], Beiträge von Nichtregierungsorganisationen)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Auseinandersetzung mit ökonomischen Modellen zur Abmilderung von Disparitäten innerhalb eines Landes (Modell der Polarisationsumkehr; Zentrum-Peripherie-Modell)
- […] nachhaltige […] Entwicklungen in einer multipolaren Welt

Q3.2 Strukturwandel der Weltwirtschaft – Globalisierung als Möglichkeit einer nachhaltigen Entwicklung?

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Überblick über die ökonomische Globalisierung ([…] Verflechtung von Nationalökonomien zum Beispiel hinsichtlich Außenhandel, Schaffung globaler oder kontinentaler Märkte, Intensivierung des internationalen Wettbewerbs, Informations- und Kommunikationstechnologien, Liberalisierung des Welthandels)
- Möglichkeiten der nachhaltigen Entwicklung in Abhängigkeit von naturräumlichen Voraussetzungen ([…] Potenziale für Landwirtschaft […] oder Tourismus)
- Einbindung der Entwicklungsländer in den Welthandel und deren Auswirkungen ([…] Strategien von Import und Export: Importsubstitution, Exportdiversifizierung)
- ein konkretes Beispiel für die Auswirkungen ökonomischer Globalisierungsprozesse im Kontext der […] Nachhaltigkeit[…] (zum Beispiel Produktion von Konsumgütern in China, Konzentration der Pharmaindustrie in Indien, Kinderarbeit, […], *insbesondere* Rohstoffabbau)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Untersuchung und Bewertung eines konkreten Projektes der Entwicklungszusammenarbeit
- […]

Q3.3 Landwirtschaft in den Industrieländern – Möglichkeiten der Bewirtschaftung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- bodengeographische Grundlagen […] im Kontext aktueller Herausforderungen in der Landwirtschaft (zum Beispiel Treibhausgasemissionen durch Landwirtschaft […], Düngung und Nitratbelastung, Bodenerosion)
- globalisierte Agroindustrie (Wandel in der Anzahl und Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe, *insbesondere* Intensivierung, Maschinisierung, Spezialisierung, Produktivitätssteigerung)
- aktuelle Nutzungsformen ([…] Agrobusiness, konventioneller und ökologischer Landbau, smarte Landwirtschaft), Möglichkeiten der Weiterentwicklung im Sinne der Nachhaltigkeit

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- innovative nachhaltige Nutzungsformen (zum Beispiel Urban Gardening)
- […]
- Dust-Bowl-Syndrom

Q4.3 Nachhaltige Nahrungsmittelproduktion

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Bodendegradation – wenig bekannte, schleichende Katastrophe?

- Bedeutung des Bodens für die Weltbevölkerung, Zeiträume für Bodenbildung, Bodendegradation (zum Beispiel Bodenerosion, Desertifikation, Bodenversalzung, Schadstoffbelastung, Bodenversauerung, Bodenverdichtung, Flächenverbrauch und Bodenversiegelung)
- Bedeutung des Klimawandels für agrarische Nutzflächen (zum Beispiel Verlust von Ackerfläche, potentielle Neuerschließung)
- […]

Nahrung aus dem Meer:

- […] Fischvorkommen und naturgeographische Gegebenheiten (zum Beispiel Meeresströmungen, Meeresökosysteme)
- Bedeutung von Fisch für die Nahrungsmittelversorgung in unterschiedlichen Teilen der Erde, Konkurrenz um Fanggründe, Überfischung, nachhaltige Fischereiwirtschaft, Aquakulturen als Lösung?
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]

18 Wirtschaftswissenschaften

18.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

18.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Wirtschaft in der Fassung vom 16. November 2006: in der Regel eine Textaufgabe; eine mit Textarbeit kombinierte produktorientierte Bearbeitung von Aufgabengabenstellungen (Entwerfen von Reden, Briefen, Strategien usf.) ist ebenso möglich wie Textquellen zusammen mit Bildquellen, Grafiken und Statistiken als Bearbeitungsgrundlage

18.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Wirtschaftswissenschaften (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Verfassung (insbesondere Artikel 1, 20, 79 Grundgesetz und wehrhafte Demokratie)
- Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess, *insbesondere* Spannungsfeld Exekutive – Legislative
- Rolle des Bundesverfassungsgerichts […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Veränderung des Grundgesetzes aufgrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse anhand eines Beispiels, *insbesondere* Artikel 109, 115 Grundgesetz
- das politische Mehrebenensystem […], Gewaltenteilung und Gewaltenverschränkung […]

Q1.2 Herausforderungen der Parteiendemokratie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- politische Parteien als klassische Möglichkeiten der Partizipation (insbesondere Aufgaben und Funktionen von Parteien *und* exemplarische Betrachtung wirtschaftspolitischer Programme)
- alternative Formen politischer Beteiligung und Entscheidungsformen (insbesondere Volksentscheid *und* Rolle der Interessenverbände)
- Nationale Wahlen, *insbesondere* am Beispiel des Deutschen Bundestages, und Wahl des Europaparlaments […], Bildung der jeweiligen Exekutive

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Veränderungen von Parteiensystem und Parteientypen, innerparteiliche Demokratie
- eine Demokratietheorie der Gegenwart ([…] Pluralismustheorie […])

Q1.3 Marktwirtschaftliche Ideen und wirtschaftspolitische Realität

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Idee der marktwirtschaftlichen Selbstregulation ([…] Adam Smith, homo oeconomicus, Say'sches Theorem)
- Funktionsschwächen des freien Marktes
- Soziale Marktwirtschaft als Reaktion auf die Schwächen einer freien Marktwirtschaft
- exemplarische Betrachtung der wirtschaftspolitischen Realität am Beispiel des Arbeitsmarktes ([…] Lohnfindung und Mindestlohn)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Theorie der schöpferischen Zerstörung (Strukturwandel und Innovationen)
- alternative Entscheidungsmodelle (zum Beispiel behavioural economics)

Q2.1 Konjunkturanalyse und Konjunkturpolitik – Herausforderungen prozessorientierter Wirtschaftspolitik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Beobachtung, Analyse und Prognose wirtschaftlicher Konjunktur in offenen Volkswirtschaften durch Wirtschaftsforschungsinstitute
- Grundlagen der keynesianischen stabilisierungspolitischen Konzeption (insbesondere Krisenanalyse, Bedeutung der effektiven Gesamtnachfrage, Rolle des Staates, Multiplikatoreffekt)
- Möglichkeiten und Varianten nachfrageorientierter Politik ([…] Fiskalpolitik, […] Geld- und Tarifpolitik)
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität nachfrageorientierter Fiskalpolitik

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Erklärungsmodelle konjunktureller Schwankungen (güterwirtschaftliche und monetäre)

Q2.2 Nachhaltiges Wachstum und fairer Wettbewerb – Herausforderungen wirtschaftlicher Ordnungspolitik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Bedeutung und Bestimmungsfaktoren mittel- und langfristigen Wirtschaftswachstums *und* Wachstumskritik aus ökologischer Sicht
- Grundlagen der neoklassischen Konzeption (Einflussfaktoren auf das Wirtschaftswachstum), wirtschaftspolitische Gestaltung von Angebotsbedingungen
- Ziele und Prinzipien angebotsorientierter Wirtschaftspolitik
- Wettbewerbsfähigkeit von Staaten und Regionen […] ([…] Lohnstückkosten, Infrastruktur […])
- Probleme sowie politische und ökonomische Kontroversität angebotsorientierter Wirtschaftspolitik

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Wettbewerbspolitik der Europäischen Union
- wettbewerbspolitische Aspekte der Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft (Ordoliberalismus) […]

Q2.3 Sicherung der Preisniveaustabilität in der Europäischen Währungsunion

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Funktion und Bedeutung der europäischen Gemeinschaftswährung
- Folgen und Ursachen von Inflation und Deflation
- geldpolitische Ziele und Strategien der Europäischen Zentralbank
- Kontroversen um Mandat und Autonomie von Zentralbanken

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Inflationstheorien (Angebots-/Nachfrageinflation, Quantitätstheorie)
- Implementierung von Geldpolitik […] (Geldmengen- und Zinspolitik, *insbesondere* Folgen expansiver und kontraktiver Geldpolitik)
- […]

Q3.1 Globalisierung – die Welt wächst zusammen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- die ökonomische Dimension der Globalisierung (Entwicklung von Handels-, Dienstleistungs- und Kapitalströmen, Zahlungsbilanz)
- Außenhandelstheorien (absolute und komparative Kostenvorteile)
- Ursachen außenwirtschaftlicher Ungleichgewichte (Wettbewerbsfähigkeit und Standortfaktoren)
- Chancen und Herausforderungen der Globalisierung für Deutschland aus gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer *und* ökologischer Sicht

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Heckscher-Ohlin-Theorem und neuere Ansätze
- Beeinflussung der außenwirtschaftlichen Ungleichgewichte

Q3.2 Wechselkurs und Währungspolitik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- flexible versus feste Wechselkurse und Mischformen
- wechselkursbeeinflussende Faktoren
- währungspolitische Maßnahmen
- Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- historische Währungssysteme (unter anderem Bretton-Woods und Gold-Standard)
- […]

Q3.4 Außenwirtschaftspolitik zwischen Protektionismus und Freihandel

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Kosten und Nutzen protektionistischer Maßnahmen
- Handelshemmnisse als Instrumente der Politik (tarifäre und nicht-tarifäre)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Organisation und Entwicklung internationaler Wirtschaftsbeziehungen (unter anderem Welthandelsorganisation (WTO), bilaterale Verträge)
- Ziele integrierter Wirtschaftsräume und ihre Wirkung auf Dritte

Q4.1 Exemplarische Betrachtung der Volkswirtschaft eines sogenannten Entwicklungslandes

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Merkmale von sogenannten Entwicklungsländern anhand von relevanten ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Daten
- Analyse und Bewertung der Daten unter den Aspekten der nachhaltigen Entwicklung und der globalen Verflechtung, Vergleich mit reifen Volkswirtschaften
- Ableitung von Ansätzen wirtschaftspolitischer Empfehlungen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Vergleich mit einem sogenannten Schwellenland

19 Evangelische Religion

19.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

19.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Evangelische Religionslehre in der Fassung vom 16. November 2006: Textaufgabe, erweiterte Textaufgabe oder Gestaltungsaufgabe auf der Grundlage eines kurzen Textes oder anderer Materialien wie Bild, Kunstwerk, Statistik, Liedtext oder Karikatur

19.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Evangelische Religion (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Jesus Christus und die Verkündigung des Reiches Gottes

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Leben und Verkündigung Jesu: Historizität und Authentizität (zum Beispiel außerbiblische Quellen, Jesus als Jude, Umfeld)
- Botschaft Jesu in exemplarischen Gleichnissen und Wundergeschichten (zum Beispiel die Arbeiter im Weinberg, der verlorene Sohn, Heilungsgeschichten)
- Tragfähigkeit der jesuanischen Ethik für heute anhand einiger exemplarischer Texte (Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt, insbesondere Seligpreisungen und Feindesliebe)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- weitere Interpretationsmöglichkeiten der Bergpredigt und die Beschäftigung mit der Hermeneutik von Gleichnissen und Wundergeschichten

Q1.2 Die Bedeutung von Kreuz und Auferstehung, christologische Fragen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- zentrale Aspekte der Evangelientexte zu Kreuz und Auferstehung; exemplarischer Vergleich unter Einbeziehung mindestens eines Paulus-Textes (1 Korintherbrief 15, *insbesondere* Verse 3–8)
- theologische Texte zum Verständnis von Kreuz und Auferstehung
- christologische Entwürfe ([…] „von oben“ und „von unten“ […])

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Christologien in alten und neuen Bekenntnissen

Q1.3 Jesus im jüdischen Kontext

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Jesus als Rabbi (zum Beispiel Wurzeln der Verkündigung Jesu in der Hebräischen Bibel beziehungsweise im Alten Testament, […] Gruppen um Jesus)
- die sozial-politische Bedeutung von Jesu Botschaft für heute (zum Beispiel Verhältnis zur politischen und religiösen Obrigkeit)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Vergleich der Deutung Jesu Christi von jüdischen (zum Beispiel Schalom Ben Chorin, Pinchas Lapide) und christlichen Theologen

Q2.1 Gottesvorstellungen in Bibel und Tradition

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […]
- unterschiedliche Gottesbilder in der Bibel: JHWH, Schöpfer, Befreier, Geist, Gottesbilder in Psalmen ([…] wie eine Mutter), Jesu Reden von und mit Gott
- Bilderverbot; die Unzulänglichkeit jeglicher Gottesvorstellung (Gott als Geheimnis) *und* die Frage nach einem angemessenen Reden von Gott
- christliche Gottesvorstellung der Dreieinheit und Gottesvorstellung im Islam

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Rechtfertigungslehre und Gottesvorstellungen im evangelischen Christentum

Q2.2 Religionskritik und Theodizee

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- „klassische“ Religionskritik und deren Deutung vor dem Hintergrund der zeitgenössischen gesellschaftlichen Situation; neben Feuerbach mindestens eine andere Position ([…] Freud […])
- Vergleich dieser Positionen mit einer aktuellen religionskritischen Position
- theologische Erklärungsversuche zur Theodizee (zum Beispiel Hiob) vor dem Hintergrund aktueller Anlässe, persönlicher Erlebnisse oder von Beispielen aus der Geschichte (zum Beispiel Naturkatastrophen, früher Tod durch unheilbare Krankheiten oder Unfälle): ihre Tragfähigkeit und Konsequenzen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Argumente für Gott (zum Beispiel Gottesbeweise) und die Untersuchung von Antworten auf die Frage nach Gott und dem Leid in den Religionen (zum Beispiel Judentum, Islam, Buddhismus)

Q3.1 Christliche Menschenbilder

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- biblische Begründung der Würde des Menschen in seiner Geschöpflichkeit und Gottebenbildlichkeit
- Verkündigung Jesu Christi als Maßstab für gutes Handeln, insbesondere das Doppelgebot der Liebe
- Bedeutung der Rechtfertigungslehre für den Glauben und für das Handeln in der Spannung zwischen Gut und Böse sowie Freiheit und Verantwortung

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Freiheit und der (un-)freie Wille (zum Beispiel Lektüre der Ganzschrift Martin Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen")

Q3.2 Handeln aus christlicher Perspektive

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […]
- exemplarischer Vergleich der christlichen Perspektive mit einem modernen ethischen Entwurf (wenigstens Utilitarismus)
- Anwendung der Schritte der ethischen Urteilsbildung auf eine Fragestellung aus den Bereichen […] Technikethik ([…] Transhumanismus, Künstliche Intelligenz); […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Begründungszusammenhänge von ethischen Normen, Gerechtigkeitskriterien und Gerechtigkeitstheorien (zum Beispiel Aristoteles, Kant, Rawls); […]

Q3.4 Ethik der Mitmenschlichkeit

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- exemplarischer Vergleich von Menschenbildern in Psychologie, Ökonomie, Sozialwissenschaften und Philosophie mit dem christlichen Menschenbild (zum Beispiel: Ist der Mensch gut oder böse?, „homo oeconomicus", soziales Wesen)
- Gleichheit, Ausgrenzung, Vorurteile und Diskriminierung in unserer Welt heute (zum Beispiel Mobbing, Cybermobbing, Rassismus, Antisemitismus […])

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- säkulare und religiöse Positionen zu Fragen des Zusammenlebens (Nationaler Ethikrat, Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, Katholische Bischofskonferenz, Erklärungen islamischer Organisationen)

Q4.1 Kirche und Christsein in der Gesellschaft

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Kirche und Reich Gottes (Wie nehme ich Kirche heute wahr? Welchen Auftrag und welche Funktionen hat sie?), biblische Grundlagen und ekklesiologische Bilder (zum Beispiel Apostelgeschichte 2,42–47 oder 1 Korintherbrief 12, 12–31)
- ein gesellschaftlich-diakonisches Arbeitsfeld von Kirche vor Ort oder weltweit (zum Beispiel Sozialarbeit, Gefängnisseelsorge, Obdachlosenbetreuung, Gemeinde vor Ort, Katastrophenhilfe, Bildung und Demokratieerziehung, Brot für die Welt)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- kirchliche Verlautbarungen (Evangelische Kirche in Deutschland, Deutsche Bischofskonferenz) zu gesellschaftlicher Verantwortung und Gerechtigkeit

20 Katholische Religion

20.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

20.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Katholische Religionslehre in der Fassung vom 16. November 2006: Textaufgabe, erweiterte Textaufgabe, Themaaufgabe und Gestaltungsaufgabe

20.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Katholische Religion (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Die Reich-Gottes-Botschaft

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Jesu Worte und Taten werden von den Evangelisten in Gleichnissen, Redekompositionen (zum Beispiel Bergpredigt beziehungsweise Feldrede) und Wundererzählungen als Zeichen des schon angebrochenen und noch anbrechenden Reiches eines barmherzigen Gottes erzählt
- die Spannung von „schon“ (vergleiche Lukas Kapitel 17, Verse 20 f.; Matthäus Kapitel 12, Vers 28) und „noch nicht“ (vergleiche Matthäus Kapitel 6, Vers 9) verdeutlicht eine Wirklichkeit, die heute schon wirksam ist und zugleich die Hoffnung auf eine vollendete Zukunft wachruft (präsentische und futurische Eschatologie; eschatologischer Vorbehalt)
- Passion, Tod und Auferstehung Jesu als „Urdatum“ des Glaubens an Jesus, den Christus (nachösterliche Perspektive der neutestamentlichen Texte)
- Erscheinungen des Auferstandenen, zum Beispiel Emmaus (Lukas Kapitel 24, Verse 13–35); leeres Grab (Markus Kapitel 16, Verse 1–8); Bekenntnisformeln (1 Korinther Kapitel 15, Verse 3–5)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- vertiefende Beschäftigung mit der Hermeneutik von Worten und Taten Jesu (Gleichnisse und Wundergeschichten oder Wirkungsgeschichte der Bergpredigt und die Frage nach ihrer Verbindlichkeit)

Q1.2 Die Auferstehung Jesu: Hoffnung über den Tod hinaus

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Jesu Auferweckung und ihre Heilsbedeutung: Glaube an den lebenspendenden Gott, der seinen Sohn über den Tod hinaus bestätigt. Gott als Gott des Lebens. Die Deutung des Todes Jesu in neutestamentlichen Texten unter Heranziehung alttestamentlicher Texte (Jesaja Kapitel 53; Markus Kapitel 14, Verse 22–25)
- Ringen um das Verstehen des Christusgeschehens: Hoheitstitel im Neuen Testament (zum Beispiel Messias/Christus, Sohn Gottes, Retter, Erlöser, Menschensohn); christologische Dogmen der frühen Kirche (Nikaia; Chalcedon); […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Himmel, Hölle, Fegefeuer – Vorstellungen über ein Leben nach dem Tod […]
- […]

Q1.4 Jesus nachfolgen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Jesus als Vorbild für junge Menschen: Die Reich-Gottes-Botschaft als Aufforderung zur Mitarbeit am Aufbau einer „besseren“ Welt; Frieden, Gerechtigkeit
- moderne Gottesdienste, Teilnahme an Weltjugendtagen, soziales Engagement: Zeichen zeitgemäßer Bereitschaft, sich auf Formen gelebten Glaubens einzulassen sowie religiöse Ausdrucksformen zu erproben

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]

Q2.1 Gottesrede – angemessen von Gott sprechen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- „Ein selbstgemachter Gott ist kein Gott“ (Unterscheidung von Gott und Götze […], zum Beispiel Exodus Kapitel 32; Jesaja Kapitel 46, Verse 1–7; Psalm 115) und das (Gottes-)Bilderverbot (Deuteronomium Kapitel 5, Verse 6–8 und Exodus Kapitel 20, Verse 2–5); anders die neuzeitliche Religionskritik, der jede Gottesvorstellung als selbstgemacht gilt (vertieft in Themenfeld Q2.3)
- der Gott Israels: Gott als Schöpfer (zum Beispiel Genesis Kapitel 1 und Kapitel 2); ein Gott, der die Beziehung zu seinem Volk sucht; Gott offenbart sich als ansprechbares Gegenüber (personaler Gott) und als verborgen Da-Seiender, der befreit (Exodus Kapitel 3) und barmherzig ist […]; Jesu Gottesverständnis
- endliche Menschen sprechen vom unendlichen Gott: symbolisch, metaphorisch, analog (4. Laterankonzil); drei Wege des Redens über Gott; […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Spannung zwischen Offenbarung und Verborgenheit Gottes ([…] negative Theologie)
- traditionelle Gottesbeweise ([…] Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin […]) […] und ihre Kritik
- Grundlagen zur Trinität (vertieft in Themenfeld Q2.4): […] zum Verhältnis von Gott Vater und Sohn (siehe Themenfeld Q1.2)

Q2.2 Religionskritik – Bestreitung der Vernünftigkeit des Gottesglaubens

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Gott – eine menschliche Projektion? Die Religionskritik Ludwig Feuerbachs
- Religion – „Opium des Volkes“? Die Religionskritik von Karl Marx
- der „Tod Gottes“ und die Folgen bei Friedrich Nietzsche

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- eine weitere klassische Position (zum Beispiel Sigmund Freud, Jean-Paul Sartre) und eine zeitgenössische religionskritische Position (zum Beispiel Widersprüchlichkeit/Unvernünftigkeit des Gottesglaubens etwa bei Norbert Hoerster; szientistische Kritik etwa bei Richard Dawkins; evolutionäre oder neurowissenschaftliche Erklärungen des Gottesglaubens)

Q3.1 Moralisch argumentieren – Modelle der Ethik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Freiheit und Verantwortlichkeit als Voraussetzung; die Begriffe Gewissen, Schuld, Vergebung […]
- philosophische Modelle der Ethik (teleologische und deontologische): […] Utilitarismus, Ethik der Autonomie (Kant)
- Ethik als Frage nach den Regeln: der Dekalog (Exodus Kapitel 20, Verse 1–17; Deuteronomium Kapitel 5, Verse 1–22) […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Ethik als Frage nach den Tugenden […]
- Naturwissenschaften und Philosophie im Streit um den Freiheitsbegriff

Q3.2 Biblische Ethik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- biblische Grundlagen: biblisches Menschenbild, Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit (Genesis Kapitel 1, Verse 26 f.); Gotteskindschaft (zum Beispiel Psalm 8)
- ethische Konzepte der Tora (Weisung): zum Beispiel Heiligkeit, Nächstenliebe, Fremdenliebe (Levitikus Kapitel 19, Verse 1.18.34), Gottesliebe (Sch’ma Jisrael: Deuteronomium Kapitel 6, Verse 4–9), Recht und Unrecht (zum Beispiel Dekalog Exodus Kapitel 20, Verse 1–17) […]
- Liebe als vollkommene Gerechtigkeit (zum Beispiel die größere Gerechtigkeit: Bergpredigt Matthäus Kapitel 5–7; das große Gebot: Matthäus Kapitel 22, Verse 34–40; das Paradigma des Samariters: Lukas Kapitel 10, Verse 25–37; das Vorbild Jesu: Johannes Kapitel 15, Verse 9–15; „Gott ist Liebe“: 1 Johannes Kapitel 4, Verse 7–21; der Hymnus an die Liebe: 1 Korinther Kapitel 13)
- Konkretisierung anhand aktueller Beispiele (zum Beispiel Krieg und Frieden, Menschenwürde, vor allem am Lebensanfang und -ende, Respekt und Toleranz gegenüber anderen, Flucht und Migration, Armutsbekämpfung, Klimaschutz)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Indienstnahme des Christentums für politisches Handeln und der Umgang mit der biblischen Ethik (zum Beispiel Christentum als Staatsreligion, Gottesgnadentum, Gewalt im Namen Gottes)
- […]

Q3.3 Engagement der Kirche für den Lebensschutz – Herausforderungen durch Entwicklungen in Gesellschaft, Biologie und Medizin

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- rechtsstaatliche Grundlagen: Menschenwürde (Artikel 1 Satz 1 Grundgesetz; UNO-Erklärung der Menschenrechte Artikel 1); Lebensrecht (Grundgesetz Artikel 2 Satz 2; UNO-Erklärung der Menschrecht Artikel 3)
- die Position der Kirche den Anfang (zum Beispiel Präimplantationsdiagnostik und Pränataldiagnostik) und das Ende des Lebens betreffend – in Auseinandersetzung mit anderen Positionen
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Diskussion um Kompetenz und Glaubwürdigkeit der Kirche in Fragen des Lebensschutzes anhand historischer und aktueller Beispiele
- Christentum und Forschungsfreiheit […] sowie ethische Grenzen der Forschungsfreiheit

Q4.2 Kirche in der Welt von heute

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Alltagserfahrungen mit der Kirche: Begegnung mit Menschen, die aus dem Geiste Jesu Christi leben und handeln, *insbesondere* in Bezug zu den Grundvollzügen
- Kirche in ihrer gesellschaftlichen und politischen Rolle nimmt als Anwältin der Menschen Stellung zu ethischen, gesellschaftlichen Fragen und Problemen […]
- Reflexion der Erfahrungen Jugendlicher mit und ihrer Anfragen an Kirche (zum Beispiel Kirche in der pluralen Gesellschaft: […] zunehmende Entkirchlichung; Kirche für Jugendliche?, Hierarchie und Rolle der Laien; Rolle der Frau; Umgang mit Sexualität; Amtsmissbrauch) und Beurteilung vor dem Hintergrund des Selbstverständnisses von Kirche (vergleiche Themenfeld Q4.1)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- die Katholische Soziallehre als Impuls, über die Gestaltungsprinzipien von Staat und Gesellschaft nachzudenken (Prinzipien, […] gesellschaftliche Bedeutung)
- Konflikte um religiöse Traditionen und religiöse Toleranz […]

21 Ethik

21.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

21.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Ethik in der Fassung vom 16. November 2006: Textaufgabe, erweiterte Textaufgabe oder Gestaltungsaufgabe auf der Grundlage eines kurzen Textes oder anderer Materialien wie Bild, Kunstwerk, Statistik, Liedtext oder Karikatur

21.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Ethik (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden Niveau (Grundkurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Kantische Ethik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Grundzüge der kantischen Ethik

- Kant als Repräsentant einer deontologischen Ethik
- Pflicht und Neigung als zentrale Gegensatzbegriffe der kantischen Ethik
- Kategorischer Imperativ: Grundformel und Selbstzweckformel in der Anwendung
- […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Vertiefung und Differenzierung der kantischen Ethik

- weitere Formeln des kategorischen Imperativs in der Anwendung
- Kants Tugendlehre (Zwecke, die zugleich Pflichten sind – eigene Vollkommenheit, fremde Glückseligkeit)
- […]

Q1.2 Utilitarismus

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Grundzüge utilitaristischer Ethik ([…] Bentham, Mill)

- Utilitarismus als Repräsentant einer teleologischen Ethik
- Grundprinzipien des Utilitarismus: Folgeprinzip, Nutzenprinzip, hedonistisches Kalkül
- […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- deontologische und konsequentialistische Ethiken im Vergleich
- Unterscheidung zwischen deskriptiver und normativer Ethik sowie Metaethik
- […]

Q2.1 Anthropologische Grundpositionen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Menschenbilder […]

- Doppelnatur des Menschen: Vernunft- und Triebwesen, *insbesondere* Freud, Kant
- Individuum und soziales Wesen, *insbesondere* Aristoteles, Arendt
- […]
- […]
- Willensfreiheit: traditionelle und moderne Konzepte
- Menschenwürde

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Sprache als Form menschlicher Welthabe und Seinsweise ([…] Humboldt […])

Q2.2 Medizinethik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Medizinethik und ihre Bedeutung in den einzelnen Lebensphasen

- […]
- Medizinethik in der Lebensmitte: Organtransplantation, Enhancement, präventive Gendiagnostik […]
- Medizinethik am Lebensende: Sterbehilfe, Verlängerung des Lebens

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Medizinethik im historisch-gesellschaftlichen Kontext zwischen Vergangenheit und Zukunft ([…] Triage […], Hybridforschung)

Q2.4 Tierethik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Aspekte der Tierethik ([…] Singer, Schweitzer, […])

Beziehungen zwischen Menschen und Tieren in Geschichte und Gegenwart

Unterschied: Tier – Mensch und Personenbegriff

- […]
- Positionen und Probleme der Tierethik

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- deontologische Tierethik: Tierrechte und Moral ([…] Regan, Koorsgaard)

Q3.1 Theorien der Gerechtigkeit

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Recht und Sittlichkeit […]

- Naturrecht oder Rechtspositivismus
- […]
- sittliche Vorstellungen und positives Recht: Legalität und Moralität

Gerechtigkeit ([…] Rawls, Aristoteles)

- Gerechtigkeit als Tugend: Gerechtigkeit als eine Geisteshaltung von Menschen
- […]
- […]
- Gerechtigkeitstheorien: Egalitarismus und Liberalismus

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Komplementäre Begriffe zu Recht und Sittlichkeit

- Sensus communis: Freiheit von Privat- und Gruppeninteressen ([…] Arendt)

Q3.2 Menschenwürde und Menschenrechte

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Menschenwürde ([…] Kant)

- Was fundiert die Würde des Menschen?
- […]
- Menschenrechte
- […]
- […]
- Globale Verantwortung oder humanistischer Utopismus? – Menschenrechte und Migration ([…] Benhabib, Nida-Rümelin)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Negationen universeller Menschenrechte

- Fundamentalismus, […] Kommunismus, Faschismus

Q3.3 Schuld und Strafe

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Schuld

- moralische und rechtliche Schuld
- […]

Strafe und Strafmaß

- Sinn des Strafens: Vergeltung, Abschreckung, Therapie, Schutz der Gesellschaft
- […]
- absolute und relative Straftheorie
- Täter-Opfer-Ausgleich

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Neue Humanwissenschaften

- Ansätze szientifischer Auflösungen der Schuldfrage: Künstliche Intelligenz, Hirnforschung

Q4.3 Wirkungen technischer Entwicklungen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Auswirkungen technischer Entwicklungen auf unsere Denk- und Lebenswelt

- Medien und Identität (Mediennutzung, Soziale Medien)
- Big Data und die Macht der Algorithmen
- […]

Auswirkungen technischer Entwicklungen auf Natur und Umwelt

- ethische Herausforderungen durch den Klimawandel ([…] Latour)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Auswirkungen technischer Entwicklungen für die Gestaltung der Zukunft

- […]
- Zukunftsszenarien in der Wissenschaft

22 Philosophie

22.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

22.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Philosophie in der Fassung vom 16. November 2006: philosophische Problemreflexion auf der Grundlage eines vorgegebenen Materials, gegebenenfalls mit Gestaltungsanteilen (Entwerfen von Reden, Briefen, Plädoyers usw.)

22.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Philosophie (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden Niveau (Grundkurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Vom Individuum zur Gesellschaft

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Braucht der Mensch Gemeinschaft? Aristoteles (zoon politikon), Hobbes (homo homini lupus)
- Wie kann das Zusammenleben von Menschen geregelt werden? (Gehlen: Institutionen, Mill: Selbstbestimmung und Öffentlichkeit)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- Hat die Freiheit des Einzelnen Vorrang? – Individuum, Freiheit und Staat (zum Beispiel Rawls, Popper)

Q1.2 Staatsphilosophie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Staatsutopien ([…] Platon […])
- Vertragstheoretische Modelle der Staatslegitimation (Hobbes, Locke, Rousseau)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- […]
- Dystopien: […] „1984“ (Orwell) […]

Q1.3 Geschichtsphilosophie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Geschichte als Fortschritt ([…] Hegel) […]
- […]
- der Sieg der liberalen Demokratie als Ende der Geschichte (Fukuyama)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Fortschritt als Rückschritt?

- […]
- Dialektik der Aufklärung (Horkheimer/Adorno)

Q2.1 Technikphilosophie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Technik als philosophischer Begriff: Merkmale von Technik im 21. Jahrhundert, der Mensch als Mängelwesen und Prometheus (Gehlen)
- Herausforderungen durch neue Technologien (zum Beispiel virtuelle Realität; Big Data; Transhumanismus: genetisches Enhancement, die Cyborgisierung des Menschen)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- Ambivalenz des technischen Fortschritts: Technik als Chance und Bedrohung?

Q2.2 Erkenntnistheorie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […]
- Empirismus (Hume, Locke) versus Rationalismus (Descartes […])
- die kopernikanische Wende der Philosophie: Kants Erkenntnistheorie als Mittelweg zwischen Empirismus und Rationalismus

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Kant: die Möglichkeit synthetischer Urteile a priori
- […]
- […]

Q2.3 Moderne Wissenschaftstheorie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […]
- Positionen der modernen Wissenschaftstheorie und ihre Kritik
- […]
- Kritischer Rationalismus (Popper)
- […]
- Kritik an der wissenschaftlichen Methode (Feyerabend)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Wahrheitstheorien
- […]
- […]

Q3.1 Was ist das Ich? – der Problemhorizont

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- […]
- Substanzdualismus bei Descartes: cogito ergo sum, das Ich als Identität und Selbstbewusstsein des Subjekts
- der psychische Apparat (Freud), Bewusstsein im Unterschied zu Geist

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- Kritik am Primat der Vernunft ([…] Nietzsche)

Q3.2 Gehirn und Bewusstsein – Wie hängen Körper und Geist zusammen?

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Argumente gegen den Substanzdualismus:

- Materialismus (De La Mettrie)
- Positionen der Hirnforschung: Physikalismus, Epiphänomenalismus (Roth), Eigenschaftsdualismus (Nagel)
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Argumente für den Eigenschaftsdualismus:

- […]
- Gedankenexperiment: Marys Zimmer (Jackson)

Q4.3 Wirkungsmacht Ästhetik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Welchen Einfluss hat Kunst auf uns? Bestimmt sie unser Denken und Handeln?

- […]
- Kunst im Dienst von Staat und Politik, Ästhetik der Macht
- Kunst als Instrument der Kulturindustrie (Horkheimer/Adorno)

[…]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- Das Ende der Kunst? (Danto)

23 Mathematik

23.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

23.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach KMK-Standards für das Fach Mathematik:

Die Prüfung besteht im Grund- und Leistungskurs aus zwei Prüfungsteilen.

- Prüfungsteil 1 (hilfsmittelfrei)
  Der Prüfungsteil 1 (Vorschlag A) bezieht sich auf alle drei Sachgebiete. Im Grundkurs müssen fünf unabhängige Teilaufgaben zu jeweils 5 BE bearbeitet werden, im Leistungskurs sechs.
- Prüfungsteil 2 (mit Hilfsmitteln): Aufgaben differenziert nach Rechnertechnologie
  Im Prüfungsteil 2 sind drei voneinander unabhängige Aufgabenvorschläge zu bearbeiten: je einer aus den Sachgebieten Analysis (GK und SfE-LK: 25 BE, LK: 30 BE), Lineare Algebra/Analytische Geometrie (GK: 15 BE, LK: 20 BE) und Stochastik (GK: 15 BE, LK: 20 BE).
- Insgesamt können im Grundkurs maximal 80 BE, im Leistungskurs maximal 100 BE, im Leistungskurs SfE maximal 95 BE vergeben werden.

Im Prüfungsteil 2 werden für folgende Rechnertechnologien Vorschläge vorgelegt:

- wissenschaftlich-technischer Taschenrechner ohne Grafik, ohne CAS (WTR)
- computeralgebrafähiger Taschencomputer oder Computeralgebra-App auf einem digitalen Endgerät (CAS)

23.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Mathematik (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

Q1.1 Einführung in die Integralrechnung

Q1.2 Anwendungen der Integralrechnung

Q1.3 Vertiefung der Differenzial- und Integralrechnung

Q2.1 Vertiefung der Analysis

Q2.2 Orientieren und Bewegen im Raum

Q2.3 Geraden und Ebenen im Raum

Q3.1 Grundlegende Begriffe und Methoden der Stochastik

Q3.2 Wahrscheinlichkeitsverteilungen

Q4.1 Funktionenscharen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Q1.1 Einführung in die Integralrechnung

Q1.2 Anwendungen der Integralrechnung

Q1.3 Vertiefung der Differenzial- und Integralrechnung

Q2.1 Vertiefung der Analysis

Q2.2 Orientieren und Bewegen im Raum

Q2.3 Geraden und Ebenen im Raum

Q3.1 Grundlegende Begriffe und Methoden der Stochastik

Q3.2 Wahrscheinlichkeitsverteilungen

Q3.3 Hypothesentests

Q4.1 Funktionenscharen

Alle Inhalte der als Hilfsmittel zugelassenen mathematisch-naturwissenschaftlichen Formelsammlung (s. II.7.1 Erlaubte Hilfsmittel, Mathematik, S. 18) werden als den Prüflingen bekannt vorausgesetzt. Dies betrifft insbesondere Aussagen über Grenzwerte von bekannten Funktionsklassen sowie nur im Leistungskurs auch Logarithmengesetze. Ausgenommen hiervon sind die Inhalte zum Thema „Prognoseintervall und Konfidenzintervall“ sowie im Grundkurs Inhalte zur Logarithmusfunktion, den Sigmaregeln, normalverteilten Zufallsvariablen sowie zum Hypothesentest.

Für das erhöhte Niveau (Leistungskurs) an den Schulen für Erwachsene gilt:

Abweichend hiervon werden sich die Prüfungsaufgaben zum Sachgebiet Analysis (Themenfelder Q1.1, Q1.2, Q1.3, Q2.1 und Q4.1) schwerpunktmäßig auf das grundlegende Niveau beziehen.

23.4 Sonstige Hinweise

In der Abiturprüfung sollen die Prüflinge die ihnen bekannte und vom Unterricht vertraute Rechnertechnologie (WTR oder CAS) einsetzen und ihre Arbeit angemessen dokumentieren. Die Schule muss zu Beginn der Qualifikationsphase festlegen, welche

der beiden oben genannten Rechnertechnologien in der Abiturprüfung in den jeweiligen Prüfungsgruppen angewendet wird. Die Lehrkraft teilt der Schulleiterin oder dem Schulleiter zum Termin der Meldung zur Abiturprüfung die in der Prüfung zu verwendende Rechnertechnologie mit.

Die Prüflinge müssen die in Abschnitt 2.5 des KCGO (Ausgabe 2024) für die jeweilige Rechnertechnologie benannten erweiterten Funktionalitäten einsetzen können, für die Rechnertechnologie WTR müssen sie zusätzlich auch Funktionalitäten zur Bestimmung

a) der Lösungen von Polynomgleichungen bis dritten Grades,
b) der (näherungsweisen) Lösung von Gleichungen,
c) der Lösung eindeutig lösbarer linearer Gleichungssysteme mit bis zu drei Unbekannten,
d) des Werts von Ableitungen an einer Stelle,
e) des Werts bestimmter Integrale,
f) des Mittelwerts und der (empirischen) Standardabweichung gegebener statistischer Daten,
g) von Werten der Umkehrfunktion der Normalverteilung (nur im Leistungskurs)

einsetzen können.

Beim Einsatz von Taschenrechnern sind besondere Anforderungen an die Dokumentation von Lösungswegen in Form schriftlicher Erläuterungen zu stellen, wenn Teillösungen durch den Rechner übernommen werden. Dabei ist auf eine korrekte mathematische Schreibweise zu achten; rechnerspezifische Schreibweisen sind nicht zulässig.Es wird auf das für den Abiturjahrgang geltende Dokument „Hinweise für die Fächer Mathematik, Chemie, Physik und Informatik“ verwiesen, das Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur) finden. In diesem Dokument finden sich auch Hinweise zur Verwendung der erweiterten Funktionalitäten aktueller Taschenrechnermodelle, soweit der entsprechende Operator dies zulässt.

24 Biologie

24.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

24.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart nach KMK-Standards für das Fach Biologie:

materialgebundene Aufgabe

Es sind drei voneinander unabhängige Aufgabenvorschläge zu bearbeiten. Insgesamt können im Grundkurs maximal 90 BE, im Leistungskurs maximal 120 BE, im Leistungskurs SfE maximal 100 BE vergeben werden.

24.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Biologie (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Speicherung und Realisierung genetischer Information

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Aufbau und Replikation der DNA: Watson-Crick-Modell (Schema), Nukleotide, semikonservative Replikation (Schema)
- Ablauf und Ort der Proteinbiosynthese bei Pro- und Eukaryoten: Transkription, Struktur und Funktion von mRNA, Translation, Ribosom, tRNA, genetischer Code einschließlich des Umgangs mit der Code-Sonne
- Zusammenhänge zwischen genetischem Material, Genprodukten und Merkmal
- Genmutationen (Substitution, Deletion, Insertion, […])
- grundlegende Prinzipien der Evolution: Rekombination, Mutation

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Keine Inhalte ausgewiesen

Q1.2 Gene und Gentechnik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Regulation der Genaktivität bei Eukaryoten: Transkriptionsfaktoren, Modifikation des Epigenoms durch DNA-Methylierung
- PCR und Gelelektrophorese

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Modifikation des Epigenoms: Histonmodifikation (Methylierung, Acetylierung)
- Bau und Vermehrung von Bakterien (Schema)

- Gentechnik: Veränderung von DNA, Einbau von Fremd-DNA in Wirtszellen (Plasmide und Viren als Vektoren), […]
- gentechnisch veränderte Organismen (zum Beispiel Insulin produzierende Bakterien)
- RNA-Interferenz

Q1.3 Humangenetik

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Genetik menschlicher Erkrankungen: Analyse von Familienstammbäumen (Erbgänge: monohybrid, autosomal, gonosomal, dominant-rezessiv)
- Gentest und Beratung
- Gentherapie (Prinzip)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Krebs: Krebszellen, Onkogene und Anti-Onkogene, […]
- gentherapeutische Verfahren (an einem Beispiel)

Q2.1 Entstehung und Entwicklung des Lebens

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Belege für die Evolution: molekularbiologische Homologien
- weitere grundlegende Prinzipien der Evolution: Selektion, Verwandtschaft, Variation, Fitness, Isolation, Drift, Artbildung, […] Koevolution, populationsgenetischer Artbegriff
- Synthetische Evolutionstheorie […]
- Stammbäume: ursprüngliche und abgeleitete Merkmale
- proximate (exogen und endogen) und ultimate (adaptiver Wert für die Fitnessmaximierung) Ursachen von Verhalten (Prinzip), adaptiver Wert von Verhalten: reproduktive Fitness, Kosten-Nutzen-Analyse

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Evolution des Menschen: Ursprung, Fossilgeschichte, hypothetische Stammbäume und Verbreitung des heutigen Menschen
- […]
- […]

Q2.3 Neurobiologie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Bau und Funktion der Nervenzelle: Ruhepotenzial, Aktionspotenzial, Erregungsleitung
- Synapsen: Funktion der erregenden chemischen Synapse am Beispiel Acetylcholin-führender Synapsen, ligandenabhängige und spannungsabhängige Kanäle, Stoffeinwirkung an Acetylcholin-führenden Synapsen an einem Beispiel (zum Beispiel Medikamente, Gifte, Drogen, Alkohol), neuromuskuläre Synapse
- Potenzialmessungen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Rezeptorpotenzial
- primäre und sekundäre Sinneszelle
- Hormone: Hormonwirkung, Verschränkung hormoneller und neuronaler Steuerung
- Verrechnung des Informationsflusses an Synapsen (EPSP, IPSP, räumliche und zeitliche Summation, Funktion einer hemmenden Synapse)
- […]
- Störungen des neuronalen Systems (Prinzip: zum Beispiel Alzheimer oder Parkinson)
- […]
-

Q3.1 Strukturen und Zusammenhänge in Ökosystemen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Definition Biotop und Biozönose
- abiotische Faktoren und deren Einfluss (Übersicht): Temperatur, Licht, Wasser, RGT-Regel, Toleranzkurven, physiologische und ökologische Potenz
- biotische Faktoren (Übersicht): intra- und interspezifische Beziehungen, Konkurrenz, Parasitismus, Symbiose, Räuber-Beute-Beziehung
- ökologische Nische
- Stoffkreislauf und Trophieebenen am Beispiel des Kohlenstoffkreislaufes: Produzenten, Konsumenten, Destruenten
- Energiefluss, Nahrungsnetz
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Stickstoffkreislauf
- idealisierte Populationsentwicklung: exponentielles und logistisches Wachstum
- Fortpflanzungsstrategien: r- und K-Strategien
- […]

Q3.2 Grundlegende Stoffwechselprozesse: Fotosynthese und Grundlagen der Zellatmung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Aufbauender Stoffwechsel

- funktionale Angepasstheiten: Blattaufbau mesophyter Pflanzen, Feinbau Chloroplast
- Lichtabsorption: Chlorophyll-Absorptionsspektrum, Wirkungsspektrum
- […]
- Abhängigkeit der Fotosyntheserate von abiotischen Faktoren
- Primärreaktion/lichtabhängige Reaktionen (Schema)
- Calvin-Zyklus: Fixierung, Reduktion, Regeneration
- Zusammenhang von Primär- und Sekundärreaktionen, vollständige Summengleichung der Fotosynthese
- […]

Abbauender Stoffwechsel

- Feinbau Mitochondrium (Schema)
- Stoff- und Energiebilanz von Glykolyse, oxidativer Decarboxylierung, Tricarbonsäurezyklus und Atmungskette
- Summengleichung der gesamten Zellatmung

Grundlegende Zusammenhänge bei Stoffwechselwegen

- Zusammenhang von aufbauendem und abbauendem Stoffwechsel
- Stoffwechselregulation auf Enzymebene
- Stofftransport zwischen Kompartimenten
- chemiosmotische ATP-Bildung
- Redoxreaktionen, Energieumwandlung, Energieentwertung, ATP-/ADP-System

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Aufbauender Stoffwechsel

- Lichtsammelkomplex (Prinzip)
- energetisches Modell der Lichtreaktionen als Z-Schema einschließlich zyklischer Phosphorylierung
- C4-Pflanzen
- Tracer-Methode (zum Beispiel bei der Aufklärung des Calvin-Zyklus)

Abbauender Stoffwechsel

- energetisches Modell der Atmungskette
- alkoholische Gärung und Milchsäuregärung
- […]

Q4.1 Einfluss des Menschen auf Ökosysteme, Nachhaltigkeit, Biodiversität

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Folgen des anthropogenen Treibhauseffekts
- Ökosystemmanagement: Ursache-Wirkungszusammenhänge, Erhaltungs- und Renaturierungsmaßnahmen, nachhaltige Nutzung, Bedeutung und Erhalt der Biodiversität
- Bewertung von Naturschutzmaßnahmen

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- nachhaltige Entwicklung am Beispiel des ökologischen Fußabdrucks
- […]

Für das erhöhte Niveau (Leistungskurs) an den Schulen für Erwachsene gilt:

Abweichend hiervon werden sich die Prüfungsaufgaben in den Themenfeldern Q2.1, Q3.1 und Q3.2 schwerpunktmäßig auf das grundlegende Niveau beziehen.

25 Chemie

25.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

25.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart nach KMK-Standards für das Fach Chemie:

materialgebundene Aufgabe

Es sind drei voneinander unabhängige Aufgabenvorschläge zu bearbeiten. Insgesamt können im Grundkurs maximal 90 BE, im Leistungskurs maximal 120 BE, im Leistungskurs SfE maximal 100 BE vergeben werden.

25.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Chemie (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Chemische Bindung und Strukturen ausgewählter anorganischer und organischer Stoffe

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Aufgreifen von Inhalten aus der Sekundarstufe I beziehungsweise aus der Einführungsphase:

- intramolekulare Wechselwirkungen: Metallbindung (Elektronengasmodell/Metallgitter im Allgemeinen), Ionenbindung und Ionengitter (im Allgemeinen), Elektronenpaarbindung und Molekülgeometrie (EPA-Modell)
- intermolekulare Wechselwirkungen: Dipolmoleküle, Wasserstoffbrücken, Ionen-Dipol-Wechselwirkungen einschließlich Solvatisierung von Ionen, Van-der-Waals-Kräfte

Erweiterung und Vertiefung von Inhalten:

- Übersicht über die Substanzklassen der Alkane, Alkene, Alkine: Nomenklatur, homologe Reihen, Mehrfachbindungen bei Alkenen und Alkinen, Konstitutionsisomerie, Strukturformeln (auch Skelettformeln)
- Struktur-Eigenschafts-Beziehungen: Van-der-Waals-Kräfte im Kontext von Struktur und Eigenschaften (Schmelz- oder Siedetemperaturen, Löslichkeit)
- vollständige Oxidation: Verbrennungsreaktion einschließlich Oxidationszahlen und Nachweis von Wasser (mit wasserfreiem Kupfer(II)-sulfat) und Kohlenstoffdioxid (mit Kalkwasser), Nachweis des entstandenen Carbonats (mit verdünnter Salzsäure)

- Reaktionstypen und Reaktionsmechanismen: Grundprinzipien von Reaktionsmechanismen, radikalische Substitution am Alkan sowie elektrophile Addition von Molekülen des Typs X_2 an eine Kohlenstoff-Kohlenstoff-Mehrfachbindung (Nachweis der Doppelbindungen mit Brom)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- erweiterte Betrachtungen der Kohlenstoff-Kohlenstoff-Doppelbindung: cis-trans-Isomerie/E-Z-Isomerie, induktive Effekte in Bezug auf Additionsreaktionen, Reaktionstyp und Reaktionsmechanismus der elektrophilen Addition von Molekülen des Typs HX (Markovnikov-Regel), Reaktionstyp der Eliminierung
- Benzen (Benzol): aromatisches System – Struktur und Reaktivität, Eigenschaften und Bindungsverhältnisse auf Basis des Mesomeriemodells
- Erstsubstitution an Aromaten: Reaktionstyp und Reaktionsmechanismus der elektrophilen Substitution (Mechanismus der Bromierung)

Q1.2 Alkanole und Carbonylverbindungen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Übersicht über die Substanzklasse der Alkanole: Nomenklatur, Hydroxygruppe, homologe Reihe, Konstitutionsisomerie, Strukturformeln (auch Skelettformeln), Struktur-Eigenschafts-Beziehungen im Zusammenhang mit Dipol-Dipol-Wechselwirkungen und Wasserstoffbrücken (Schmelz- oder Siedetemperaturen, Löslichkeit)
- Reaktionstyp der nucleophilen Substitution: Reaktionsgleichungen zwischen Hydroxidionen und Halogenalkanen einschließlich Nachweis von Chlorid- und Bromidionen mit Silbernitrat
- partielle Oxidation: Redox-Reaktionen primärer und sekundärer Alkanole im Unterschied zu tertiären Alkanolen einschließlich der Anwendung von Oxidationszahlen (Oxidationsmittel Kupfer(II)-oxid, Permanganationen in saurer Lösung)
- mehrwertige Alkanole: Nomenklatur, Struktur (Ethan-1,2-diol, Propan-1,2,3-triol)
- Übersicht über die Substanzklasse der Alkanale: Strukturmerkmal der endständigen Carbonylgruppe (Aldehydgruppe) einschließlich des Nachweises der Aldehydgruppe über die reduzierende Wirkung (Fehling-Probe mit Reaktionsgleichung), Strukturformeln (auch Skelettformeln)
- Übersicht über die Substanzklasse der Alkanone: Strukturmerkmal der mittelständigen Carbonylgruppe (Ketogruppe), Strukturformeln (auch Skelettformeln)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- koordinative Bindung – Wechselwirkung von Metallkationen und Teilchen mit freien Elektronenpaaren am Beispiel der Bildung von Kupfer(II)-tartrat bei der Fehling-Probe
  Erläuternder Hinweis: Bezug ausschließlich auf Elektronenpaarbindungen, die von einem der beiden Bindungspartner zur Verfügung gestellt werden, keine darüber hinausgehende Betrachtung von Komplexverbindungen
- Reaktionsmechanismus der nucleophilen Substitution einschließlich Differenzierung nach S_N1-Mechanismus (bei tertiären Kohlenstoffatomen) und S_N2-Mechanismus (bei primären Kohlenstoffatomen), Einfluss induktiver und sterischer Effekte

Q1.3 Alkansäuren und ihre Derivate

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Übersicht über die Substanzklasse der Carbonsäuren: Nomenklatur, Carboxygruppe einschließlich des Nachweises der Carboxygruppe über den sauren Charakter, homologe Reihe, Strukturformeln (auch Skelettformeln), Struktur-Eigenschafts-Beziehungen (Schmelz- oder Siedetemperaturen, Löslichkeit)
- Acidität im Zusammenhang mit polaren Bindungen und induktiven Effekten, Mesomeriemodell am Beispiel des Carboxylations
- Derivate der Monocarbonsäuren: struktureller Aufbau von Hydroxy- und Aminosäuren, Aminogruppe
- Substanzklasse der Carbonsäureester: Nomenklatur, Estergruppe, Strukturformeln (auch Skelettformeln), Esterbildung – Reaktionstyp (Kondensation) und mechanistische Betrachtung der Estersynthese
- Reaktionstyp Hydrolyse: saure und alkalische Esterhydrolyse

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- mechanistische Betrachtung der alkalischen Esterhydrolyse
- Di- und Tricarbonsäuren: Struktur

Q2.1 Naturstoffe

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Aminosäuren: grundlegender struktureller Bau, Zwitterion, Strukturformeln (auch Skelettformeln), Eigenschaften proteinogener Aminosäuren, Säure-Base-Eigenschaften, asymmetrisches C-Atom, Chiralität, Strukturdarstellung in der Fischer-Projektion, D-/L-Konfiguration, Stereoisomere, Enantiomere
- Peptide: Peptidbindung
- Strukturebenen der Proteine: Primärstruktur, Sekundärstrukturen, Tertiärstruktur einschließlich aller Wechselwirkungen zwischen den Aminosäureseitenketten, Quartärstruktur
- Eigenschaften, Bedeutung und Verwendung von Proteinen
- Nachweis von Proteinen (typische Färbung bei der Biuret-Reaktion) und von Ammoniumionen als Abbauprodukt von Proteinen (Reaktion mit Natriumhydroxid und Nachweis des Ammoniaks)
- Kohlenhydrate: Monosaccharide (Glucose und Fructose), Strukturdarstellungen in der Fischer-/Haworth-Projektion, D-/L-Konfiguration, Enantiomere, Anomere, Fehling-Probe mit Aldosen
- Kohlenhydrate: Di- und Polysaccharide (Maltose, Saccharose, Stärke, Cellulose), glycosidische Bindung, reduzierende und nicht reduzierende Disaccharide, Iod-Stärke-Reaktion
- […] cis-trans-Isomerie
  Erläuternder Hinweis: Erarbeitung am Beispiel beliebiger Stoffe beziehungsweise Stoffklassen
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Aminosäuren: isoelektrischer Punkt
- Chromatografie am Beispiel der Dünnschichtchromatografie von Aminosäuren: Prinzip der Chromatografie, Nachweis der Aminosäuren mit Ninhydrin-Sprühreagenz, Ermittlung und Interpretation von Rf-Werten
- optische Aktivität […]
- Kohlenhydrate: Keto-Enol-Tautomerie am Beispiel von Fructose, Diastereomere, Halbacetal- und Acetal-Bildung durch nucleophile Addition
- […]
- […]

Q2.2 Grundlagen der Kunststoffchemie

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Klassifizierung von Kunststoffen und Zusammenhänge zwischen Struktur und Eigenschaften: Duroplaste, Thermoplaste, Elastomere
- Reaktionstypen zur Verknüpfung von Monomeren zu Makromolekülen: Polymerisation und Polykondensation sowie Mechanismus der radikalischen Polymerisation
- […]
- Synthesereaktionen: Polyester, Polyamide am Beispiel von Nylon
- Recycling von Kunststoffen: Rohstoffliches Recycling am Beispiel der Zerlegung in Monomere, werkstoffliches Recycling – Einschmelzen von Thermoplasten, ökologische und ökonomische Aspekte des Recyclings
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Reaktionstyp der Polyaddition am Beispiel der Polyurethane
- Recycling von Kunststoffen: Hydrolyse von Polykondensaten
- […]

Q3.1 Chemische Gleichgewichte und ihre Einstellung

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Nachweis des gleichzeitigen Vorliegens von Edukten und Produkten
- Definition des chemischen Gleichgewichts als dynamisches Gleichgewicht: Hin- und Rückreaktion
- chemische Gleichgewichte an Beispielen: Estergleichgewicht und Ammoniak-Synthese
- Massenwirkungsgesetz (MWG) vereinfacht (stöchiometrische Faktoren der Edukte und Produkte sind in der Summe gleich) am Beispiel des Estergleichgewichts, Bedeutung der Gleichgewichtskonstanten K_C
- Lage von Gleichgewichten in Abhängigkeit von Druck, Temperatur und Konzentration: Prinzip von Le Chatelier
- Katalyse: Einfluss von Katalysatoren auf die Einstellung eines chemischen Gleichgewichts, […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- ein technisches Syntheseverfahren: Ammoniak-Synthese nach Haber-Bosch
- Massenwirkungsgesetz erweitert (stöchiometrische Faktoren der Edukte und Produkte sind in der Summe nicht gleich), Berechnung von Gleichgewichtskonstanten K_C und Konzentrationsberechnungen im Gleichgewicht (MWG) (einschließlich Lösung quadratischer Gleichungen)
- […]

Q3.2 Protolysegleichgewichte

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Aufgreifen von Inhalten aus der Einführungsphase:

- Säure-Base-Konzept nach Brönsted: Protolyse, korrespondierende Säure-Base-Paare
- Definition pH-Wert, Nachweis von Oxonium- und Hydroxidionen mit Universalindikator

Erweiterung und Vertiefung von Inhalten:

- Stärke von Säuren und Basen (qualitative Betrachtung): Säurekonstante (K_S-Wert) sowie pK_S-Wert, Basenkonstante (K_B-Wert) sowie pK_B-Wert
- Berechnung von pH-Werten wässriger Lösungen starker Säuren und starker Basen (bei vollständiger Protolyse)
- Säure-Base-Titration (mit Umschlagspunkt) bei vollständiger Protolyse am Beispiel von Salzsäure-Lösung/Natronlauge; Berechnung der Konzentration der Probelösung

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- Berechnung von pH-Werten wässriger Lösungen schwacher Säuren und Basen (bei nicht vollständiger Protolyse) mithilfe von pK_S- und pK_B-Werten
- Säure-Base-Titration (mit Titrationskurve): Titration bei unvollständiger Protolyse am Beispiel der Titration einer schwachen einprotonigen Säure mit einer starken Base
- Säure-Base-Titration (mit Titrationskurve): Titration einer mehrprotonigen Säure am Beispiel der Titration einer Aminosäurelösung
- Interpretation einer Titrationskurve, Berechnung von charakteristischen Punkten der Titrationskurve: Anfangspunkt, Äquivalenzpunkt, Halbäquivalenzpunkt
- […]

Q3.3 Redoxgleichgewichte

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Aufgreifen von Inhalten aus der Einführungsphase:

- korrespondierende Redoxpaare, Redoxreaktionen als Elektronenübergang, Aufstellen von Redoxgleichungen (auch für Redoxreaktionen in saurer Lösung) unter Verwendung von Oxidationszahlen
- […]
- […]
- Elektrolyse am Beispiel einer Kupfer(II)-chloridlösung

Erweiterung und Vertiefung von Inhalten:

- […]
- […]
- […]

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- […]
- […]
- […]
- […]

Q4.1 Energetische und kinetische Aspekte chemischer Reaktionen

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- 1. Hauptsatz der Thermodynamik (qualitativ): Energieerhaltung in thermodynamischen Systemen (offenes, geschlossenes und isoliertes System), innere Energie
- Enthalpie: Reaktionswärme bei konstantem Druck, Berechnung von Standardreaktionsenthalpien, Satz von Hess
- […]
- Reaktionsgeschwindigkeit: Abhängigkeiten und Stoßtheorie
  Erläuternder Hinweis: Abhängigkeit nur in Bezug auf Faktoren wie Konzentration, Temperatur, Druck und Katalyse, keine Betrachtung von Reaktionsordnungen
- Reaktionsgeschwindigkeit-Temperatur-Regel (RGT-Regel)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

- 2. Hauptsatz der Thermodynamik (qualitativ): Entropie als Maß für die Unordnung eines Systems, Einfluss der Reaktionsentropie in spontan ablaufenden endothermen Reaktionen, Berechnung von Reaktionsentropien
- freie Enthalpie, Berechnungen mit der Gibbs-Helmholtz-Gleichung

Für das erhöhte Niveau (Leistungskurs) an den Schulen für Erwachsene gilt:

Abweichend hiervon werden sich die Prüfungsaufgaben in den Themenfeldern Q2.1, Q3.2 und Q4.1 schwerpunktmäßig auf das grundlegende Niveau beziehen.

25.4 Sonstige Hinweise

Es wird auf das für den Abiturjahrgang geltende Dokument „Hinweise für die Fächer Mathematik, Chemie, Physik und Informatik“ verwiesen, das Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur) finden.

26 Physik

26.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

26.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart nach KMK-Standards für das Fach Physik:

materialgebundene Aufgabe

Es sind drei voneinander unabhängige Aufgabenvorschläge zu bearbeiten. Insgesamt können im Grundkurs maximal 90 BE, im Leistungskurs maximal 120 BE, im Leistungskurs SfE maximal 100 BE vergeben werden.

26.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Physik (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Elektrisches Feld

Q1.2 Magnetisches Feld

Q2.1 Mechanische Schwingungen

Q2.2 Induktion und elektromagnetische Schwingungen

Q2.3 Mechanische Wellen

Q3.1 Elektromagnetische Wellen

Q3.2 Welle-Teilchen-Dualismus

Q3.3 Atomvorstellungen

Q4.1 Quantenobjekte

Für das erhöhte Niveau (Leistungskurs) an den Schulen für Erwachsene gilt:

Abweichend hiervon werden sich die Prüfungsaufgaben in den Themenfeldern Q1.1, Q1.2 und Q2.2 schwerpunktmäßig auf das grundlegende Niveau beziehen.

26.4 Sonstige Hinweise

Es wird auf das für den Abiturjahrgang geltende Dokument „Hinweise für die Fächer Mathematik, Chemie, Physik und Informatik“ verwiesen, das Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur) finden.

27 Informatik

27.1 Kursart

Grundlegendes/erhöhtes Niveau (Grundkurs/Leistungskurs)

27.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart nach EPA Informatik in der Fassung vom 5. Februar 2004

Die Pflichtaufgabe A zum Thema Algorithmik und objektorientierte Modellierung wird im Grund- und im Leistungskurs in den beiden Sprachvarianten Java und Python angeboten. Dem Prüfling wird die Aufgabe A in der Sprachvariante vorgelegt, die im Unterricht benutzt wurde.

Für den Leistungskurs liegt der weiteren Pflichtaufgabe B entweder das Thema Datenbanken oder das Thema Konzepte und Anwendungen der theoretischen Informatik zugrunde. Zum nicht der Pflichtaufgabe B zugrundeliegenden Thema werden zwei Aufgabenvorschläge vorgelegt (Wahlaufgabe C), von denen einer zu bearbeiten ist.

Für den Grundkurs werden zwei Aufgabenvorschläge (Wahlaufgabe B), entweder zum Thema Datenbanken oder zum Thema Konzepte und Anwendungen der theoretischen Informatik, vorgelegt, von denen einer zu bearbeiten ist.

Es sind im Leistungskurs drei (je 40 BE) und im Grundkurs zwei (Pflichtaufgabe A: 50 BE, Wahlaufgabe B: 40 BE) voneinander unabhängige Aufgabenvorschläge zu bearbeiten. Insgesamt können im Grundkurs maximal 90 BE, im Leistungskurs maximal 120 BE vergeben werden.

27.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Informatik (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im grundlegenden und im erhöhten Niveau (Grundkurs und Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

Q1

Q1.1 Klassen und Objekte

Q1.2 Such- und Sortieralgorithmen

Q2

Q2.1 ER- und Relationenmodell

Q2.2 SQL

Q2.5 Relationenalgebra

Q3

Q3.1 Formale Sprachen und Grammatiken

Q3.2 Endliche Automaten

Q3.5 Registermaschine

Q4

Q1.3 Rekursion

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

Q1

Q1.1 Klassen und Objekte

Q1.2 Such- und Sortieralgorithmen

Q1.3 Rekursion

Q1.4 Höhere Datenstrukturen und ihre objektorientierte Modellierung

Q2

Q2.1 ER- und Relationenmodell

Q2.2 SQL

Q2.5 Relationenalgebra

Q3

Q3.1 Formale Sprachen und Grammatiken

Q3.2 Endliche Automaten

Q4

Q3.5 Registermaschine

27.4 Sonstige Hinweise

Aufgabenvorschläge mit der Möglichkeit einer PC-Nutzung werden nicht bereitgestellt.

Es wird auf das für den Abiturjahrgang geltende Dokument „Hinweise für die Fächer Mathematik, Chemie, Physik und Informatik“ verwiesen, das Sie auf den Internetseiten des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen unter www.kultus.hessen.de → Menü → Schulsystem → Schulformen und Bildungsgänge → Oberstufe Gymnasium → Einheitliche Aufgaben Landesabitur → Materialien (allgemeinbildend) (https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/gymnasium/landesabitur) finden.

28 Sport

28.1 Kursart

Erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

28.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenart nach EPA Sport in der Fassung vom 29. September 2017: Problemerörterung mit Material

28.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe (KCGO) für das Fach Sport (Ausgabe 2024).

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCGO werden sich die Prüfungsaufgaben im erhöhten Niveau (Leistungskurs) schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Kondition und Koordination

Q1.2 Struktur sportlicher Bewegung

Q1.5 Wege zum lebenslangen Sporttreiben

Q2.1 Ausdauertraining

Q2.2 Krafttraining

Q3.1 Lernen sportlicher Bewegungen

Q3.2 Bewegungsantizipation und koordinative Fähigkeiten

Q3.4 Wechselwirkungen zwischen Politik und Sport

Q4.3 Motive sportlichen Handelns

Fachrichtungs- und schwerpunktbezogene Fächer

29 Praktische Informatik

29.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

29.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Berufliche Informatik in der Fassung vom 10. Mai 2007. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu informatischen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, wobei teilweise Überschneidungen möglich sind:

- Modellierung einer konkreten Problemstellung,
- Implementierung einer konkreten bereits modellierten Problemstellung,
- Darstellung, Erläuterung und sachgerechte Anwendung von informatischen Begriffen und Verfahren,
- Untersuchung und Beschreibung vorgegebener informatischer Konstrukte,
- Visualisierung von Sachverhalten und informatischen Zusammenhängen,
- Interpretation, Vergleich und Bewertung von Daten, Ergebnissen, Lösungswegen oder Verfahren,
- Übertragung von Ergebnissen auf einen anderen Sachverhalt.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

29.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Praktische Informatik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Objektorientierte Modellierung

- Anforderungsanalyse und Darstellung als UML-Anwendungsfalldiagramm und in weiteren Notationen ([…] Texte, Pflichtenhefte, User Stories *und* weitere)
- objektorientierter Softwareentwicklungsprozess mit UML-Diagrammen (Objekt- und Klassendiagramm)
- Darstellung von Abläufen (unter anderem als UML-Sequenzdiagramm)
- Vorgehensmodelle
- Qualitätskriterien (unter anderem Funktionalität, Wartbarkeit, Zuverlässigkeit, Benutzbarkeit)

Q1.2 Implementierung von Klassen und Assoziationen

- Umsetzung objektorientierter Modelle in einer objektorientierten Programmiersprache
- Implementieren von Klassen mit Attributen und Methoden
- Implementierung von Assoziationen unter Verwendung vorgegebener Container
- Implementierung von Algorithmen unter Verwendung von Datenstrukturen, Kontrollstrukturen und weiterer Sprachelemente einer objektorientierten Programmiersprache
- Vererbung, späte Bindung, Polymorphie

Q1.4 Datenstrukturen

- Konzeption der Speicherung von Objektreferenzen in Arrays, verketteten Listen, Stacks und Queues
- Suchen, Einfügen und Löschen von Objekten in einfach und doppelt verketteten Listen
- Suchen, Einfügen und Löschen von Objekten in binären Suchbäumen

Q2.1 Konzeptionelle und logische Modellierung einer Datenbank

- ER-Modell: Entität, Entitätstyp, Attribut, Beziehung, Kardinalität
- Relationenmodell: Tabellen mit Attributen, Schlüssel
- Transformation in das relationale Modell
- Redundanzen, Anomalien
- Normalisierung in erste, zweite, dritte Normalform

Q2.2 Datendefinition, Datenabfrage und Datenmanipulation mit SQL

- Erzeugen und Löschen von Tabellen (CREATE TABLE, DROP TABLE)
- Abfragen, Einfügen, Ändern und Löschen (SELECT, INSERT, UPDATE, DELETE)
- Abfragen über verknüpfte Tabellen und Unterabfragen (Subselect)
- Sortierung
- Aggregatfunktionen, Gruppierung, Auswahl von Gruppen mittels HAVING

Q2.3 Datendefinition und Datenabfrage mit SQL, Zugriffskontrolle und Transaktionen

- Ändern der Tabellenstruktur (ALTER TABLE)
- Abfragen über rekursive Beziehungen
- Löschweitergabe und Änderungsweitergabe
- Transaktionen
- […]
- […]

Q3.1 Kommunikation in Rechnernetzen

- Client-Server-Prinzip
- Sockets
- Protokolle
- Entwickeln eines Client-Server-Systems
- mehrbenutzerfähige Server mit Threads

Q3.2 Serielle Kommunikation

- Sender, Empfänger, Signale, Synchronisation
- Protokolle, Hardware- und Softwareprotokoll
- asynchrone serielle Schnittstelle RS232 (beispielsweise über USB-Seriell-Adapter)
- Programmierung der seriellen Schnittstelle, Steuerung externer Hardware
- […]

Q4.1 Daten erheben, zusammenführen, speichern und auswerten

- Datenermittlung über Sensoren oder Dateneingabe
- Zusammenführen und Speichern der Daten im Netzwerk
- Auswerten und Darstellen der gespeicherten Daten

.

30 Ernährungslehre

30.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

30.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Ernährung in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu ernährungswissenschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Materialgebundene Aufgaben: Erläutern, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von fachspezifischem Material. Dabei sollen mithilfe des zur Verfügung gestellten Materials vorgegebene Sachverhalte und Probleme selbstständig dargestellt und analysiert werden.
- Materialungebundene Aufgaben: Vorgegebene Sachverhalte, Fälle und Situationen sind anhand einer strukturierten Aufgabenstellung, die eine fachspezifische Bearbeitung erfordert, darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

30.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Ernährung für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Ernährungslehre.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Der Weg der Nahrung im Körper: Verdauung und Resorption

Q1.2 Hunger und Sättigung: Regulation

Q1.4 Milch und Sauermilchprodukte

Q2.1 Energiegewinnung aus Kohlenhydraten: Intermediärstoffwechsel

Q2.2 Fette und Proteine im Stoffwechsel

Q2.3 Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels: Diabetes mellitus

Q3.1 Ernährung gesunder Erwachsener

Q3.2 Ernährung und Sport

Q4.2 Ernährung von Säuglingen und Kindern

31 Ernährungsökonomie

31.1 Kursart

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

31.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Die schriftliche Prüfung im Fach Ernährungsökonomie enthält Aufgaben mit unterschiedlichen Zugängen zu ernährungsökonomischen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Aufgaben mit Untersuchungs- und Erhebungsdaten: Sachverhalte und Probleme sind auf der Grundlage vorgegebener Materialien (Untersuchungs- und Erhebungsdaten, Fälle, Situationen und Gesetzestexte) darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- Aufgaben mit Textmaterial: Vorgegebenes Textmaterial ist unter fachspezifischen Aufgabenstellungen zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Die Aufgabenarten schließen sich nicht gegenseitig aus; auch Mischformen sind möglich. Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

31.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Ernährung für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Ernährungsökonomie.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Abschluss eines Kaufvertrags

- natürliche und juristische Person
- Rechts- und Geschäftsfähigkeit
- „Taschengeldparagraph“
- Inhalte, Rechte und Pflichten
- Willenserklärungen
- Formvorschriften
- quantitativer und qualitativer Angebotsvergleich

Q1.2 Verbraucherschutz

- Bedeutung und Aufgaben von Verbraucherzentralen und Lebensmittelüberwachung
- Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)
- Gewährleistung
- Nichtigkeit und Anfechtung von Rechtsgeschäften
- Kaufvertrags- / Leistungsstörungen

- Mängelrüge und Mahnverfahren
- Fernabsatzgeschäfte
- Widerrufsrecht

Q1.5 Wertschöpfungskette

- Marktstrukturen: Erzeugerinnen und Erzeuger, Handel, Verbraucherinnen und Verbraucher
- Distributionswege von regionalen und internationalen Lebensmitteln
- externe Effekte und deren Bewältigung, zum Beispiel Pigou Steuer
- Preisentwicklung durch Produktivitätsfortschritte, zum Beispiel durch Einsatz von Dünger und Pflanzenschutzmitteln

Q2.1 Finanzierungsmöglichkeiten des privaten Konsums

- Finanzierungsarten
- Finanzplanung
- Vergleiche von Finanzierungen (Darlehensverträge, Kontokorrentkredite, Leasing)
- Kreditsicherheiten
- Schufa
- Verschuldung
- Überschuldung
- Privatinsolvenz

Q2.2 Selbstständigkeit und Unternehmensgründung

- Voraussetzungen für eine Existenzgründung
- Rechtsformen, Wahl einer Rechtsform, *insbesondere* Franchising
- Personalplanung, Standortwahl
- Businessplan
- Eigenkapital, Fremdkapital
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Amortisierung (Amortisationsrechnung), Zinsdynamik
- Gewinnverteilung und Haftung bei unterschiedlichen Rechtsformen

Q2.3 Produktpolitik

- Instrumente des Marketing-Mix
- Produktlebenszyklus
- Produktportfolio am Beispiel eines Lebensmittels (zum Beispiel Schokolade)
- Risikoausgleich durch Produktportfolio

Q3.1 Arbeitsrecht

- Formvorschriften und Inhalte des Arbeitsvertrags (Rang- und Günstigkeitsprinzip)
- Jugendarbeitsschutzgesetz, Rechte und Pflichten von Auszubildenden
- Kündigung und Kündigungsschutz
- Arbeitsgerichtsbarkeit
- Arbeitsmarktreformen (zum Beispiel Mindestlohn, Gleichstellungsgesetz)
- prekäre Beschäftigung (unter anderem Mini-Job, Zeitarbeit)
- Tarifpolitik und Arbeitskampf
- Betriebsrat, Betriebsvereinbarungen

Q3.2 Soziale Absicherung und private Vorsorge

- Gehaltsabrechnung
- Träger, Leistungen und Finanzierung von gesetzlichen Versicherungen
- Leistungen und Finanzierungen von Haftpflicht-, privater Renten-, Lebensversicherung, *insbesondere* Versicherungsschutz privater Haushalte
- Probleme und Schwierigkeiten der gesetzlichen Versicherungen, Notwendigkeit einer privaten Vorsorge

Q4.2 Preiskalkulation

- Kostenbegriffe, Kostenverläufe
- Zuschlagskalkulation
- Deckungsbeitragsrechnung
- Break-Even-Analyse

32 Erziehungswissenschaft

32.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

32.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Erziehungswissenschaft in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu erziehungswissenschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Materialgebundene Aufgabe: Die Erziehungswissenschaft bedient sich sowohl textanalytischer als auch empirischer Methoden, wobei auch gesetzte Normen ideologiekritisch zu hinterfragen sind. Materialien für die schriftliche Abiturprüfung können sowohl Texte als auch Grafiken, Statistiken, Fallbeispiele usw. sein, die den Prüflingen Analyse, Interpretation, Vergleiche und kritische Würdigung erlauben.
- Materialungebundene Aufgaben: Diese Aufgabenart ist dadurch gekennzeichnet, dass sie eine selbstständige Verarbeitung von im Unterricht erworbenen Kenntnissen einfordert. Sie veranlasst die Prüflinge, Verfügung über sicheres fachliches Wissen mit der Fähigkeit zu verbinden, einen Problemzusammenhang mit den Methoden des Faches zu entfalten und so zu einer begründeten Wertung und Beurteilung zu kommen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

32.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Erziehungswissenschaft.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Ausgewählte Klassiker der Pädagogik

- […] ROUSSEAU und PESTALOZZI
- Biographie und zeitgeschichtlicher Hintergrund
- Menschenbild und pädagogische Leitideen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Bedeutung für die aktuelle Pädagogik

Q1.2 Reformpädagogische Ansätze

- STEINER, […] Reggio-Pädagogik
- Biographie

- Menschenbild und pädagogische Leitideen
- Grundideen und Ziele
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Bedeutung für die aktuelle Pädagogik

Q1.4 Erziehung in totalitären Systemen

- Menschenbild
- Merkmale totalitärer Systeme
- totalitäre Erziehung und ihre Folgen

Q2.1 Sozialisationsprozesse in unterschiedlichen Lebensaltern

- Begriffsbestimmung Sozialisation
- vier zentrale Entwicklungsaufgaben der Lebensalter nach Hurrelmann
- Persönlichkeitsentwicklung und Ausbildung der Identität
- Auseinandersetzung mit Kindheits- und Jugendforschungen
- Möglichkeiten und Grenzen des pädagogischen Einwirkens auf die Entwicklungsaufgaben

Q2.2 Sozialisationsinstanzen

- Familie als primäre Sozialisationsinstanz, *insbesondere* Begriffsbestimmung, Familien im gesellschaftlichen Wandel, Funktionen/Aufgaben von Familien
- sekundäre Sozialisationsinstanzen
- […]
- kritische Auseinandersetzung mit institutionalisierten Sozialisationsinstanzen

Q3.1 Das System öffentlicher Bildung und Erziehung

- das deutsche Bildungssystem und rechtliche Grundlagen, *insbesondere* das Hessische Schulgesetz
- Ziele und Funktionen der Institution Schule
- Merkmale der Unterrichtsgestaltung, *insbesondere* Merkmale, Möglichkeiten und Grenzen projektorienterten Unterrichts
- kritische Auseinandersetzung mit der Institution Schule

Q3.2 Das System der Kinder- und Jugendhilfe

- SGB VIII als rechtliche Grundlage, *insbesondere* §22 bis §26 *und* Grundgesetz Artikel 6
- strukturelle Organisation, *insbesondere* Leistungen und andere Aufgaben, Trägervielfalt, Zusammenarbeit freier und öffentlicher Träger, Wunsch- und Wahlrecht, Beteiligungsrechte, Entfaltung der Persönlichkeit junger Menschen
- Handlungsfelder ([…] *insbesondere* Hilfen zu Erziehung, Tageseinrichtungen)
- Spannungsfeld Elternrecht versus Kindeswohl

Q3.3 Partizipation

- Begriffsbestimmung
- rechtliche Grundlagen der Partizipation, *insbesondere* Kinderrechte
- Möglichkeiten und Formen der Partizipation, *insbesondere* Stufen der Partizipation

- Bedeutung für die aktuelle Pädagogik

Q4.2 Mediatisierung und Digitalisierung

- Medien als Miterziehende
- die Bedeutung der Medien für die Persönlichkeitsentwicklung
- Mediennutzung und Medienkonsum
- Chancen und Grenzen der Medienpädagogik, *insbesondere* Kompetenzen in einer digitalen Welt nach der Veröffentlichung „Praxisleitfaden Medienkompetenz – Bildung in der digitalen Welt“ des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen

33 Psychologie

33.1 Kursart

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

33.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Erziehungswissenschaft in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu erziehungswissenschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Materialgebundene Aufgabe: Die Psychologie bedient sich sowohl textanalytischer als auch empirischer Methoden, wobei auch gesetzte Normen ideologiekritisch zu hinterfragen sind. Materialien für die schriftliche Abiturprüfung können Texte, Tabellen, Skizzen, Fallbeispiele und so weiter sein, die den Prüflingen eine Analyse, Interpretation, Vergleiche und kritische Würdigung erlauben.
- Materialungebundene Aufgaben: Diese Aufgabenart ist dadurch gekennzeichnet, dass sie eine selbstständige Verarbeitung von im Unterricht erworbenen Kenntnissen einfordert. Sie veranlasst die Prüflinge, Verfügung über sicheres fachliches Wissen mit der Fähigkeit zu verbinden, einen Problemzusammenhang mit den Methoden des Faches zu entfalten und so zu einer begründeten Wertung und Beurteilung zu kommen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

33.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Erziehungswissenschaft für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Psychologie.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Entwicklungstheorien

- […]
- Theorie der psychosozialen Entwicklung nach Erikson
- Theorie der moralischen Entwicklung nach KOHLBERG

Q1.2 Kognitive Entwicklung

- Grundbegriffe der kognitiven Entwicklung (kognitive Strukturen, Schemata, Assimilation, Akkommodation, Adaptation, Egozentrismus)
- Theorie des kognitiven Entwicklungsstufenmodells nach PIAGET
- klassische Versuche PIAGETs; Kritik an PIAGET und neuere Erkenntnisse und Methoden

Q1.5 Entwicklung im Erwachsenenalter

- […]
- Entwicklung sozialer Beziehungen (Freundschaft, Liebe, Trennung), *insbesondere* Mere-Exposure-Effekt und die Dreiecksheorie der Liebe nach STERNBERG
- […]

Q2.1 Paradigmen in der Persönlichkeitspsychologie

- psychoanalytisches Paradigma (Freuds Drei-Instanzen-Modell, topographisches Modell und Abwehrmechanismen: Verdrängung, Verleugnung, Verschiebung, Projektion, Regression, Sublimierung, Reaktionsbildung, Identifikation, Rationalisierung)
- behavioristisches Paradigma (klassische, operante und instrumentelle Konditionierung)
- Eigenschaftsparadigma (Big-Five-Modell)
- Informationsverarbeitungsparadigma
- dynamisch-interaktionistisches Paradigma
- biopsychologisches Paradigma

Q2.2 Humanistische Persönlichkeitstheorie

- personenzentrierte Theorie nach ROGERS (Aktualisierungstendenz, Selbstkonzept und Abwehr (Verzerrung und Verleugnung))

Q3.1 Sozialer Einfluss

- Grundbegriffe der Gruppenpsychologie: Merkmale und Arten von Gruppen
- Entwicklung und Struktur sozialer Gruppen anhand des Gruppenphasenmodells von Bernstein und Lowy
- soziale Rollen […] und Positionen (nach Schindler), Rollenkonflikte und deren Bewältigungsmöglichkeiten

Q3.2 Konformität, Autorität und Gehorsam

- konformes Verhalten (Konformitätsexperiment von Asch) und Bedingungen für Gehorsam (Gehorsamkeitsexperiment von MILGRAM)
- Führungsstile nach LEWIN
- Gruppendynamik anhand sozialer Kräfte („Stanford-Prison-Experiment“ von ZIMBARDO)

Q3.5 Soziale Kognition und Beziehungen

- […] Attributionstheorie
- soziale Motivation (prosoziales Verhalten, *insbesondere* DARLEY und LATANÉ, Aggression, *insbesondere* General Aggression Model nach ANDERSON und BUSHMAN)

Q4.1 Gesundheitspsychologie

- Definition „Gesundheit“ und „Gesundheitsförderung“
- Stress (Eustress, Disstress) und Stressbewältigung (problem- und emotionsorientierte Copingstrategien)
- Schule und Gesundheit

34 Gesundheitslehre

34.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

34.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Gesundheit in der Fassung vom 15. März 2002. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu gesundheitswissenschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Materialgebundene Aufgabe: Auswerten und Bearbeiten von Material (zum Beispiel Texte, Statistiken, Grafiken, Skizzen, Bilder), wobei mithilfe des zur Verfügung gestellten Materials vorgegebene Sachverhalte und Probleme selbstständig darzustellen und zu analysieren sind.
- Materialungebundene Aufgabe: Problemerörterungen ohne Material, wobei vorgegebene Sachverhalte und Problemstellungen anhand einer strukturierten Aufgabenstellung unter Einbeziehung aller fachspezifisch relevanten Aspekte selbstständig darzustellen, zu analysieren und Problemlösungen abzuleiten sind.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

34.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Gesundheit für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Gesundheitslehre.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Feinregulation im Körper – Hormonsystem

- Endokrine, parakrine und autokrine Sekretion
- Hormondrüsen und Hormonwirkungen im Überblick (einschließlich Hypothalamus-Hypophysen-System)
- Signaltransduktion (zelluläre Wirkmechanismen von Peptid- und Steroidhormonen)
- Hormonregulation
  - dreigliedrige Hierarchie (Releasinghormon, glandotropes Hormon, Effektorhormon)
  - kybernetischer Regelkreis
  - Antagonistenprinzip (Glukagon, Insulin)
  - nervale Stimulation (Nebennierenmark, *insbesondere* Stressreaktion)

Q1.2 Hormonelle Einflüsse im Lebenszyklus

- Menstruationszyklus
- hormonelle und nicht hormonelle Kontrazeptiva
- Hormonersatztherapie in der Postmenopause
- Spermatogenese

Q1.4 Hormone aus der Balance

- Aufbau und Funktion der Schilddrüse
- Störungen der Schilddrüsenfunktion
- Aufbau und Funktion der Nebenniere
- Störungen der Nebennierenrindenfunktion

Q2.1 Das Herz als Druck-Saugpumpe

- Anatomie und Physiologie
- Druck-Volumen-Beziehung (WIGGERS-Diagramm)
- Phasen der Herzaktion und Ventilebene
- Erregungsbildungs- und -leitungssystem und Elektrokardiogramm (EKG)
- Aktionspotenziale an der Herzmuskulatur (Arbeitsmyokard sowie Erregungsbildungs- und -leitungssystem)
- Regulation der Herzarbeit (Herz-Zeitvolumen, Ino-, Chrono- und Dromotropie, FRANK-STARLING-Mechanismus)

Q2.2 Kreislauf und Blutdruckregulation

- Körperkreislauf, Lungenkreislauf und Pfortaderkreislauf
- fetaler Kreislauf
- Aufbau und Funktion von Arterien, Venen, Kapillaren und Lymphgefäßen
- kurz-, mittel- und langfristige Regulation des Blutdrucks
- Hyper- und Hypotonie

Q2.4 Herz in Not – Herzerkrankungen

- Arteriosklerose
- Koronare Herzkrankheit (KHK)
- Herzinfarkt
- Herzinsuffizienz
- Herzfehler ([…] *insbesondere* Herzklappendefekte, Septumdefekte, FALLOT-Tetralogie)

Q3.1 Grundlagen für die Arbeit des Immunsystems

- Blut
  - Zusammensetzung und Aufgaben (*insbesondere* Blutstillung und Blutgerinnung)
  - Blutgruppen und Blutspende
  - Hämatopoese
- lymphatische Organe

- primäre lymphatische Organe (Prägung der Lymphozyten)
- sekundäre lymphatische Organe

– Mikroorganismen: Bakterien und Viren

Q3.2 Der Körper wehrt sich – unspezifische und spezifische Immunreaktion

– Schutzbarrieren und deren Gesunderhaltung
– Unspezifische humorale und zelluläre Abwehr
  - Entzündung und Fieber
– Spezifische humorale und zelluläre Abwehr
  - primäre und sekundäre Immunantwort
– Immunisierung
– Transplantation

Q4.1 Ein vielseitiges Organ – Die Niere

– Aufbau und Funktion des Harntrakts
– Regulationsmechanismen
– Elektrolyte, Blutdruck, pH-Wert des Blutes, *insbesondere* das Bicarbonat-Puffer-System
– Erkrankungen […], […] Glomerulonephritis, Niereninsuffizienz
– Erythropoese

35 Gesundheitsökonomie

35.1 Kursart

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

35.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Die schriftliche Prüfung im Fach Gesundheitsökonomie enthält Aufgaben mit unterschiedlichen Zugängen zu gesundheitsökonomischen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Materialgebundene Aufgaben: Sachverhalte und Probleme sind auf der Grundlage vorgegebener Materialien darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- Materialungebundene Aufgaben: Vorgegebene Sachverhalte, Fälle und Situationen sind anhand einer strukturierten Aufgabenstellung, die eine fachspezifische Bearbeitung erfordert, darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

35.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Gesundheit für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Gesundheitsökonomie.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Ambulante Versorgung

Q1.2 Stationäre Versorgung

Q1.3 „Neue“ Versorgungsformen

Q2.1 Arzneimittelversorgung im deutschen Gesundheitssystem

Q2.2 Grundlagen zum Vergleich von Gesundheitssystemen

Q3.1 Public Health, Gesundheitsziele, Prävention und Gesundheitsförderung

Q3.2 Gesundheitsökonomische Evaluation

Q3.4 Gesundheitsökonomische Entscheidungssituationen

Q4.1 Ambulante und stationäre Pflege

36 Bautechnik

36.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

36.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu bautechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.
- In Bautechnik handelt es sich in der Regel um eine in sich geschlossene Projektaufgabe zu einem Gebäude.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

36.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Bautechnik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Kräfte, Lasten, Spannungen

Q1.2 Statisch bestimmte Träger

Q1.3 Festigkeit von Materialien

Q2.1 Wärmephysikalische Grundlagen

Q2.2 Bauteilnachweise und Berechnungsverfahren

Q3.1 Dachkonstruktionen und -aufbauten

Q3.2 Nachweis statischer Systeme

Q3.4 Stahlbetondecken

Q4.3 Stahlbetonbalken

37 Biologietechnik

37.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

37.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu biologietechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

37.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Biologietechnik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Grundlagen der Enzymologie, Grundlagen des Gärungsstoffwechsels

Q1.2 Enzymologische Messverfahren

Q2.1 Molekularbiologische Grundlagen

Q2.2 Gentechnische Grundoperationen I

Q2.3 Analytik von Nukleinsäuren

Q3.1 Gentechnische Grundoperationen II und Verfahren

Q3.2 Immunbiologische Grundlagen und abgeleitete technische Verfahren

Q3.3 Transgene Tiere

Q4.3 Medizintechnik

38 Chemietechnik

38.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

38.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu chemietechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten,
- Beschreiben und Auswerten vorgeführter, selbst durchgeführter oder dokumentierter Experimente und Verwendung der Ergebnisse für anschließende Aufgabenstellungen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

38.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Chemietechnik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Aliphatische Kohlenstoffverbindungen

- technische Bedeutung und physikalische Eigenschaften
  - Nomenklatur, funktionelle Gruppen, homologe Reihen, Isomerie von Alkanolen, Alkanalen, Alkanonen, Alkansäuren und Alkansäureestern
  - Struktur-Eigenschafts-Beziehungen alphatischer Verbindungen

– Herstellung von Alkanolen
  - aus Alkenen durch elektrophile Addition (A_E)
  - Reaktionsmechanismus A_E, MARKOVNIKOV-Regel
  - aus Alkylhalogeniden durch nucleophile Substitution (S_N), Reaktionsmechanismen S_N1 und S_N2
  - Stabilität von Carbeniumionen
– Reaktionsverhalten der genannten Stoffklassen
  - Dehydratisierung von Alkanolen, Eliminierung, Reaktionsmechanismus der Eliminierung
  - […]
  - Oxidation von Alkanolen
  - Acidität von Alkansäuren in wässrigen Lösungen, induktive und mesomere Effekte, pH-Wert-Berechnung, Säure-Base-Titration (mit Indikator)
  - […]
  - Reaktionsmechanismus der Veresterung, Veresterung als Gleichgewichtsreaktion, Gleichgewichtsverschiebung und -berechnungen

Q1.2 Aromatische Kohlenstoffverbindungen

– Aromatizität und physikalische Eigenschaften
  - Mesomerie, delokalisiertes π-Elektronensystem
  - Nomenklatur, funktionelle Gruppen, Isomerie
  - Struktur-Eigenschafts-Beziehungen aromatischer Verbindungen
– elektrophile Substitution am Aromaten (S_E)
  - Reaktionsmechanismen der Halogenierung, Sulfonierung, Nitrierung und Alkylierung
  - […]
  - induktive und mesomere Effekte
– radikalische Substitution
  - Seitenkettenhalogenierung am Aromaten, Reaktionsmechanismus (S_R)

Q1.3 Mehrstufige Synthesen

– Mehrstufensynthesen (max. 4-stufig, *insbesondere* 2- und 3-stufig) mit aliphatischen Verbindungen, zum Beispiel vom Alkanol zum Alkansäureester, vom Alkan zur Halogenalkansäure
– Mehrstufensynthesen (max. 4-stufig, *insbesondere* 2- und 3-stufig) mit aromatischen Verbindungen, zum Beispiel Alkylierung und Oxidation der Alkylgruppen, Nitrierung und Reduktion zu Aminen, Bildung eines zweifachsubstituierten Aromaten aus Benzol
– systematische Zusammenhänge zwischen den organischen Stoffklassen und ihren Reaktionen, zum Beispiel vom Alkan zur Alkansäure

Q2.1 UV-VIS-Spektroskopie

- Aufbau und Funktion eines UV-VIS-Spektrometers
  - Einstrahl- und Zweistrahlspektrometer
- qualitative und quantitative Analyse
  - Interpretation von Spektren
  - Lambert-Beersches-Gesetz
  - statistische Auswertung, Linearität, GRUBBS-Test
- Struktur-Eigenschafts-Beziehungen
  - Absorption und Farbigkeit (Komplementärfarben), bathochrome und hypsochrome Effekte
  - […]

Q2.2 Gaschromatographie (GC)

- Aufbau und Funktion eines Gaschromatographen
  - polare und unpolare Säulen, gepackte Säulen, Kapillarsäulen, Trägergase, FID-[…] Detektoren […]
- qualitative Analyse
  - […]
  - Interpretation und Auswertung von Chromatogrammen, Retentionszeiten, Selektivität und Trennleistung […]
- quantitative Analyse
  - […] externer Standard
- Optimierung eines Chromatogramms
  - Temperaturprogramme […]

Q2.3 Infrarot-Spektroskopie (IR)

- […]
- qualitative Analyse
  - Interpretation von Spektren […]
  - Strukturaufklärung
- Strukturmerkmale in Spektren
  - Absorptionsbereiche funktioneller Gruppen
  - Schwingungsarten

Q3.1 Redoxreaktionen und Elektrochemie

- Redoxtitrationen
  - Manganometrie und Iodometrie

– galvanische Elemente
  - Standardwasserstoffelektrode, elektrochemische Spannungsreihe, Elektrodenpotentiale, NERNSTSCHE Gleichung anwenden
– Prinzip der Potentiometrie
  - Auswertung von Titrationskurven […]
– Elektrolyse
  - Zersetzungsspannung, FARADAY-Gesetze […]

Q3.2 Energetik bei chemischen Reaktionen

– Berechnung thermodynamischer Größen unter Standardbedingungen
  - Reaktionsenthalpie (ΔH), freie Reaktionsenthalpie (ΔG), Entropie (ΔS)
  - Gibbs-Helmholtz-Gleichung
  - Zusammenhang ΔG und K, Zusammenhang ΔG und U
– Anwendung energetischer Größen
  - zum Beispiel Ammoniaksynthese (Haber-Bosch-Verfahren)
  - Prinzip von LE CHATELIER, Massenwirkungsgesetz, Berechnung von K_c […]
  - Erstellen von Grundfließbildern und Interpretation eines Verfahrensfließbildes

Q4.4 Batterien, Akkumulatoren und Brennstoffzellen

– Aufbau, Funktion und Anwendungsbereiche von Batterien und Akkumulatoren, zum Beispiel Bleiakkumulator, Lithium-Ionen-Akkumulatoren
– Aufbau, Funktion und Anwendungsbereiche von Brennstoffzellen

38.4 Sonstige Hinweise

Die Liste der benötigten Chemikalien wird den Schulen zehn Unterrichtstage vor der schriftlichen Abiturprüfung bekannt gegeben. Das Modul mit einem experimentellen Anteil wird einen Tag vor Beginn der Abiturprüfung im Fach Chemietechnik von der Schulleiterin oder dem Schulleiter im Beisein der an der Abiturprüfung beteiligten Lehrkräfte für das Fach Chemietechnik geöffnet und diesen ausgehändigt, um die Vorarbeiten für die Prüfung durchführen zu können.

Sollen mit einem technischen Experiment quantitative Arbeitsunterlagen während der schriftlichen Prüfung gewonnen werden, so sind diese bereits bei einem von den Prüferinnen oder den Prüfern durchgeführten Probelauf im Rahmen der Vorarbeiten für die Prüfung zu sichern. Auf diese Weise ist es möglich, beim Misslingen des Experiments den Prüflingen die erforderlichen Daten zur weiteren Bearbeitung der Aufgabe zur Verfügung zu stellen.

39 Elektrotechnik

39.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

39.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu elektrotechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

39.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Elektrotechnik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Ohmscher Widerstand, Induktivität und Kapazität

- Momentanwert, Scheitelwert, Periodendauer, Frequenz und Kreisfrequenz von sinusförmigen Wechselgrößen
- Phasenverschiebung zwischen Strom und Spannung am ohmschen Widerstand, an der Induktivität und an der Kapazität
- Linien- und Zeigerdiagramme
- induktiver und kapazitiver Blindwiderstand und -leitwert, Impedanz und Admittanz
- Wirk-, Blind- und Scheinleistung

Q1.2 Grundschaltungen von Wechselstromwiderständen

- R-L-, R-C- und R-L-C-Reihenschaltung an sinusförmiger Wechselspannung

- R-L-, R-C- und R-L-C-Parallelschaltung an sinusförmiger Wechselspannung
- Widerstands-, Spannungs-, Strom- und Leistungsdreieck
- BODE-Diagramm von Hochpass und Tiefpass

Q2.1 Komplexe Wechselstromgrundschaltungen

- Einführung in die komplexe Zahlenebene, Darstellungsarten von komplexen Zahlen
- Rechengesetze der komplexen Rechnung
- Spannungen, Ströme, Widerstände, Leitwerte und Leistungen in der komplexen Zahlenebene
- $\underline{Z}$, $\underline{U}$, $\underline{I}$, $\underline{S}$ für komplexe Reihen-, Parallel- und Gruppenschaltungen, Zeigerdiagramme

Q2.2 Dreiphasenwechselspannung

- Entstehung einer sinusförmigen dreiphasigen Wechselspannung
- Verkettung in Stern- und Dreieckschaltung
- $\underline{Z}$, $\underline{U}$, $\underline{I}$, $\underline{S}$ in Sternschaltung mit und ohne Neutralleiter, Zeigerdiagramme
- $\underline{Z}$, $\underline{U}$, $\underline{I}$, $\underline{S}$ in Dreieckschaltung, Zeigerdiagramme
- Leistungsberechnung und Leistungsmessung im Drei- und Vierleitersystem

Q2.4 Komplexe technische Wechselstromschaltungen

- Wechselspannungsbrücken
- Kompensationskondensatoren im Einphasen- und Dreiphasensystem

Q3.1 Mikrocontrollerbasierte Softwarelösungen

- Einführung der Programmiersprache C mit einem Mikrocontroller
- Eingaben und Ausgaben (digital, analog und seriell)
- Variablen, Konstanten, elementare Datentypen
- Deklaration und Zuweisung von Ports
- Wertzuweisungen, Operatoren und Ausdrücke
- Kontrollstrukturen
- Signaleingabe: *insbesondere* digital und analog […]
- Signalausgabe: *insbesondere* digital und analog […]
- Schaltverstärker: Relais, Transistor (uni- und bipolar) *und* Optokoppler

Q3.2 Modularisierung und komplexe Datenstrukturen

- Darstellung von Algorithmen (Programmablaufplan *und* Struktogramm […])
- Prozeduren, Funktionen, Interrupts
- Rückgabe von Funktionswerten, Parameterübergabe
- Gültigkeit und Lebensdauer von Variablen
- ein- und mehrdimensionale Felder (Arrays)
- speicheroptimierte Softwarelösungen
- Programmierung einfacher Bibliotheken

Q3.3 Steuern von Leistung und Drehzahl

- Gleichstrommotor und Pulsweitenmodulation

- Schrittmotor
- Servomotor/Servoantriebe
- H-Brücke

Q4.1 Anzeigen von Signalen und Daten

- 7-Segment-Anzeige
- OLED Display
- LED-Matrix
- RGB-LED

40 Gestaltungs- und Medientechnik

40.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

40.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu gestaltungs- und medientechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/gestaltungs- und medientechnische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

40.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Gestaltungs- und Medientechnik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Kommunikation und Semiotik

- Grundlagen der visuellen Nachrichtenvermittlung
  - Kommunikationsfaktoren, Grundschema der visuellen Kommunikation
- Modelle und Anwendung
  - […]
  - […]
  - […]
  - Werbewirksamkeitsmodelle

- Arten von Signets: Wortmarke, Bildmarke, Wort-Bildmarke, Buchstaben und Zahlenzeichen
- Abgrenzung: Ikonogramm/Piktogramm/Ideogramm
  - Zeichenarten: Ikon, Symbol, Index
- Semiotik
  - Disziplinen der Semiotik
  - indikative, suggesive und imperative Ansprache
  - Zeichenarten der Sigmatik

Q1.2 Markenzeichen analysieren und gestalten

- Aufbau und Gestaltungsprinzipien eines Markenzeichens
- Gestaltungsregeln, Faktoren für Funktion und Wirkung
- semiotische Analyse eines Markenzeichens
- Design und Re-Design eines Markenzeichens
- manuelle und computergestützte Umsetzung

Q2.1 Visual Design

- Methoden der Zielgruppendefinition (Personas, Sinus-Milieu)
- Gestaltungsraster, Funktionsbereiche einer Webpage, Wireframe, Entwurfstechnik
- Templates (flexibel versus statisch)
- Tonalität/Look-and-Feel
- Farbsemantik, Farbleitsystem
- Typografie im Web
- technische Bildgrundlagen und Datenmengenberechnung
- […]

Q2.2 Konzeptionelle Grundlagen des Responsive Design

- Entwicklung und Optimierung für unterschiedliche Viewports (Smart Phone, Tablet, Notebook, Desktop-PC)
- Berücksichtigung der Nutzung verschiedener Geräte (zum Beispiel Mobile First)
- Informationsdesign (Site-Strukturen), Schaltflächenanzahl und Navigationstiefe, Clustern, Transparenz, alternative Navigationsmöglichkeiten
- Interaktionsdesign (Navigationsarten, Suchfeld)
- Usability: Effektivität, Effizienz, Testverfahren, Content-Design versus Informations-Design und Visual Design, Interaktionsdesign

Q2.4 Barrierefreiheit und Suchmaschinenoptimierung

- Problematik der Barrierefreiheit
  - Möglichkeiten der Realisierung
  - Prüfmethoden und Zertifizierung
- kritischer, bewusster und effektiver Umgang mit Suchmaschinen (semantische Suche)
- Funktionsweise: Spider, Robots
  - Metatags (Title, Description, Keywords, Author)
  - Webseiten (zum Beispiel Analyse Tools, Keyword-Dichte)

Q3.1 Designtheorie

- Funktionsbegriff
  - Funktionsebenen (Benutzer-, Betrachter- und Besitzerebene)
  - Produktanalyse der praktischen, ästhetischen und symbolischen Funktionen
  - Definition von Problemstellungen (Problemdefinition/Zieldefinition)
  - Konzeption des Produktdesigns anhand praktischer, ästhetischer und symbolischer Funktionen
- Design aus Konsumentensicht
  - Mensch-Objekt-Bezug
  - Auseinandersetzung mit zielgruppengerechtem Prodktudesign, Ergonomie
- Design aus Produzentensicht
  - strategischer Faktor des Firmenimages (Produktphilosophie, Markenprodukte als Teil des Corporate Design)
  - „Qualität“ versus „Wirtschaftlichkeit“ bei der Herstellung
  - Einfluss und Beitrag des Produktdesigns zur aktuellen Kultur
- Naturwissenschaft und Design
  - Bionik und Nanotechnologie
  - Transfer naturwissenschaftlicher Prinzipien auf Designprozesse
- Designprinzipien wegweisender Designer
- Unternehmen
  - Auseinandersetzung mit wegweisenden Unternehmen (zum Beispiel AEG, BRAUN, APPLE)
- […]
- […]

Q3.2 Entwurfspraxis

- Designprozess
  - Produktinformationen als Basis eines Designprozesses
  - Unterschiede zwischen Styling und Re-Design
  - Kreativtechniken (zum Beispiel destruktiv-konstruktives Brainstorming)
  - Analogiebildung, Moodboard
  - Konzeption, Realisation und Reflexion von Lösungsvarianten als Teil der Produktentwicklung und der Problemlösung
- Darstellungstechnik
  - Produktentwürfe in zweidimensionaler Form, mit besonderem Bezug zur Entwurfstechnik (Oberflächen, Materialeigenschaften, Perspektive, Maßstab)
- Gestalt

- Entwicklung von Konstruktionsprinzipien und Verständnis für Materialeigenschaften und ihre Verarbeitung
- Arten und Funktion von Modellen
- […]

– Angewandte Designprinzipien
  - […]

Q3.4 Nachhaltigkeit

– Umwelt
  - Umwelteinflüsse durch industrielle Produktion (zum Beispiel Materialwahl und -verarbeitung)
  - Auseinandersetzung mit der Entsorgung von Produkten als Teil des Lebenszyklus
  - Recycling un Upcycling
– Qualitätskriterien
  - Auseinandersetzung mit Qualitätskriterien zeitgemäßer Produkte
  - Kritische Reflexion der Verantwortung des Designers und der Rolle des Konsumenten bei kürzer werdenden Produktlebenszyklen

Q4.1 Gestaltung eines Corporate Design

– Aspekte des Corporate Identity
– Tonalität, Look-and-Feel, Symbolik
– Entwicklung und Anwendung eines Styleguide
  - Regeln für den Einsatz von Markenzeichen, Hausfarben, Hausschriften, Farbklima, Bildwelten (Abbildungen, Fotos, Illustrationselemente), Gestaltungsraster, Muster, Flächen, Textgestaltung
– zeichnerische Entwicklung und computergestützte Umsetzung der Designprodukte

41 Maschinenbautechnik

41.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

41.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu maschinenbautechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

41.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Maschinenbautechnik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Grundbeanspruchungsarten

Q1.2 Dauer- und Gestaltfestigkeit

Q1.3 Kraft- und Momentenverläufe

Q2.1 Kraft- und formschlüssige Verbindungen

Q2.2 Lagerungselemente

Q3.1 Getriebe und Zahnräder

Q3.2 Kupplungen und Bremsen

Q3.3 Kegelradgetriebe

Q4.1 Schneckengetriebe

42 Mechatronik

42.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

42.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu mechatronischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

42.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Mechatronik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Schaltungsdimensionierung mit Dioden und Sensoren

- zeitlicher Verlauf, Spitzen- und Effektivwert von Wechselgrößen
- Gleichrichterdioden, Leuchtdioden, Z-Diode
- Brückenschaltung, Gleichrichterschaltungen, Stabilisierungsschaltungen
- nichtlineare Widerstände
- Datenblätter

Q1.2 Schaltungsdimensionierung mit bipolaren Schalttransistoren

- Steuer- und Laststromkreis
- Leistungsbetrachtungen, erforderliche Ströme und Spannungen
- Verstärkungs- und Übersteuerungsfaktor
- Datenblattanalyse

Q1.5 Operationsverstärkerschaltungen II

- Sensoren zur Erfassung von Temperatur, Druck, Drehzahl *und* anderen technischen Größen
- Differenzverstärker (Subtrahierverstärker)
- Summierverstärker

Q2.1 Verknüpfungssteuerungen

- analoge, binäre und digitale Signale (Wort)
- Zahlensysteme (Dual-, Hexadezimal-, BCD-Zahlensystem)
- Eingänge, Ausgänge, Merker, Adressierung
- binäre Grundverknüpfungen und ihre Darstellungsformen

Q2.2 Einfache Ablaufsteuerungen

- ereignisgesteuerte und zeitgesteuerte Steuerung
- Aufbau und Baugruppen einer SPS
- Unterscheidung zwischen Anweisungsliste, Funktionsbausteinsprache und Kontaktplan
- lineare und verzweigte Ablaufpläne (GRAFCET)
- Adressierung der Eingänge, Ausgänge und Merker
- Zeit- und Zählfunktionen

Q3.1 Analyse von Getrieben

- Getriebearten, Getriebegrundformen und Anwendungen *und* deren symbolische Darstellung (Zahnrad-, Riemen- und Kettengetriebe)
- Aufbau und Funktion
- Kenngrößen von Getriebeelementen
- Zahnradabmessungen, Achsabstand, Abmessungen von Riemenscheiben und Kettenrädern
- Schmierstoff, Schmierung

Q3.2 Zahnradgetriebe

- Stirn-, Kegel- und Schneckengetriebe
- Berechnungen (Übersetzungsverhältnisse, Drehzahlen, Drehmomente, Leistung, Wirkungsgrad)
- Verzahnungsarten (Gerade-, Schräg- und Bogenzähne)
- Verbindungselemente
- Lagerungssysteme (Fest-, Loslagerungen, schwimmende und angestellte Lagerungen)

Q3.3 Linearantriebe

- Bauformen von Linearantrieben (Zahnstange, Gewindetriebe, Fördereinrichtungen)
- Aufbau und Funktion von Linearantrieben
- Berechnungen (Kräfte und Momente, Übersetzungen, Leistung, Geschwindigkeit)

Q4.3 Konstruktive Gestaltung von Bauelementen

- symbolische Darstellung von Bauelementen (Getriebe- und Verbindungselemente, Lagerungssysteme, Kupplungen, Bremsen)
- Entwicklung und Entwurf von Getriebeeinheiten (Zahnradkonstellationen, Welle-Nabe-Verbindungen, Lagerungen)
- Konstruktionsskizzen

43 Technische Informatik

43.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

43.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Berufliche Informatik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu informationstechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

43.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Technische Informatik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Objektmodellierung

- Grundkonzepte: Phasen des Softwarelebenszyklus (Analyse, Entwurf, Implementierung, Test, Wartung), Modellierung mit UML
- UML-Anwendungsfalldiagramm: Akteure, Anwendungsfälle, include- und extend-Beziehung, Generalisierung/Spezialisierung
- UML-Klassendiagramm: (abstrakte) Klassen, (statische) Attribute und Methoden, Sichtbarkeit, Beziehungen zwischen Klassen (Vererbung, einfache Assoziation, Aggregation, Komposition), Multiplizitäten, Navigierbarkeit
- UML-Objektdiagramm: Objekte, aktuelle Attributwerte, Beziehungen zwischen Objekten

- UML-Sequenzdiagramm: Lebenslinien, Operationsaufruf/Nachrichten, Erzeugen eines neuen Objektes, Alternativen und Schleifen

Q1.2 Implementierung von Klassen und ihren Beziehungen

- Lebensdauer und Zugriffsrechte: Konstruktor, Destruktor, Sichtbarkeit, Kapselung, Set- und Get-Operationen
- Vererbung und Polymorphie: Vererbungsregeln, Zugriffsrechte, Verhalten von Konstruktoren, abstrakte Klassen, Polymorphie
- Abbildung von Assoziationen: Einfache Assoziation, Aggregation, Komposition, Feldlisten, Container-Klassen

Q1.4 Datenstrukturen zum Verwalten von Objekten

- Datenstrukturen: Verkettete Liste, *insbesondere* deren Implementierung, Stapel, Schlange, Komplexität der Datenstrukturen

Q2.1 Synthese statischer und sequentieller Logikschaltungen

- Statische Schaltnetze: Wahrheitstabellen, Funktionsgleichungen, disjunktive und konjunktive Normalform, Schaltalgebra, KV-Diagramm, Logische Grundglieder, NAND- und NOR-Gatter als Universalglieder, Funktionsschaltplan, Verdrahtungsplan
- R-S-, D-, J-K- und T-Flipflops: Schaltzeichen, Wahrheitstabellen, charakteristische Gleichungen und Signal-Zeit-Diagramme von Speicherflipflops, taktzustandsgesteuerten und einflankengesteuerten Flipflops, Master-Slave-Flipflops sowie Flipflops mit zusätzlichen statischen Setz- und Rücksetzeingängen
- Schieberegister: Aufbau, Schaltzeichen und Signal-Zeit-Diagramme von Schieberegistern mit paralleler und/oder serieller Eingabe sowie mit paralleler und/oder serieller Ausgabe
- Arbeiten mit (englischsprachigen) Datenblättern für Gatter und Flipflops

Q2.2 Mikrocontroller

- Aufbau und Funktion eines Mikrocontrollers: Steuer- und Rechenwerk, Speichertypen, Bussysteme, Prozess der Befehlsverarbeitung, Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten von Mikrocontrollern
- Entwurf von Mikrocontroller-Programmen mithilfe von Struktogrammen
- Programmierung eines Mikrocontrollers in Assembler: Ein- und Ausgabe über I/O-Ports, logische und arithmetische Operationen, Sprungbefehle, Verzweigungen, Unterprogramme (Aufruf und Rücksprung)
- Arbeiten mit der Befehlsliste des Mikrocontrollers

Q3.1 Einführung in die Prozessautomatisierung

- Definition des technischen Prozesses
- EVA-Prinzip
- Steuerkette in Abgrenzung zur Regelung
- Komponenten eines Automatisierungssystems mit seinen Ein- und Ausgängen: Analog Input (AI), Digital Input (DI), Analog Output (AO), Digital Output (DO)
- Sensoren mit digitalem Ausgang im Überblick: unter anderem kapazitiver Sensor und Infrarot-Sensor (Funktionsprinzip)

- Digitale Aktoren im Überblick: unter anderem Gleichstrommotor (für die Automatisierung relevantes Funktionsprinzip und Ansteuerung, *insbesondere* mit einer H-Brücke und Freilaufdiode)
- Nutzung deutsch- und englischsprachiger Datenblätter
- Planung einfacher Steuerungsprozesse und Implementierung in Assembler (Verzögerungsschleifen sind nicht Bestandteil dieses Kurses und werden bei Bedarf als Unterprogramm zur Verfügung gestellt)
- Darstellung im Technologieschema
- Anschlusspläne zur Sensor-, Aktor- und Mikrocontrollerverdrahtung

Q3.2 Server-Client-Kommunikation

- Grundbegriffe: Server, Client, Socket, Server-Socket, Server-Client-Konzept, Dienst, Nebenläufigkeit
- Sequenzdiagramm zur Darstellung des zeitlichen Ablaufs der Datenübertragung zwischen einem Client und einem Server
- Implementierung eines Clients und eines Servers für eine festgelegte Datenkommunikation in einer Hochsprache mit Exceptionhandling

Q3.4 Aktoren und deren Ansteuerung

- Aktoren: Servomotor mit Pulsweitenmodulation (Theorie und Implementierung), unipolarer Schrittmotor, Magnetventile
- Assembler zur Implementierung der Aktoren

Q4.1 Grundlagen, ER-Modell und Einführung SQL zur Synthese von Datenbanken

- Grundkonzepte: Architektur von Datenbanken, Dreischichten-Modell, Datenbankarten (hierarchisches-, Netzwerk-, relationales-, objektorientiertes Modell)
- ER-Modell: Entität, Attribut, Beziehung, Kardinalität, Optionalität
- Relationenmodell: Schlüssel, Umsetzung in Relationen, Datenbanktabellen
- Normalisierung: Abhängigkeiten zwischen Attributen, Semantische Integrität, Normalformen und Normalisierungsprozess (1. bis 3. Normalform)
- Grundlegende SQL-Befehle Data Definiton Language (DDL): Erstellen von Datenbanken und Tabellen
- Grundlegende SQL-Befehle Data Manipulation Language (DML): Projektion, Selektion, Aggregatfunktionen, Join, Sortierung, Gruppierung

44 Umwelttechnik

44.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

44.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Technik in der Fassung vom 16. November 2006. Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu umwelttechnischen Sachverhalten und Problemstellungen. Die Prüflinge sollen nachweisen, dass sie die grundlegenden Sachverhalte und Systeme kennen, kausale, funktionale und finale strukturelle/technische Zusammenhänge erkennen und Arbeits- und Verfahrensweisen sowie Arbeits- und Informationstechniken beherrschen.

Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden, die in materialgebundener und -ungebundener Form vorliegen können:

- Anfertigen, Auswerten, Interpretieren und Bewerten von technischen Unterlagen,
- Selbstständiges Darstellen, Interpretieren und Analysieren vorgegebener technischer Sachverhalte und Probleme,
- Analysieren, Dimensionieren, Entwickeln in bekanntem und verändertem Kontext zur Lösung einer technischen Problemstellung,
- Optimieren und Beurteilen von Lösungen/Lösungsvarianten.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

44.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Umwelttechnik.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Grundlagen zum Energiebegriff

Q1.2 Konventionelle Verfahren zur Energieversorgung

Q1.3 Regenerative Verfahren zur Energieversorgung

Q1.4 Zukunftstechnologien unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen

Q2.1 Wasserquantität und Wasserqualität

Q2.2 Trinkwassergewinnung und Trinkwasseraufbereitung

Q2.3 Abwasserbehandlung

Q2.4 Versorgungs- und Entsorgungsnetze

Q3.1 Zustandsbeschreibungen
Q3.2 Luftschadstoffe
Q3.3 Verfahren zur Emissionsminderung

Q4.3 Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling und sonstige Verwertung

45 Umweltökonomie

45.1 Kursart

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

45.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Die schriftliche Prüfung im Fach Umweltökonomie enthält Aufgaben mit unterschiedlichen Zugängen zu umweltökonomischen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Materialgebundene Aufgaben: Sachverhalte und Probleme sind auf der Grundlage vorgegebener Materialien darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- Materialungebundene Aufgaben: Vorgegebene Sachverhalte, Fälle und Situationen sind anhand einer strukturierten Aufgabenstellung, die eine fachspezifische Bearbeitung erfordert, darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

45.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Umwelttechnik für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Umweltökonomie.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Umweltorientierte Produktion

Q1.2 Grundlagen der betrieblichen Kostenrechnung

Q1.4 Energiemanagement im Unternehmen

Q2.1 Umweltmanagement- und Umweltinformationssysteme

Q2.2 Betriebliche und umweltorientierte Investitionsrechnung

Q2.3 Ökobilanz am Beispiel Wasser

Q3.1 Ursachen von Marktversagen

Q3.2 Umweltpolitik und staatliche Verhaltenssteuerung

Q4.2 Alternative Wirtschaftsmodelle

46 Wirtschaftslehre

46.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

46.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Wirtschaft in der Fassung vom 16. November 2006 mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021) und mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaft (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021). Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu kaufmännisch-wirtschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Problemerörterung mit Material: Sachverhalte und Probleme sind auf der Grundlage vorgegebener Materialien darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- Problemerörterung ohne Material: Vorgegebene Sachverhalte, Fälle und Situationen sind anhand einer strukturierten Aufgabenstellung, die eine fachspezifische Bearbeitung erfordert, darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

46.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Wirtschaft für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Wirtschaftslehre

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Planung des Fertigungsprogramms und Interdependenzen des Programmplans mit der Produkt- und Sortimentspolitik des Unternehmens

Q1.2 Planung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Ansatzpunkte für Rationalisierungsmaßnahmen

Q1.3 Beziehungszusammenhänge zwischen Verbrauch, Einsatzmenge und erzielter Leistung der Produktion

Q2.1 Investition und Investitionsrechenverfahren

Q2.2 Außenfinanzierung

Q3.1 Gesamtwirtschaftliches Gütermarktgleichgewicht im KEYNEsianischen Modell

Q3.2 Konjunkturschwankungen und Wirtschaftspolitik

Q3.3 Außenwirtschaft

Q4.3 Preispolitik

47 Wirtschaftslehre bilingual (Business Studies and Economics)

47.1 Kursart

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

47.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Wirtschaft in der Fassung vom 16. November 2006 mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021) und mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaft (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021). Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu kaufmännisch-wirtschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Problemerörterung mit Material: Sachverhalte und Probleme sind auf der Grundlage vorgegebener Materialien darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- Problemerörterung ohne Material: Vorgegebene Sachverhalte, Fälle und Situationen sind anhand einer strukturierten Aufgabenstellung, die eine fachspezifische Bearbeitung erfordert, darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

47.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Wirtschaft für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Wirtschaftslehre bilingual.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Planung des Fertigungsprogramms und Interdependenzen des Programmplans mit der Produkt- und Sortimentspolitik des Unternehmens

- Planung und Inhalte von Fertigungsprogrammen (Programm und Programmbreite)
- Produktprogrammanalyse basierend auf Produktlebenszyklus- und Portfolioanalyse
- Deckungsbeitragsstruktur (absolut und relativ) mit anschließender Produktionsprogrammplanung
- Gesamt- und Grenzkostenfunktionen
- Kostenstrukturen (fixe Kosten, variable Kosten, Break Even Point)
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Darstellung der Produktpolitik eines Unternehmens

Q1.2 Planung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Ansatzpunkte für Rationalisierungsmaßnahmen

- Fertigungsverfahren
- Make or buy
- Grundlagen der Lagerkosten
- Rationalisierungs- und Optimierungskonzepte (zum Beispiel im Bereich Personal, Fertigung, Logistik)
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Verzahnung der Produktion mit modernster Kommunikations- und Informationstechnik (Industrie 4.0)

Q1.3 Beziehungszusammenhänge zwischen Verbrauch, Einsatzmenge und erzielter Leistung der Produktion

- Kombination betrieblicher Produktionsfaktoren als Grundlage betrieblicher Fertigungsprozesse
- Verbrauchsfunktionen
- limitationale Produktionsfunktion Typ B
- Kostenverläufe bei produktionstechnischer Anpassung von Aggregaten (intensitätsmäßig, zeitlich, quantitativ)
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Betrachtung der Kombination von Produktionsfaktoren auf Basis eines konkreten Produkts

Q2.1 Investition und Investitionsrechenverfahren

- Kriterien der Investitionsplanung im Rahmen von Investitionsrechnung und Investitionsrechenverfahren, *insbesondere* qualitative Analyse (Nutzwertanalyse)
- wirtschaftliche und finanzielle Analyse im Rahmen der Investitionsplanung, *insbesondere* Kapitalbedarfsplan
- Methoden der Investitionsrechnung: statisch und dynamisch
- Bewertung der Investitionsrechenverfahren
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Beurteilung einer realitätsnahen Investitionsplanung

Q2.2 Außenfinanzierung

- Abgrenzung Außen- und Innenfinanzierung
- Unterschiede zwischen Eigen- und Fremdkapital (Bewertungsaspekte)
- Beteiligungsfinanzierung emissionsfähiger und nicht emissionsfähiger Unternehmen
- langfristige Fremdfinanzierung (Kreditfinanzierung)
- kurz- und mittelfristige Kreditfinanzierung (Lieferanten- und Konsumentenkredite)
- Rating und Kreditsicherung
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Vergleich der Konditionen diverser Konsumentenkredite

Q3.1 Gesamtwirtschaftliches Gütermarktgleichgewicht im KEYNESianischen Modell

- Wirtschaftskreislauf einer offenen Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität
- gesamtwirtschaftliche Konsum-, Spar- und Investitionsfunktion
- gesamtwirtschaftliches Gütermarktgleichgewicht und Expansions- und Kontraktionsprozesse

- Wirkung von Transformations- und Transferausgaben sowie Steuererhöhungen respektive -erleichterungen auf das Gleichgewichtseinkommen/Beschäftigung
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Kritische Betrachtung: Modell versus Realität

Q3.2 Konjunkturschwankungen und Wirtschaftspolitik

- Konjunktur (Konjunkturzyklen, Arten von Wirtschaftsschwankungen, Ursachen und Indikatoren)
- Konzeption der sozialen Marktwirtschaft
- Ziele der Wirtschaftspolitik (Magisches Vier- und Sechseck)
- ausgewählte wirtschaftspolitische Strategien
- angebotsorientierte und antizyklische Fiskalpolitik und ihre Grenzen
- Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik (einschließlich KEYNEsianische versus angebotsorientierte Arbeitsmarktpolitik)
- geldpolitisches Instrumentarium der Europäischen Zentralbank, antizyklische und potenzialorientierte Geldpolitik sowie deren Grenzen
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Konjunkturanalyse realer Volkswirtschaften und Beurteilung wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Q3.6 Globalisation, free trade and international bank systems

- protectionism versus free-trade
- international pricing
- international monetary economics: global financial systems, international monetary systems, institutions (for example central banks, International Monetary Fund (IMF))
- global economics and distribution of wealth
- for example current topic: Assessment of chances and risks of international free trade zones and agreements

Q4.3 Preispolitik

- Einflussgrößen der Preispolitik
- preispolitische Maßnahmen
- Determinanten und Bedeutung der Preisober- und -untergrenzen
- zum Beispiel aktueller Aspekt: Analyse der Preispolitik an einem realen, aktuellen Unternehmensbeispiel

48 Rechnungswesen

48.1 Kursart

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

48.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Wirtschaft in der Fassung vom 16. November 2006 mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021) und mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaft (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021). Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu kaufmännisch-wirtschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Problemerörterung mit Material: Sachverhalte und Probleme sind auf der Grundlage vorgegebener Materialien darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- Problemerörterung ohne Material: Vorgegebene Sachverhalte, Fälle und Situationen sind anhand einer strukturierten Aufgabenstellung, die eine fachspezifische Bearbeitung erfordert, darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

48.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Wirtschaft für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Rechnungswesen.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Abgrenzungsrechnung und kalkulatorische Kosten

Q1.2 Einstufiger Betriebsabrechnungsbogen (BAB I+II) sowie Vor- und Nachkalkulation im Rahmen der Kostenträgerzeit- und Kostenträgerstückrechnung

Q2.1 Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Q2.2 Zeitliche Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge

Q2.5 Herstellungskosten und aktivierungspflichtige Eigenleistungen

Q3.1 Erstellung einer Strukturbilanz mit absoluten Werten

Q3.2 Bilanzanalyse

Q3.3 Rentabilitätskennzahlen (einschließlich des Leverage-Effekts)

Q4.1 Das Kostenrechnungssystem der ein- und mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung als Grundlage für marktorientierte Entscheidungen

49 Datenverarbeitung

49.1 Kursart

grundlegendes Niveau (Grundkurs)

49.2 Struktur der Prüfungsaufgaben

Aufgabenarten nach EPA Wirtschaft in der Fassung vom 16. November 2006 mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021) und mit Ergänzung der Aufgabenbeispiele Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaft (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2021). Die Aufgaben enthalten unterschiedliche Zugänge zu kaufmännisch-wirtschaftlichen Sachverhalten und Problemstellungen. Es wird zwischen folgenden Aufgabenarten unterschieden:

- Problemerörterung mit Material: Sachverhalte und Probleme sind auf der Grundlage vorgegebener Materialien darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.
- Problemerörterung ohne Material: Vorgegebene Sachverhalte, Fälle und Situationen sind anhand einer strukturierten Aufgabenstellung, die eine fachspezifische Bearbeitung erfordert, darzulegen, zu analysieren, zu interpretieren und zu beurteilen.

Jede Aufgabe bildet eine thematische Einheit und wird in mehrere Arbeitsanweisungen gegliedert, die in einem inneren Zusammenhang stehen. Aus der Formulierung der Arbeitsanweisungen, die in Anlehnung an die jeweils gültige Operatorenliste erfolgt, sind Art und Umfang der geforderten Leistungen erkennbar.

In der Abiturprüfung kann im Fach Datenverarbeitung ein Datenverarbeitungssystem verwendet werden. Dabei ist auf die Ergebnissicherung zu achten.

49.3 Hinweise zum Prüfungsinhalt

Grundlage ist das Kerncurriculum Wirtschaft für das berufliche Gymnasium (KCBG) für das Fach Datenverarbeitung.

Auf die nachfolgend aufgeführten Themenfelder und Konkretisierungen des KCBG werden sich die Prüfungsaufgaben schwerpunktmäßig beziehen.

Q1.1 Datenbankgrundlagen

- Probleme der Datenhaltung (Datenredundanz, Dateninkonsistenz, Anomalien)
- ER-Modellierung: Entität, Entitytyp, Attribute (beschreibend, identifizierend), Beziehungstyp und Kardinalität
- Überprüfen eines Datenmodells anhand der Normalformen nach BOYCE-CODD (1. bis 3. Normalform)
- Überführung in Datenbanksystem: Anlegen der Datenbank aus Modell

- Tabelle, Datenfeld/Attribut: Datentyp und Eigenschaften festlegen (Feldgröße, Format, Eingabeformat, Gültigkeitsprüfung und -meldung, Index, Nachschlage-Assistent)
- Beziehungen zwischen Tabellen erstellen (Primär- und Fremdschlüssel), referentielle Integrität

– […]

Q1.2 Abfragen

– […]
– SQL über zwei Tabellen
– Operationen auf Relationen: Selektion, Projektion […]
– Filterung über Operatoren und Ausdrücke: Vergleich, Mustervergleich, mathematische Operatoren, Logikausdrücke, Parameter-Abfrage
– Sortieren
– berechnete Felder
– Aggregatfunktionen mit Gruppierung: SUM, COUNT, AVG, MIN, MAX
– Verknüpfungen: […] INNER JOIN

Q1.4 Vertiefung Abfrage

– […] SQL (bei SQL maximal zwei Tabellen): Aktualisieren, Anfügen, Tabellenerstellung, Löschen
– Prädikate in Abfragen: FIRST, LAST, TOP, DISTINCT
– weitere Verknüpfungen: LEFT JOIN, RIGHT JOIN
– […]

Q2.1 Probleme aus Wirtschaft und Datenverarbeitung in der Tabellenkalkulation lösen

Beispiele/Anregungen

– Materialwirtschaft (Angebotsvergleich und Lieferantenauswahl, Ermittlung des Bestellzeitpunktes und ABC-Analyse)
– Produktionswirtschaft (optimale Losgröße, optimale Bestellmenge, Kostenfunktion, Break-Even-Analyse)
– Personalwirtschaft (Lohn- und Gehaltsabrechnung)
– Investition und Kapitalanlage (Erweiterungsinvestition/Kostenvergleich/kritische Menge)
– statische Investitionsrechnung (Kosten-, Gewinn- und Rentabilitätsvergleichsrechnung)
– dynamische Investitionsrechnung (Kapitalwert, interner Zinsfuß)
– Finanzierung (Effektivverzinsung, Ratenkredit, Tilgungsplan, Annuitätendarlehen, Leasing, Vergleich Leasing und Kreditkauf)
– Rechnungswesen (Abschreibungen, Gewinn- und Verlustverteilung bei Personengesellschaften, Industriekalkulation, Betriebsabrechnungsbogen, Zuschlagskalkulation, Kostenträgerzeit- und Kostenträgerstückrechnung)
– Deckungsbeitragsrechnung
– Nachfragefunktion nach KEYNES (zum Beispiel Gleichgewichtseinkommen)
– […]
– Verfahren zur Umwandlung von Zahlensystemen

- Einheiten / Kenngrößen der Datentechnik: Bit, Byte, Halbbyte, Kilobyte

Q2.2 Steuerelemente und benutzerdefinierte Funktionen in Anwendungen der Tabellenkalkulation integrieren

- graphische Steuerelemente aus der Toolbox, ihre Bedeutung und Integration in die Arbeitsmappe einer Tabellenkalkulation
- Erstellung benutzerdefinierter Funktionen zu anwendungsorientierten Fragestellungen und deren Aufruf im Kalkulationsblatt

Q3.1 Entwicklung einfacher linearer Programme mit Benutzeroberfläche und Ablaufsteuerung

- Variablendeklaration, einfache Datentypen (zum Beispiel Text, Zahl, Boolean, Datum)
- Anweisungen, Zuweisungen, EVA-Prinzip
- graphische Benutzeroberfläche, Verwendung von grundlegenden Ein-/Ausgabeobjekten: zum Beispiel Bezeichnungsfeld (Label), Textfeld (TextBox), Befehlsschaltfläche (CommandButton), Optionsfeld (RadioButton), Kontrollkästchen (CheckBox), Kombinationsfeld (ComboBox), Listenfeld (ListBox), Frame/Container; andere Steuerelemente mit gleichartiger Funktionalität können genutzt werden
- Verwendung von grundlegenden Ereignissen, wie zum Beispiel Klick-Prozedur, Load- und Change-Prozedur

Q3.2 Ablaufsteuerung über Kontrollstrukturen (Verzweigungen, Wiederholungsstrukturen)

- Verzweigungen, Mehrfachverzweigung
- Wiederholungsstrukturen
- Reaktion auf Eingabefehler: insbesondere Prüfen sinnvoller Eingaben mit Rückmeldung
- Boolesche Ausdrücke (zum Beispiel UND, ODER, XOR und NICHT, Vergleichsoperatoren)
- Test und Debugging

Q3.3 Eindimensionale Arrays

- Deklaration und Zugriff
- Auslesen und Beschreiben mithilfe von Schleifen
- Beispiele/Anregungen:
  - Strings und String-Funktionen
  - Zwischenspeichern von Tabellenteilen (zum Beispiel Tilgungspläne)
  - […]

Q4.1 Modularisierung

- Programmteile als Unterprogramm (Methode, Prozedur, Funktion)
- Unterprogrammaufruf (Methode/Prozedur/Funktion)
- Verwendung von Argumenten, Übergabe der Ergebnisse
- […]

49.4 Sonstige Hinweise

Zu den einzelnen Prüfungsaufgaben im Bereich Tabellenkalkulation beziehungsweise Datenbanken werden gegebenenfalls auch Ausgangsdaten übermittelt, die von den Prüflingen in der Abiturprüfung weiter zu bearbeiten sind. Die entsprechenden Dateien liegen im Microsoft Excel 2019 - Format beziehungsweise Access 2019 - Format vor.

Die Dateien, die die Prüflinge bearbeiten, werden mit den Abituraufgaben und den Lösungshinweisen zur Verfügung gestellt. Falls in der jeweiligen Schule andere Programme oder ältere Versionen benutzt werden, müssen die Prüflingsdateien in Verantwortung der Schule in das erforderliche Datenformat konvertiert werden.

Folgende Anwenderprogramme sind erforderlich: ein Programm zur Tabellenkalkulation und zum Erstellen von Geschäftsgrafiken, ein Datenbankprogramm (einschließlich des Features zur Festlegung von Eingabeformaten) und eine Entwicklungsumgebung für eine objektorientierte Programmiersprache mit grafikorientierter Benutzeroberfläche.

Die Schule stellt sicher, dass die benötigte Hilfe in der MS-Office-Onlineversion zentral auf einem beziehungsweise mehreren Personalcomputern im Prüfungsraum zur Verfügung gestellt wird und diese von den Prüflingen unter Aufsicht einer Lehrkraft verwendet werden können. Es ist sicherzustellen, dass über diese MS-Office-Onlinehilfe hinaus keine weiteren Informationen online oder offline von dem Personalcomputer aus abgerufen werden können.